MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
142 (1931)

51 (31.1.1931) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-356541

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.— zuzüglich Zustellgebühr. — Abholstellen: Waldhofstraße 6, Kronprinzenstraße 42, Schwetzingerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, N 4 Friedrichsstraße 4, F 6 Hauptstraße 63, W Oppauer Straße 8, S 6 Luisenstraße 1. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. —.40 die 22 mm breite Colonelzeile; im Reklameteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe | Samstag, 31. Januar 1931 | 142. Jahrgang — Nr. 51

Regierungserklärung des Kabinetts Laval

Vertrauenskundgebung der Kammer für die neue Regierung – Die Radikalsozialisten und Sozialisten stimmten geschlossen gegen das Kabinett

Anspielungen auf Deutschland

Drahtung unseres Pariser Vertreters

V **Paris**, 31. Januar.

Es ist ein Zeichen der Zeit und ein Beweis für die Steigerung der Wirtschaftskrise in Frankreich, daß in der gestrigen Regierungserklärung des Kabinetts Laval mehr als zwei Drittel den europäischen Problemen gewidmet sind. Von einigen Verschleierungen abgesehen, die sich aus der engherzigen Einstellung der Rechtsmehrheit des gegenwärtigen Ministeriums ergeben, klingen die schweren Sorgen unverhohlen durch. Die Wirtschaftskrise drängt Frankreich zur Erkenntnis, daß eine Lösung nur auf der Grundlage der zwischenstaatlichen Zusammenhänge und einer Wirtschaftssolidarität gefunden werden kann.

„Der Rückschlag der Krise wird auch bei uns fühlbar"

heißt es in der Regierungserklärung. Welche Vorschläge erteilt aber das Kabinett seiner Mehrheit, um eine Linderung der europäischen und damit der französischen Wirtschaftsnöte zu erreichen? Keine wirksamen, denn es schwingt sich nicht zu dem Bekenntnis auf, daß Frankreich einen starken aktiven Anteil an der praktischen Sanierungsarbeit des wirtschaftlich und politisch darniederliegenden Kontinents nehmen muß. Es wird zwar auf die in Genf vereinbarten Organisationspläne zur Besserung der südosteuropäischen Landwirtschaftskrise hingewiesen, aber

von einer kapitalistischen Mitwirkung Frankreichs im großen Stil ist keine Rede.

Das vorige linksgerichtete Kabinett Steeg betonte, daß französisches Kapital unter günstigen Bedingungen in Mitteleuropa untergebracht werden soll. Davon wird in der Regierungserklärung des jetzigen Rechtskabinetts nicht gesprochen. Im Gegenteil, man betont wieder einmal die Trennung der „mit Frankreich befreundeten" und der anderen Nationen. Der „nationalen Sicherheit" räumt das Ministerium, dessen rechter Mehrheitsflügel unter der Kontrolle des Syndikats der Waffenindustriellen steht, einen breiten Raum ein. Diese „Sicherheit" soll dazu bestimmt sein, die „Freunde Frankreichs" zu beruhigen. Der Hinweis auf „neue Garantien für die französische Sicherheit" bezieht sich auf die Tätigkeit des europäischen Studienausschusses. Es wird aber merkwürdigerweise von dem Genfer Europa-Manifest nicht gesprochen. In einem links gerichteten Kabinett hätte Briand eine darauf bezügliche Stelle durchzusetzen vermocht. Ueberraschend wirkt

der Passus über die Abrüstung

Hier hat sich die neue Regierung eine sonderbare Abänderung der im Versailler Vertrag und im Artikel 8 des Völkerbundspaktes enthaltenen Abrüstungsverpflichtungen gestattet. Weder im Diktatfrieden noch in der Genfer Satzung liest man etwas von einer „gerechten und rationellen Einschränkung der Rüstungen." Es heißt, daß 1. die Siegermächte nach der Entwaffnung Deutschlands zur successiven Abrüstung verpflichtet sind und daß 2. bei dieser Abrüstung die geographische Lage des betreffenden Landes in Rücksicht gezogen werden muß. Auf diese in der Regierungserklärung enthaltene „Ergänzung" wird man wohl von deutscher Seite zurückkommen müssen. Dagegen ergibt sich aus dem der Abrüstung gewidmeten Teil der Regierungserklärung, daß die Regierungsverhandlungen über die Vorbereitung der internationalen Abrüstungskonferenz ausschließlich den Artikel 8 der Völkerbundssatzung und nicht den durch Deutschland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, China und Rußland zurückgewiesenen Konventionsentwurf der vorbereitenden Abrüstungskommission zur Grundlage haben werden.

Innerpolitisch

verspricht die neue Regierung eine Verminderung der Analphabetenzahl durch wirksamen Schulbesuchszwang und Bestrafung der betrügerischen Börsenspekulanten, die dem Pariser Publikum großen Schaden zufügten und das Vertrauen geschädigt haben. Schließlich verdient das Kuriosum vermerkt zu werden, daß Briand trotz der von Millerand und Poincaré betriebenen Gewaltpolitik gegenüber Deutschland folgende Stelle der Regierungserklärung genehmigen mußte:

„In den zehn Nachkriegsjahren stand Frankreich außenpolitisch stets im Zeichen des Friedens. Es änderte niemals diesen Kurs." (!)

Das Erscheinen des Rechtskabinetts Laval und Tardieus vollzog sich unter geringer Beteiligung des Publikums und einer ziemlich flauen Stimmung der Opposition. Die Sozialisten brachen einige scharfe Lanzen. Man wurde an die Zeit erinnert, als Aristide Briand im Jahre 1906 die Jaurès-Partei verließ und in das Linkskabinett Clemenceau eintrat. Laval mußte heute sein parteipolitisches Sündenregister hören. Während des Krieges gehörte er der sozialistischen Partei an, erschien auf der Stockholmer Aussprache im Jahre 1917, glitt im Jahre 1920 ins kommunistische Lager, machte dann einen Sprung in die radikale Partei und wurde schließlich der Kollege Tardieus, des Führers der Rechtsgruppe.

Laval verzichtete auf eine Entgegnung. Die Oppositionsreden der Radikalen stellten fest, daß die neue Regierung den Geist der republikanischen Solidarität nicht verkörpere. Sie sei nichts anderes als ein zwitterhaftes Gebilde der Reaktion. Tardieu wurde auf Grund seiner wiederholten Angriffe auf Deutschland in Gegensatz zu Briand gestellt. Er beteuerte seine Uebereinstimmung mit dem Außenminister.

Briand blieb still.

Die Darlegungen des Ministerpräsidenten beschränkten sich fast ausschließlich auf die Schulfrage, die jetzt im Brennpunkt der Parteipolitik steht. Laval versprach, daß der Mittelschulunterricht in weitem Maße unentgeltlich erfolgen soll. Er sicherte die strenge Beobachtung des Grundsatzes der religionslosen Schule zu. Entschieden lehnte er es ab, daß sein Kabinett als Kampfregierung gegen die Linke bezeichnet werde. Seine Erklärungen erhielten einen bittenden Ton, als er die Opposition ermahnte, der Regierung wenigstens Zeit für die Erledigung des Budgets zu lassen. Die meisten Interpellanten behandelten durchweg das Thema der unentgeltlichen und religionsfreien Schule. Nur

Franklin Bouillon, der alte Gegner des Außenministers Briand, beschäftigte sich wieder mit seinem Lieblingsthema, der angeblichen deutschen Gefahr:

„Die auswärtige Lage ist sehr ernst," so erklärte er. „In Deutschland bereitet man den Bürgerkrieg vor und das könnte den Frieden Europas gefährden. Deutsche Sozialisten sind nach Paris gekommen, um ihre französischen Genossen von der Schwere der innerpolitischen Lage in Deutschland zu unterrichten. Nach Feststellung der deutschen Polizei stehen 400 000 Leute an der polnischen Grenze unter Waffen. Die nationale Einheit Frankreichs ist mehr denn je erforderlich."

Nach einer langen Debatte, in der die Linke die Zweideutigkeit der Regierung in der Schulfrage nachzuweisen suchte, fand endlich

die Abstimmung

statt. Mit einer Mehrheit von 312 zu 278 Stimmen bzw. 300 zu 258 wurde der Regierung in einem zweimaligen Wahlgang das Vertrauen ausgesprochen. Daraus geht hervor, daß die gesamten Radikalsozialisten und Sozialisten geschlossen gegen das Kabinett stimmten.

Der Sparantrag der Volkspartei

300 Millionen einsparen oder Ablehr von der Regierung Brüning

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ **Berlin**, 31. Jan.

Der Beschluß, mit dem die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gestern hervorgetreten ist, hat weder der Form noch dem Inhalt nach ultimativen Charakter. Die Fraktion beharrt auf der bekannten Forderung eines Abstrichs von mindestens 300 Millionen Mark am Etat für 1931. Sie legt aber gleichzeitig Wert darauf, daß die letzte Möglichkeit, mit der Regierung zu einem friedlichen Ausgleich zu gelangen, erschöpft werde. Sie will durch ihre Erklärung den Kanzler erneut und zwar zum letzten Male auf den vollen Ernst der Situation aufmerksam machen und von ihm die Maßnahmen verlangen, die ihrer Meinung nach

unumgänglich sind, um eine Abkehr der Volkspartei von der Regierung Brüning zu verhindern.

Die Frage, welche Konsequenzen sie ziehen würde für den Fall, daß dieser Schritt erfolglos bleiben sollte, ist dabei offen gelassen worden. Man hat sich also nach den vielen unerfreulichen Erfahrungen der letzten Jahre vor dem Fehler gehütet, einen Eventualbeschluß zu fassen.

Die bisherigen Besprechungen, die der Parteiführer Dingeldey mit dem Kanzler hatte, sind, wie nicht erst durch das Kommuniqué bestätigt zu werden brauchte, negativ verlaufen. Die Gegensätze, die bereits Mitte Dezember offenkundig wurden, sind mithin nicht gemildert, geschweige denn beseitigt worden. Das hat sich ja schon aus dem Verlauf der Haushaltsberatungen ergeben.

Der Reichsfinanzminister hält Ersparnisse in dem Umfang, wie die Deutsche Volkspartei sie verlangt, nicht für durchführbar.

Er hat sich aber bereit erklärt, jede Anregung gewissenhaft zu prüfen, die von volksparteilicher Seite in Form präziser Vorschläge zur Beseitigung des zweifellos zu erwartenden Fehlbetrags im neuen Etat ihm etwa unterbreitet werden sollte. Die Volkspartei lehnt es indessen ab, von sich aus ein Sparprogramm vorzulegen oder Spezialanträge zu stellen und zwar mit der Begründung, das alles würde erfahrungsgemäß doch im Hin und Her der Verhandlungen in Scherben geschlagen werden. Sie beruft sich darauf, daß der Finanzminister, indem er das mutmaßliche Defizit auf 200 bis 300 Millionen ℳ einschätzte, sich der sachlichen Berechtigung der volksparteilichen Forderung an sich nicht verschlossen habe und daß die Regierung aus dieser Tatsache daher auch schon die Folgerungen ziehen müsse. Die Fraktion ist aber der Auffassung, daß es Sache nicht eines parlamentarischen Gremiums, sondern der verantwortlichen Regierungsstellen sei, die Mittel ausfindig zu machen, die es ermöglichen können, den drohenden Gefahrenpunkt zu überwinden.

Man ist sich innerhalb der volksparteilichen Fraktion wohl nicht im Zweifel darüber, daß, wenn ihren Sparwünschen Rechnung getragen werden soll, dies in der Hauptsache durch eine Kürzung der Ueberweisungen an die Länder zu geschehen habe.

Man gibt zu, daß es sich hier um einen überaus heiklen Punkt handelt, um ein heißes Eisen, das anzurühren bisher alle Regierungen sich gescheut haben, aber man meint eben, die Regierung Brüning müsse zu solchem Schritt den politischen Mut aufbringen.

Der Finanzminister und mit ihm wohl das gesamte Kabinett stehen dagegen auf dem Standpunkt, daß eine Herabsetzung der Länderüberweisungen einen Kampf aller gegen alle entfesseln und geradezu eine Krise heraufbeschwören würde.

So stehen im Augenblick, da der Reichstag sich zur zweiten Lesung des Etats anschickt, die Dinge. Der volksparteiliche Führer beabsichtigt, wie wir hören, am Montag oder Dienstag wieder mit dem Kanzler Fühlung zu nehmen und ihn um eine klare und unzweideutige Antwort zu ersuchen. Die Fraktion wird im Verlauf der nächsten Woche abermals zusammentreten. Sie erwartet, daß dann eine Aeußerung des Kanzlers vorliegt, die es ihr ermöglicht, konkrete Entscheidungen zu treffen. Auf keinen Fall, so wird in volksparteilichen Kreisen versichert, werde man sich durch unverbindliche Versprechungen vertrösten lassen. Es könne zu verhängnisvollen Verwicklungen kommen, wenn etwa der Kanzler dem Gerücht Glauben schenke, daß es der Volkspartei im Grunde mit ihrem Sparantrag doch nicht so ernst sei. Man erklärt, daß der Volkspartei durchaus daran gelegen sei, die Autorität des Kabinetts Brüning zu stärken. Aber gerade deswegen sei es notwendig, einen Rückfall in frühere Methoden zu verhindern. Von dem Ausgang der Verhandlungen mit dem Kanzler wird es abhängen, wie die Volkspartei sich zur Verabschiedung des Etats stellt, sei es nun, daß er auf ordnungsmäßigem Weg oder dem der Notverordnung seine Erledigung findet.

Der Streit um die Osthilfe

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ **Berlin**, 31. Jan.

Ob das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung wirklich schon den Osthilfeplan wird verabschieden können, begegnet vielfachen Zweifeln. Es scheint, daß von Preußen her dem neuen Osthilfegesetz starker Widerstand bereitet wird, da man von ihm eine Bevorzugung des Großgrundbesitzes befürchtet. Infolgedessen richten sich die Hauptbedenken gegen den Gedanken, die öffentlichen Umschuldungsmittel der Selbstverwaltung zu übertragen. Offenbar herrscht auf preußischer Seite die Ansicht, daß man für das laufende Jahr sich auf die sogenannte „kleine Lösung" beschränken und dann erst an die Erweiterung herangehen soll.

Diesen Standpunkt vertritt auch der „Vorwärts", der sich in einer längeren Auslassung gegen das Silverbergsche Projekt wendet. Er erscheint, heißt es da, zweckmäßig, die Ausgebung erst dann vorzunehmen, wenn die Erfahrungen aus der gegenwärtig in Gang befindlichen Osthilfe sich übersehen lassen und über die Lage der Reichsfinanzen größere Klarheit besteht. Jedenfalls sei ein Verzicht auf Reichsmittel zu Gunsten eines Sondervermögens der Industrie nicht zu verantworten. Zusammenfassend bezeichnet das sozialdemokratische Hauptorgan das Silverbergsche Projekt als ein „gegenseitiges Geschäft" zwischen dem Reichsverband der deutschen Industrie und dem Reichslandbund.

Aehnliche Bedenken, wie sie hier von der größten preußischen Regierungspartei geltend gemacht werden, sind offenbar auch von der preußischen Regierung erhoben worden. Jedenfalls werden bis zur endgültigen Regelung der neuen Osthilfe noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sein.

Wie bereits angekündigt, will sich das Reichskabinett am Samstag abschließend mit dem Osthilfeprogramm beschäftigen und den Entwurf dann unverzüglich dem Reichsrat zuleiten. Gestern nachmittag hat unter dem Vorsitz des Ostkommissars Treviranus die letzte vorbereitende Besprechung stattgefunden, an der auch der preußische Osthilfekommissar, Minister Hirtsiefer, teilnahm. Die Industrie war durch die Herren Kastl und Silverberg, die Landwirtschaft durch die Herren von Krosigk und Zitzewitz-Kottow vertreten. Ueber sämtliche Einzelheiten, insbesondere auch die Frage der Industrieobligationen, konnte, wie wir hören, eine Verständigung erzielt werden. Der Referentenentwurf ist fertiggestellt und dem Kabinett bereits übergeben worden.

Eine Entlastung der Reichsfinanzen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ **Berlin**, 31. Jan.

Das Reichsarbeitsministerium hat eine Berechnung über die Entwicklung der Kriegspensionen bis 1940 vorgenommen, und es kann jetzt die ungefähre Entwicklung der Verhältnisse auf dem Gebiete der Versorgung übersehen werden, wenn die jetzt geltenden Vorschriften bestehen bleiben sollten. Insgesamt ergibt sich, daß der Haushalt für Versorgungs- und Ruhegehälter sich in den kommenden Jahren vermindern wird:

Von 1931 bis 1932 je um 55 bis 60 Millionen ℳ, von 1932 bis 1933 um die gleiche Summe, 1933—34 tritt eine Verminderung um rund 45 Mill. Mark ein. In den Jahren bis 1937 wird jährlich eine weitere Verminderung von 20 bis 25 Millionen erzielt werden. In den Jahren 1937—40 tritt jährlich voraussichtlich eine Verminderung um 30 Millionen ein. Insgesamt dürften mithin die Ausgaben des Jahres 1940 hinter denen des Jahres 1931 um etwas mehr als 300 Millionen ℳ zurückbleiben.

Günther von Plüschow abgestürzt?

Telegraphische Meldung

Buenos Aires, 30. Jan.

Der bekannte deutsche Flieger Günther von Plüschow soll auf einem Fluge über dem Feuerlande ums Leben gekommen sein.

Nach der Meldung, die aus Rio Gallegos in Patagonien stammt, befand sich Plüschow in Begleitung eines deutschen Ingenieurs auf einem Erkundungsfluge, als das Flugzeug aus unbekanntem Grunde abstürzte. Beide Flieger sprangen ab, die Fallschirme versagten jedoch, und so stürzten sie in die Tiefe.

MARCHIVUM

Umzugs- und Versammlungsverbot in Hessen

Seitdem in den an Hessen grenzenden Gebieten Preußens, Bayerns und Badens eine Reihe von Uniform- und Umzugsverboten erlassen worden ist, benutzen außerhessische Ortsgruppen der NSDAP. das Land Hessen immer häufiger als ihr Aufmarschgebiet, da sie hier ihre Uniform zeigen und nach Belieben Aufzüge unter freiem Himmel veranstalten können. Das hat unlängst wiederholt, besonders an Sonntagen, zu schweren Zusammenstößen mit der Bevölkerung geführt. Der hessische Innenminister erläßt daher bis auf weiteres eine Art „Einfuhrverbot" für nichthessische Nationalsozialisten. Verbotswidrige Kundgebungen verfallen ohne weitere Ankündigung polizeilicher Auflösung.

Weiterhin hat der Kreisdirektor von Bensheim Veranstaltungen aller politischen Parteien unter freiem Himmel und in Sälen wegen der häufigen blutigen Vorfälle in letzter Zeit bis auf weiteres verboten. Ausnahmen können vom Kreisamt bewilligt werden.

Einzelhandels-Vertreter beim Kanzler

Meldung des Wolffbüros

Berlin, 30. Jan.

Der Reichskanzler empfing heute im Beisein von Staatssekretär Dr. Trendelenburg Vertreter der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels. Sie gaben eine eingehende Darstellung der Lage des Einzelhandels, ihrer Entwicklung und Auswirkungen und der Forderungen, die sich für sie daraus ergeben.

Nach eingehender Aussprache betonte der Reichskanzler abschließend die Bedeutung der Einzelhandelsunternehmungen im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft.

An der Besprechung nahmen auch Vertreter der Schutzgemeinschaft der Großbetriebe des Einzelhandels teil.

Wer wird OB. von Berlin?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 31. Jan.

Wie „Tempo" berichtet, haben gestern zwischen den maßgebenden städtischen Parlamentariern Besprechungen über die Wahl des Oberbürgermeisters stattgefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Präsident des deutschen Städtetages, Mulert, die größten Chancen hat, Nachfolger des Herrn Böß zu werden. Zum städtischen Kämmerer wird man vermutlich den bisherigen Frankfurter Kämmerer Asch wählen.

Keine Einigung im englischen Weberkonflikt

Drahtung uns. Londoner Vertreters

§ London, 31. Januar.

Die Vermittlungsversuche im Weberkonflikt in der englischen Baumwollindustrie sind vorerst fehlgeschlagen. Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern fanden auf der Grundlage eines Vorschlages statt, das System der acht Webstühle pro Weber für eine Weile experimentell einzuführen, um festzustellen, ob es sich tatsächlich zu einer erheblichen Senkung der Produktionskosten führe.

Die Weber haben sich jedoch diesem Vorschlag widersetzt und sind gestern wieder nach Hause gefahren, ohne daß es zu direkten Verhandlungen mit Webereibesitzern gekommen ist. Der Ministerpräsident Macdonald hat zwar gestern abend in einer Rede erklärt, daß er die Vermittlungsversuche fortsetzen werde und auf eine baldige Einigung hoffe. Für diese Hoffnung scheint jedoch vorerst wenig Grund vorhanden zu sein.

Das Bergwerksunglück in England

— **Whitehaven**, 30. Jan. Die Zahl der Toten bei dem Bergwerksunglück wird amtlich auf 28 angegeben. 18 Leichen wurden bis jetzt zu Tage gefördert, viele von ihnen sind ganz verkohlt. Unter den 12 Bergleuten, die im Krankenhause liegen, befinden sich zwei in Lebensgefahr.

Bayerns Klage gegen die Reichsregierung

Klageschrift wegen der Notverordnung ist beim Staatsgerichtshof eingereicht

Meldung des Wolffbüros

München, 30. Jan.

Die Klageschrift der bayerischen Staatsregierung in dem Verfassungsstreit zwischen Bayern und dem Reich wegen der Aufnahme der Vorschriften über Steuervereinfachung und Steuervereinheitlichung in die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember v. J. wurde heute dem Staatsgerichtshof des Deutschen Reichs in Leipzig übermittelt.

In der Klage Bayerns ist beantragt, die in den Kapiteln I, II und III des dritten Teils der Notverordnung enthaltenen Vorschriften über Steuervereinfachung und Steuervereinheitlichung (Grundsteuer, Gewerbesteuer) für rechtsungültig zu erklären. In der Begründung wird ausgeführt, daß auch das Notverordnungsrecht nach Artikel 48 an die Reichsverfassung gebunden sei. Die Reichsverfassung habe die Steuerhoheit der Einzelstaaten auf dem Gebiet der Landesabgaben nur so weit eingeschränkt, als das in Artikel 11 vorgesehen sei. Im Wege der Grundsatzgebung könnten nach Artikel 11 nur allgemein lautende Richtsätze und Richtlinien für den Landesgesetzgeber aufgestellt werden, die durch das Landesrecht auszugestalten und an die Verhältnisse der einzelnen Länder anzupassen seien. Die Notverordnung habe jedoch die Realsteuern mit unmittelbarer Wirkung gegenüber den Pflichtigen derart erschöpfend geregelt, daß den Ländern nur stark eingeengte Einzelbefugnisse, nicht aber die für die Steuerhoheit wesentlichen Befugnisse des Steuergebots, der Regelung des Steuertarifs und der Steuerbefreiungen verbleiben würden. Uebrigens seien noch weitere Beschränkungen durch ein besonderes Reichsgesetz vorgesehen; sogar die Ausführungsvorschriften habe sich das Reich vorbehalten.

Helds Standpunkt

Telegraphische Meldung

München, 30. Januar.

In einer im Staatsministerium des Aeußern abgehaltenen Besprechung gab Ministerpräsident Dr. Held den Vertretern der Presse am Freitag nachmittag in eingehenden Darlegungen die Gründe nochmals bekannt, die Bayern zur Einreichung der Klage gegen das Reich veranlaßten. Er betonte, für Bayern sei es eine Pflicht, die Angelegenheit nunmehr vor dem Staatsgerichtshof des Reiches austragen zu lassen. Es sei die Pflicht der bayerischen Regierung, für ein Lebensrecht des bayerischen Staates und für die verfassungsmäßige Gestaltung des Verhältnisses zwischen dem Reich und den einzelnen deutschen Ländern einzutreten, um auch hierüber für die Zukunft Klarheit zu erhalten. Der Ministerpräsident bedauerte, daß Bayern gerade in der jetzigen Notzeit gezwungen wurde, seinen Standpunkt mit Nachdruck zu wahren. Gerade Bayern habe bei den Verhandlungen im Reichsrat gezeigt, daß es bereit sei, an der Ueberwindung der Krise mitzuarbeiten. Die Grenze für Bayern liege aber dort, wo die Not des Reiches dazu mißbraucht werden solle, auf Hinterwegen zu erreichen zu suchen, was auf dem Gebiet der Reichsreform nicht erreicht werden konnte. Ich glaube, schloß Dr. Held, daß wir im Interesse Deutschlands und der deutschen Politik handeln, wenn wir dagegen den hartnäckigsten Widerstand leisten, denn hier handelt es sich um die großen grundsätzlichen Fragen, die über die Existenz des Aufbaues des Reiches entscheiden, und Bayern handelt hierbei als Vertreter des Länderprinzips.

Aus dem Sowjetparadies

Katastrophale Zustände in einem russischen Gefangenenlager

Drahtung uns. Londoner Vertreters

§ London, 31. Jan.

Die „Times" erhalten aus Helsingfors einen längeren Bericht über die erstaunlichen Zustände in den Gefangenenlagern in Nordrußland, die in letzter Zeit in England starkes Aufsehen erregt hatten. Der Bericht, der zum ersten Male Einzelheiten über diese Lager mitteilt, ist vor den finnischen Polizeibehörden von einem früheren hohen Beamten der russischen Tscheka niedergelegt worden. Man entnimmt ihm folgende Tatsachen:

Die Konzentrationslager von Sträflingen in Nordrußland sind für besondere industrielle Zwecke organisiert worden. Sie befinden sich in verschiedenen Gegenden Nordrußlands. Nach offiziellen Berichten betrug die Zahl der Gefangenen am 1. Mai 1930 mehr als 660 000, darunter 75 000 Frauen und 19 000 junge Leute zwischen 13 und 17 Jahre. Die Sträflinge werden für Waldarbeit, Straßenbauten, Eisenbahnarbeiten und Kanalisation eingesetzt, daneben auch für gewisse baugewerbliche Zwecke und für das Beladen und Entladen von Schiffen in den Häfen. Unter diesen Sträflingen befindet sich ein starkes Kontingent von politischen Gefangenen, die, wie es in dem Bericht heißt, von der Tscheka an die Holztrusts verkauft werden, um in den Sägemühlen zu arbeiten.

Die Tscheka hat sich verpflichtet, ständig für den notwendigen Zuzug von neuen Sträflingen zu sorgen und erhält dafür eine gewisse Entschädigung,

wofür sie die Gefangenen zu ernähren und zu kleiden hat. Die Ernährung sei jedoch vollkommen unzureichend und die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern sei ungeheuer groß. Während des vergangenen Winters seien nicht weniger als 72 000 Menschen in den Lagern gestorben, viele davon an reiner Erschöpfung. Zahlreiche Gefangene seien auch von den Wachen erschossen worden, angeblich bei Fluchtversuchen. In den Konzentrationslagern herrschten die fürchterlichsten hygienischen Zustände und die Gefangenen haben zum großen Teil keine genügende Kleidung. Um diesem Mangel abzuhelfen, habe die Tscheka bestimmt, daß diejenigen Gefangenen, die von ihrer Schicht ins Lager zurückkehren, den Weggehenden ihre Ueberkleider abzugeben haben. Die völlig erschöpften Gefangenen müßten deshalb ihre Ruhezeit ohne warme Kleidung zubringen. Gelegentliche Beschwerden der örtlichen Wachen habe die Tscheka mit der Begründung beantwortet, daß sämtliche Gefangene, die sie liefere, Gegenrevolutionäre seien, um die es nicht schade wäre. Viele Gefangene sollen auch Bauern sein, die sich der Kollektivierung ihrer Güter widersetzt haben. In solchen Fällen werde das Haupt der Familie in ein Gefangenenlager geschickt, während die übrigen Familienmitglieder in andere Gebiete Nordrußland und teilweise auch nach Sibirien und den Ural abgeschoben würden, um dort zwangsweise zu arbeiten.

Millionenklage gegen Oustric

— **Paris, 31. Jan. Die Aktionäre der Gesellschaft Paris Foncier haben gegen den Bankier Oustric eine Klage eingereicht. Sie beschuldigen die Bank Oustric, 132 Millionen, die ihre Gesellschaft der Bank anvertraut hatte, verspekuliert zu haben.**

Badische Politik

Zum Fall Gumbel

Der Engere Senat der Universität Heidelberg veröffentlichte einen Anschlag am schwarzen Brett, in dem er sich dagegen wendet, daß in studentischen Kreisen und in der Bevölkerung durch öffentliche Abstimmung (Eintragung in Protestlisten) versucht werde, einen akademischen Lehrer aus dem Amt zu entfernen. Der Senat weist darauf hin, daß er zwar selbst die Verleihung der Amtsbezeichnung „außerordentlicher Professor" an den Privatdozenten Dr. Gumbel mißbillige, und daß er sich gegen sie ausgesprochen hätte, wenn der übliche Geschäftsgang eingehalten worden wäre, aber er müsse trotzdem in dieser Abstimmung eine Einmischung sehen, die er entschieden zurückweise, ob sie nun von der Studentenschaft oder aus außerakademischen Kreisen komme.

Deutscher in Paris verhaftet

Drahtung unseres Pariser Vertreters

Y Paris, 31. Januar.

Die Pariser Polizei verhaftete gestern einen deutschen Staatsangehörigen Joseph Heinz, dem unlautere Geschäfte an der Pariser Börse vorgeworfen werden. Heinz war bereits einmal von der Polizei ausgewiesen worden, hatte es jedoch verstanden, sich unter falschem Namen den behördlichen Nachforschungen zu entziehen. Beim Verhör wurden ihm zwei Pässe auf verschiedene Namen lautend abgenommen. Heinz gab zu, daß sein wirklicher Name Storz sei und daß er aus Hagenau stamme. Wegen Steuerhinterziehung mußte er vor Jahren Deutschland verlassen. Der Verhaftete wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Letzte Meldungen

Das Wintersportwetter im Schwarzwald

r. **Aus dem Schwarzwald**, 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Im Schwarzwald haben gegen Wochenende die Schneefälle nunmehr aufgehört und bei steigendem Luftdruck herrscht wolkiges bis aufklarendes Wetter. Gleichzeitig sind die Temperaturen wieder stärker unter den Gefrierpunkt gesunken, sodaß bereits in mittleren Höhen wie Triberg 3 Grad Kälte herrschen. Die Schneehöhen betragen in Lagen von 700 bis 800 Meter 80 bis 90 Zentimeter und steigen im Feldberggebiet fast bis auf 200 Zentimeter. Die Sportverhältnisse sind dementsprechend günstig. Die Straßen sind durch die Ausräumungsarbeiten und das Aufhören der Schneefälle wieder — von kleinen Ausnahmen, wie am Feldberg, abgesehen — mittels Schneeketten gut passierbar.

Frauenmord in Chemnitz

— **Chemnitz**, 31. Jan. Im Hausflur einer im Zentrum der Stadt gelegenen Schankwirtschaft wurde in den gestrigen Abendstunden ein Paket entdeckt, in dem sich ein blutiger Frauenkopf befand. Die Ermittlungen der Mordkommission haben ergeben, daß die Abtrennung des Kopfes vom Halse der etwa 30 Jahre alten Frau mit einem schweren Schlächtermesser oder einem scharfen Beil erfolgt ist. Der Mord dürfte nicht länger als zwei bis drei Tage zurückliegen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Notlandung eines deutschen Flugzeuges auf polnischem Gebiet?

— **Warschau**, 30. Jan. Wie hier verlautet, ist heute vormittag bei Wollstein in Posen ein deutsches Flugzeug, das von Schneidemühl nach Breslau unterwegs war, notgelandet. Die Maschine war nur mit dem Piloten namens Hans Gruze, besetzt. Wie es heißt, haben die polnischen Behörden die Maschine bis auf weiteres beschlagnahmt und den Flugzeugführer unter Aufsicht gestellt.

Die Stadt Chicago in Zahlungsschwierigkeiten

— **Chicago**, 30. Jan. Die Stadtverwaltung kann wiederum die Gehälter der Beamten nicht zahlen.

Die Meistersinger

mit einem neuen Sachs im Nationaltheater

Dem Meistergesang Wagners im Alltag zu begegnen, bedeutet bei einem unverhofften Fest zu Gast zu sein. Die Gewalt der Wort- und Tonsprache zaubert mit einem Mal mitten im winterlichen Grau der Nürnberger Frühling mit der Poesie von Johannistag und Johannisnacht vor uns hin, mit all diesen köstlichen Einzelzügen, aus denen sich diese Meisterwelt zusammensetzt und uns an einem Abend mit ihr so vertraut macht, daß man glauben kann, es sei noch möglich, ein Drama in diese umfassende Zeichnung hineinzubauen.

Und dennoch spielt sich eine stille Tragödie darin ab: ihr Schauplatz ist das Herz Meister Sachsens und seine Liebe zu Eva; mit dem großen, weisen, heldenhaften Verzicht ein menschlich wunderbar reiches und tiefes Geschehen. Zugleich gibt dieser unter zarten Schleiern verborgene Vorgang den Maßstab für die Reife der Gesamtdarstellung dieser schönsten aller Männerrollen, die die deutsche Gesangsbühne zu vergeben hat. Man wird gut daran tun, den Fortschritt in dieser Richtung bei dem gestrigen Hans Sachs, Wilhelm Trieloff vom Stadttheater in Duisburg, noch nicht sehr groß anzunehmen. Sein Sachs hat gerade in diesem Zusammenhang gezeigt, daß er von der eigentlichen Beherrschung der Rolle noch recht weit entfernt ist. Aber er ist ihr auch, um mit seinen eigenen Worten zu reden, auf rechter Spur. Die Darstellungsmöglichkeiten des Künstlers sind gewiß nicht gering, und wenn es Regisseure gäbe, die wirklich einmal ernsthafte Einzelarbeit mit solchen Künstlern verrichten, so könnte man in solchen Fällen die besten Prognosen stellen. Aber wo gibt es solche Spielleiter, die Zeit und Lust haben, einmal ganz selbstlose Arbeit zu verrichten? (Wenn wir sie hier hätten, müßte ein Sänger wie Gustav Wünsche, der gestern wieder einen langweiligen Walter Stolzing sang, einigermaßen aus seiner darstellerischen Starrheit gelöst sein. Jedoch in so angespannter Gesamtarbeit ist es schwer, sich um Einzelnes besonders zu bekümmern.)

Bei dem gestrigen Hans Sachs muß man nach dem Darstellerischen zuerst fragen; einmal weil es im Bereich des Heldenbaritons besonders wesentlich ist — denn nur die Persönlichkeit vermag hier zu wirken und Gesangsbeamte kann man da nicht gebrauchen — dann aber auch weil die gesanglichen Qualitäten des Gastes feststehen dürften. Er hat eine schöne, materialreiche Stimme, eine gute Tiefe und eine klangvolle Höhe. Die Substanz der so wichtigen baßbaritonalen Mittellage ist sehr reich. Ganz makellos ist das Organ noch nicht. Der Ton wird sehr dunkel gegeben, und erst wenn der Sänger ihn öffnet, merkt man, daß da noch ganz andere Reserven vorhanden sind, als es bei dieser etwas funebren Färbung zunächst den Anschein hat. Aber er hielt vorzüglich durch, ein Zeichen, wie gesund diese ergiebige Stimme ist, und da bei einem solchen Gastspiel der Verdacht besteht, daß eine gewisse Verpflichtungsabsicht damit verbunden ist, so dürfte sich die Theaterleitung sehr ernsthaft mit der Engagementfrage bei diesem Sänger beschäftigen. Er gefiel auch dem Publikum offenbar sehr gut, was sich aus dem reichen Beifall ergab, der die Vorstellung begleitete und vor allem auch am Schluß — fast in später Mitternacht — herzhaft anhielt.

Die Gastmisere wird den verantwortlichen Stellen manches Kopfzerbrechen machen; aber man lernt wenigstens zuweilen neue Talente dabei kennen, wie z. B. gestern den aus Karlsruhe hilfsbereit herübergekommenen David von Robert Kiefer, einen ausgezeichneten jungen Tenoristen, frisch, munter, lebendig, sehr stimmbegabt mit einem feinen leichten gesanglichen Anschlag, in mühelosem und doch sehr bedachtem, emsig vorsichtigem Gebrauch seines Organs. Die zuweilen allzugroße Lautstärke, die gestern die orchestrale Begleitung annahm, gefährdete fast solche sehr pfleglich zu behandelnden Stimmen. Die übrigen Mitwirkenden der Vorstellung sind bekannt. k.

⊙ **Dr. Moekel tritt von der Bühnenvolksbundleitung zurück.** Zum Rücktritt des Vorsitzenden des Bühnenvolksbundes Mannheim-Ludwigshafen, Dr. Fritz Moekel, wird uns geschrieben: Rechtsanwalt Dr. Fritz Moekel war seit Februar 1921 Vorsitzender des Ortsausschusses der Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes Mannheim-Ludwigshafen. Dr. Moekel ist nun auf eigenen Wunsch von seinem Posten zurückgetreten. Der Bühnenvolksbund Mannheim-Ludwigshafen entbietet seinem scheidenden Vorsitzenden den herzlichsten und wärmsten Dank für seine segensreiche und tatkräftige Tätigkeit im Verlaufe der letzten 10 Jahre. Seit der Gründung des Bühnenvolksbundes Mannheim-Ludwigshafen war Dr. Moekel unermüdlich dafür tätig, dem christlich-nationalen Volksteil den Besuch guter Bühnenwerke vermitteln zu helfen. Durch seine reiche Erfahrung als Mitglied des Bürgerausschusses im Rathaus und der städtischen Theaterkommission war es ihm möglich, eine fruchtbare und erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Nationaltheater und Bühnenvolksbund zu sichern. So war er für seinen Posten als Vorsitzender des Bühnenvolksbundes Mannheim-Ludwigshafen so wie kein anderer geeignet und trotz der Wahrung aller Interessen des Bühnenvolksbundes war Dr. Moekel andererseits auch immer darauf bedacht, die Interessen des Theaters zu vertreten. Bei öffentlichen Diskussionen im Rathaus gab Dr. Moekel wiederholt und rückhaltlos sowohl seiner weltanschaulichen Einstellung wie auch seiner kulturpolitischen Meinung dem Theaterleben gegenüber Ausdruck. — So ist es verständlich, wenn der Bühnenvolksbund Mannheim-Ludwigshafen mit tiefem Bedauern seinen bisherigen Vorsitzenden scheiden sieht. Neben dem Vorsitz im Bühnenvolksbund Mannheim-Ludwigshafen hatte Dr. Moekel seit zwei Jahren auch den Vorsitz im Landesverband Baden, Württemberg, Hohenzollern und Bezirksverband Pfalz des Bühnenvolksbundes inne. Auf dringenden Wunsch des Landesverbandes bleibt Dr. Moekel noch weiterhin Vorsitzender im Landesverband des Bühnenvolksbundes und Vertreter im Bundesausschuß Berlin. — Als Nachfolger von Dr. Moekel wurde vom Ortsausschuß des Bühnenvolksbundes Mannheim-Ludwigshafen einstimmig Herr Regierungsbaurat Blank gewählt. Reg.-Baurat Blank ist seit Jahren schon ein getreues Mitglied der Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes Mannheim-Ludwigshafen und brachte den Bestrebungen des Bühnenvolksbundes von jeher ein warmes Interesse entgegen. — Der Bühnenvolksbund grüßt hierdurch seinen neuen Vorsitzenden und sieht dessen Führung mit großem Vertrauen entgegen.

⊙ **Piscator zahlt keine Lustbarkeitssteuer und wird verhaftet.** Der kommunistische Theaterleiter Erwin Piscator ist heute wegen rückständiger Lustbarkeitssteuer aus der Zeit des Nollendorftheaters her verhaftet worden. Er soll entweder sofort eine Abschlagszahlung erlegen oder zur Leistung des Offenbarungseides gezwungen werden. Piscator hatte zugesagt, aus seinen Einnahmen für die Schulden aufzukommen. Sein neuestes Theaterunternehmen ist aber wie alle vorangegangenen zusammengebrochen. Nach dem „Berliner Börsencourier" wollen die Berliner Direktoren auf Grund dieses Vorfalls eine geschlossene Aktion bei den Behörden unternehmen. Man kann von einer solchen Absicht nur mit dem größten Befremden Kenntnis nehmen. Piscators Tätigkeit hat mit künstlerischen Zielen und Zwecken nichts zu tun. Sein Wirken in Berlin erschöpft sich in bolschewistischer Propaganda. Man kann verstehen, daß die Berliner Theaterdirektoren die Gelegenheit ergreifen, um eine Ermäßigung der sie schwer belastenden Lustbarkeitssteuer zu erreichen. Aber der Fall Piscator ist denkbar ungeeignet für einen solchen Vorstoß. Ihn als das Opfer der Lustbarkeitssteuer hinzustellen, ist geradezu unsinnig. Nebenbei hat ja Piscator bei seinen verschiedenen Pleiten auch seine Schauspieler schwer geschädigt. Es ist nicht einzusehen, warum die Stadt Berlin nicht gegen diesen Agitator vorgehen soll, wenn er nicht einmal seinen steuerlichen Pflichten nachkommt.

Steuerkalender für Februar

a) Stadtkasse:

Bis zum 2. Februar: Handelsschulgeld Herbstklassen 1930/31, II. Drittel.
„ 2. „ „ Handelsschulgeld Osterklassen 1930/31, III. Drittel.
„ 2. „ „ Gewerbeschulgeld III. Drittel 1930/31.
„ 5. „ „ Schulgeld der Höheren Handelsschule für Februar 1931.
„ 5. „ „ Gebäudesondersteuer für Januar 1931.
„ 14. „ „ Gemeindebiersteuer, die im Monat Januar 1931 festgestellt wurde.
„ 15. „ „ Gemeinde- und Kreissteuer der freien Berufe, 4. Viertel der Vorauszahlungen für 1930.
„ 20. „ „ Gemeindegetränkesteuer, die im Monat Januar 1931 entstanden ist.
„ 24. „ „ Gebühren für Januar 1931.

b) Finanzamt:

„ 5. „ „ Abführung der Lohnsteuerbeträge aus Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. 1. 31 bis 31. 1. 1931.
„ 10. „ „ Börsenumsatzsteuer für Jan. 1931.
„ 15. „ „ Einkommensteuer für Landwirte bezw. Steuerpflichtige, die hauptsächlich Einkünfte aus Landwirtschaft beziehen, ferner des außerordentlichen Zuschlages zur Einkommensteuer.
„ 15. „ „ Vermögenssteuer 1. Rate 1931 für Landwirte und sonstige Steuerpflichtige nach dem zuletzt zugestellten Steuerbescheid
„ 20. „ „ Abführung der 2. Rate Aufbringung Rechnungsjahr 1930 nach den zugestellten Steuerbescheiden.
„ 20. „ „ Abführung der Lohnsteuerbeträge für die Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1931.
„ 28. „ „ Versicherungssteuer für Januar. Außerdem Bürgersteuer, fällig innerhalb eines Monats nach Zustellung des Bescheids durch das Finanzamt.

St. N.-A.

Gehaltskürzung für Behördenangestellte

Der D.H.V. schreibt uns: In den Nachverhandlungen zum Schiedsspruch der Behördenangestellten vom Reich und von den Ländern wurde der alte Schiedsspruch bis Ende März bestätigt und für die Zeit vom 1. April ab ein neuer Schiedsspruch mit einer Gehaltskürzung von 6 v. H. gefällt. Während die Behördenangestellten, die im Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften und im G.d.A. organisiert sind, diesen Schiedsspruch annahmen, hatten sich die sozialistischen Verbände Bedenkzeit ausgebeten. Kurz vor Ablauf der gewährten Frist haben nun auch die sozialistischen Gewerkschaften unterschrieben. Damit tritt nun ab 1. April auch für die Angestellten des Reiches und der Länder die sprozentige Gehaltskürzung in Kraft, jedoch bleibt außerhalb der Gehaltskürzung die Beitragsleistung für die Sozialversicherungen.

*

* **Freizeiten für arbeitslose Jugendliche.** Verschiedene der im Ausschuß für evangelische Jugendpflege zusammengeschlossenen Verbände beabsichtigen, im Laufe dieses Jahres Freizeiten für arbeitslose Jugendliche in ihren Jugendheimen durchzuführen. Bei diesen Freizeiten, für die etwa 8 Tage vorgesehen sind, sollen Vorträge und Besprechungen mit Spielen und Wanderungen abwechseln. Der Evang. Oberkirchenrat gibt den Pfarrämtern davon Kenntnis und fordert, insbesondere die, aus deren Gemeinden selbst Jugendliche an diesen Freizeiten teilnehmen wollen, auf, die geplanten Veranstaltungen nach Kräften zu unterstützen.

Großfeuer im Industriehafen

Brand in der Lackfabrik Groß & Perthun – Sämtliche Feuerwehren Mannheims und Ludwigshafens alarmiert – Schaden 10-20 000 Mark

Die beiden Berufsfeuerwehren von Mannheim und Ludwigshafen, die Feuerwache II in Neckarau und die Fabrikfeuerwehren von Mannheim und Ludwigshafen wurden gestern abend um ½9 Uhr alarmiert, weil im Industriehafen in der Lackfabrik Groß u. Perthun, Ecke Industrie- und Hansastraße, Großfeuer ausgebrochen war. Die Mannheimer Berufsfeuerwehr unter Leitung von Brandingenieur Mikus griff den Brandherd sofort mit Schaumlöschern an. Die Fabrikfeuerwehr der J. G. Farbenindustrie brachte weitere Schaumlöscher mit, um die Brandbekämpfung wirksam durchzuführen. Nach etwa dreiviertelstündiger Arbeit war das Feuer soweit eingedämmt, daß die Aufräumungsarbeiten beginnen konnten.

Aus zwölf Schlauchleitungen ergoß sich eine wahre Wasserflut über die brennenden Gegenstände, die von den Feuerwehrleuten und Anwohnern aus dem Fabrikationsraum herausgeräumt worden waren. Der Löschzug der Feuerwache II und die Ludwigshafener Berufsfeuerwehr — diese unter Branddirektor Tocu — konnten um ½10 Uhr wieder abrücken. Die Löscharbeiten wurden hauptsächlich von den Mannschaften der ersten beiden Löschzüge fortgesetzt.

Polizeidirektor Dr. Bader und Oberstleutnant Winterer führten mit zwei Notrufkommandos die Absperrungsmaßnahmen durch. Am Brandplatz erschien auch Beigeordneter Dr. Heller. Von der Freiwilligen Feuerwehr waren Kommandant Bäder und Hauptmann Wolf mit einer Anzahl Wehrleute erschienen. Auch die dienstfreie Mannschaft der Berufsfeuerwehr mußte wegen des hohen Krankenstandes einrücken und zum Teil an der Brandstätte antreten. Deshalb hatte auch die 4. Kompagnie der Freiwilligen Feuerwehr während der Abwesenheit der Löschzüge die Hauptfeuerwache besetzt.

Das Feuer ist vermutlich infolge Kurzschluß in dem an die Expedition angrenzenden Fabrikationsraum der Lackfabrik ausgebrochen. Bemerkenswert ist, daß der Brand sich offenbar außerordentlich schnell verbreitet hat und hauptsächlich an den Lackvorräten, der Putzwolle und den Holzgestellen Nahrung fand. Um 8.25 Uhr ist noch der wachhabende Schutzmann des Reviers an der Lackfabrik vorbeigegangen, ohne etwas zu bemerken; um 8.45 Uhr stand der Fabrikationsraum bereits in hellen Flammen.

Nach 10 Uhr wurden die leeren Schaumlöscher zusammengetragen und vor allem der Keller unter dem Fabrikationsraum leer gepumpt. Der ausgebrannte Fabrikationsraum bot gegen ½11 Uhr, nachdem das Feuer vollkommen gelöscht ist, ein trübes Bild. In der Wasserlache schwammen Geschäftsbücher. Der Schaum stand zentimeterhoch auf dem Fußboden. Verkohlte Gestelle und Bestandteile der elektrischen Leitung lagen durcheinander.

Um ½11 Uhr mußte das Dach nochmals in Angriff genommen werden, da ein Balken durchgeglüht war und aus dem Dach Rauchwolken aufstiegen. Eine halbe Stunde später konnte Brandingenieur Mikus den Platz verlassen. Zwei Mann der Brandwache blieben mit einer Schlauchleitung zurück, um einem etwaigen Brandausbruch im Gebälk vorzubeugen.

Der Schaden beläuft sich auf 10 000—20 000 ℳ und ist in der Hauptsache Wasserschaden. Am Gebäude selbst sind außer den verbrannten Treppen und zertrümmerten Fensterscheiben wenig Beschädigungen zu bemerken. Der Betrieb der Lackfabrik erleidet keine Unterbrechung. Wie uns Herr Perthun versichert, wird es einer Aufräumungsarbeit von 3 bis 4 Tagen bedürfen, um die Arbeit wieder voll aufnehmen zu können. Maschinen sind nicht beschädigt. mp.

Die ABC-Schützen sind angemeldet

Jetzt sind sie alle angemeldet, die kleinen ABC-Schützen, die den Tag des Schulbeginns kaum erwarten können. Es ließen sich 2048 Knaben und 1980 Mädchen eintragen, als im ganzen 4028 Kinder. Die geschätzte Zahl 4300 ist also nicht ganz erreicht. Da aber wohl mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß verschiedene Kinder noch nicht angemeldet worden sind, wird die Zahl bis Ostern wohl erreicht sein, ein Vorgang, der in jedem Jahre zu beobachten ist. Die Zahlen regen auch sonst zum Nachdenken an. Immer wieder hört man, daß in Deutschland, also auch in Mannheim, das weibliche Geschlecht das männliche erheblich überwiegt. Bei dem Jahrgang, der sich jetzt zur Schule anmelden mußte, scheint das aber nicht der Fall zu sein, denn es wurden 68 Knaben mehr angemeldet als Mädchen. Ob das mit der größeren Sterblichkeit des männlichen Geschlechts in jüngeren Jahren zusammenhängt, darüber könnte vielleicht ein Wissenschaftler Auskunft geben. Wir wollen aber nicht versäumen, allen ABC-Schützen viel Glück in ihren Schuljahren zu wünschen.

Tierpark im Käfertaler Wald

Der Tierpark „Karlstern" im Käfertaler Wald wurde bekanntlich von einem Tierparkschmann, dem früher im Karlsruher Tiergarten tätigen Herrn Gustav Mayr, gegründet und aufgebaut. Die Konstitution eines sogenannten Mannheimer Tierparkvereins, durch dessen Beihilfe der Tierpark einen schnelleren Aufschwung nehmen sollte, scheiterte vollständig durch die Auflösung des Arbeitsausschusses, sodaß das Unternehmen wieder auf seine erste Grundlage gelangte. Um nun den einmal gehegten Gedanken, die Anlage durch modernen Ausbau zu einem in der neuzeitlichen Tierhaltung führenden Tiergarten Südwestdeutschlands zu erweitern, verwirklichen zu können, ist eine gemeinnützige Tierparkgesellschaft gegründet worden, deren Zweck und Ziel es ist, aus den eingehenden Eintrittsgeldern und Stiftungen einen richtigen Tierpark zu schaffen. Es sei noch besonders erwähnt, daß verschiedene namhafte Persönlichkeiten, besonders auf dem Gebiet der Tiergärtnerei, ihre uneigennützige Mitarbeit und Hilfe zugesagt haben.

Die von dem seinerzeitigen Arbeitsausschuß ausgegebenen „Mitgliedskarten 1930", die ohne irgendwelche Verpflichtung lediglich eine Jahres-Eintrittskarte darstellten, haben mit dem 1. Januar 1931 ihre Gültigkeit verloren. Laut Gesellschaftsbeschluß werden alle nach dem 1. Juli 1930 gelösten „Mitgliedskarten" unentgeltlich gegen eine Jahres-Eintrittskarte für das Jahr 1931 bei der Tierparkverwaltung umgetauscht. Alle Anschriften und Anfragen jeglicher Art sind künftig nur an die Verwaltung des Mannheimer Tierparkes „Karlstern" im Käfertaler Wald zu richten. ×

*

* **„Morgen steht es in der Zeitung ..."** Eine lustige Geschichte ereignete sich jüngst in einem kleinen Hundsrückdorfe, die u. a., abgesehen von ihrer tragikomischen Wirkung, erweist, wie hoch die Landbevölkerung ihre Heimatzeitung einschätzt. Der Bürgermeister des betreffenden Orts, dessen Name mit X angegeben werden mag, hatte bei irgend einem feierlichen Anlaß eine Rede an zahlreiche, auch auswärtige Besucher zu halten. Schon Tage vorher hatte der Gute die vom Herrn Lehrer aufgesetzte Rede einstudiert und konnte sie schließlich auch am Vorabend des Ereignisses in trautem Familienkreise geläufig aufsagen. Es schien alles aufs beste zu klappen. Aber mit des Geschickes Mächten ... Der große Augenblick kam und mit ihm des braven Bürgermeister Mißgeschick. Er hatte seine Rede gründlich vergessen. Was tat er? „Meine Damen und Herren! Ich heiße Sie herzlich willkommen. Und was ich sonst noch sagen wollte ... Sie können das ja morgen in der Zeitung lesen!" — Sagte dies und verschwand hinter dem Vorstandstisch. (Zur Nachahmung auch in Mannheim gelegentlich empfohlen!)

Ins Grab gesunken

Die in der Nacht auf Dienstag so tragisch um Leben gekommene Emma Ostrowski wurde gestern nachmittag in aller Stille beerdigt. Ohne Schmuck stand der einfache schwarze Sarg in der Kapelle, davor nur einige Kränze. Keine Harmoniumklänge, aber eine Menge Menschen. Wenige Leidtragende und viele Neugierige. Mit um so wärmeren Worten gedachte Pfarrer Walther von der Friedenskirche der Toten. Er kannte die Tote schon als Kind und hat sie auch konfirmiert. Er rühmte besonders ihr stilles und bescheidenes Wesen und ihren Fleiß. So war sie eine gute Tochter und allgemein geachtet. Um so bestürzter und tiefer war die Erschütterung, als man von ihrem tragischen Ende erfuhr. Den Eltern wußte der Geistliche nur einen Trost: Hoffen und glauben und die stille Gewißheit mittragen, daß sie ihrem Kinde getan haben, was Eltern nur tun können. Aber: „Keines lebt sich selber und keines stirbt sich selber." Unserer Jugend aber möge dieses traurige Schicksal ein warnendes Beispiel sein und dem Alter die große Pflicht der Verantwortung erneut ins Gewissen rufen. Dann trug man die Leiche hinaus durch den sonnenklaren Wintertag zu Grabe. L.

*

* **Aus dem Stadtteil Seckenheim.** Am gestrigen Nachmittag versammelte sich vor dem hiesigen Krankenhaus, wohin die Leiche des durch Mörderhand getöteten Adam Eich verbracht war, eine große Trauergemeinde zum letzten Geleit. Tieferschütternd wirkte der Schmerz der näheren Angehörigen am offenen Grab. Ein besonderes Leid traf die schwer geprüfte Familie Eich bereits vor mehr als Jahresfrist, als das fünfjährige älteste Kind den Tod durch Verbrühen fand.

Film-Rundschau

Universum: „Alraune"

Wieder einmal hat man hier auf einen leider allzu bekannten Stoff zurückgegriffen und ein Thema gewählt, das als Summer Film bereits einen Erfolg zu verzeichnen hatte. Man ist sogar noch weitergegangen und hat die Titelrolle wieder mit der gleichen Darstellerin wie im Summen Film besetzt. Charlie Roellinghoff und R. Weisbach formten die Geschichte etwas um und machten aus dem Sensationsroman von Hanns Heinz Ewers gewissermaßen eine Filmreportage. Dadurch wird ein schnelleres Fortschreiten der Handlung erreicht und zugleich auch eine Steigerung der Spannung, wie z. B. in der äußerst geschickt inszenierten Autofahrt erzielt. Obgleich der Film manche Schwächen aufzuweisen hat und der Regisseur Richard Oswald nicht alle Klippen siegreich überwinden konnte, bleibt doch kein schlechter Gesamteindruck, vor allem durch die Darstellung erzielt.

Brigitte Helm als blonder Vamp, hat einige Szenen voll stärkster Wirkung und kopiert im Vorspiel Marlene Dietrich. Mit an erster Stelle muß Albert Bassermann genannt werden, der hier mit einer sehr starken Leistung seine erste größere Tonfilmrolle zeigt. In einigen Augenblicken ist er ganz groß in Ausdruck und Gebärde. Seine Stimme kommt mit einer Natürlichkeit aus dem Sautsprecher, die verblüffend ist. Auch die kleineren Rollen sind mit ersten Kräften besetzt: Agnes Straub, Käthe Haack, Harald Paulsen, J. Kowahl-Samborski, E. A. Lichs u. a.

Aus dem reichhaltigen Beiprogramm ist neben einem köstlichen Micky-Film der Kulturfilm „Stahl" zu erwähnen, der in neuartiger, ungemein fesselnder Weise Bild, Ton und Geräusch zu einem Ganzen verbindet. Ein neuer Weg zum tönenden Kulturfilm ist hier erfolgreich beschritten worden. — In der Wochenschau sieht man Anna Pawlowa in einer der wenigen Filmaufnahmen tanzen, die von ihr existieren.

Auf der Bühne erregt der Hunde-Dressur-Akt Henryo Dogs berechtigtes Aufsehen. Die Hunde sind wirkliche Künstler, die ihre Aufgabe spielend und mit unglaublicher Sicherheit bewältigen.

---

* **Das Palasthotel Mannheimer Hof** eröffnet heute abend seine neue Tanz-Bar. In allen Räumen großes Faschingstreiben. Am Sonntag von 4 Uhr nachmittags ab großer Tanztee mit Vorführung der modernsten Tänze. In der Regel finden Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag Tanzabende statt. (Weiteres Anzeige in letzter Nummer.)

Panflavin-PASTILLEN (Acridinsulfat-Merck)
Zum Schutz gegen Grippe Erkältungskrankheiten, Mandel- u. Halsentzündungen

Das Wunder

Historische Skizze von Hans-Eberhard v. Besser

Hell und hart fiel das Licht der frühen Morgenstunde in das Vorzimmer des Königs. Der Kammerdiener Fredersdorf deutete mit würdevoller, herablassender Gebärde auf einem Sessel, als die Majorin von Haugwitz erschien. Sie hatte sich früh aufgemacht, sie wollte die erste sein.

Ihre Knie zitterten, als sie Platz nahm, als der hagere Mensch in Schnallenschuhen und Eskarpins verschwand.

Der Kopf der alten Dame sank vornüber, sie faltete die Hände und sah nach dem Himmel empor, der vor den hohen Fenstern düster und grau aufdrohte. Von irgend woher klang Marschmusik, dumpfte der Tritt von Grenadieren, ein Regiment rückte zu einer Uebung aus. Und die verwitwete Majorin von Haugwitz dachte an ihren Jungen, an den strengen König von Preußen, an den Zweck ihrer Reise, dieser langen, beschwerlichen Reise von Königsberg nach Berlin. Aber sie tat es ja für ihren Jungen; wenn ihr auch alle abgeraten hatten.

Fester verkrampften sich die Hände, inbrünstiger wurde das Beten der Mutter, das ein Flehen erfüllte, seit Wochen: „Herr, verlasse mich nicht!"

Sie war gekommen, im Vertrauen auf den alten Herrgott, sie hoffte auf ein Wunder. Der Oberst hatte die Achseln gezuckt. „Ihr Sohn ist ein verfluchter Kerl und hat sich unmöglich gemacht. Wenn er nur Weibsen attackieren kann und als Liebesritter Lorbeeren zu ernten sucht, kann er sich zum Teufel scheren", so schrieb der König, als man ihm gemeldet, daß Leutnant von Haugwitz ohne Urlaub die Stadt verlassen.

Frau von Haugwitz seufzte tief. Gewiß, der Junge war unvernünftig gewesen. Eine Tänzerin hatte ihm den Kopf verdreht. Als sie die Stadt verließ, war er hinter ihr hergefahren, ohne Urlaub! Dummm, sehr schlimm, doch er saß ja jetzt auf der Festung, büßte seinen Leichtsinn.

Tränen schimmerten in den Augen der blassen Frau, um deren verweinte Augen dunkle Schatten lagen. Der König mußte gnädig sein, mußte Mitleid mit ihr haben, mußte sich erweichen lassen, die Kassation aufzuheben. Doch auch sie kannte den vergötterten Friedrich, er verstand keinen Spaß, wenn es um die Subordination ging. Nur ein Wunder konnte die Dinge wenden, nur durch ein Wunder konnte sie ans Ziel kommen, ihren Jungen retten, und die Majorin bat um ein Wunder. So saß sie mit gefalteten, eiskalten Händen. Immer wieder murmelte sie mit blutleeren Lippen vor sich hin, was sie sich in dem rumpelnden Postwagen eingelernt: Ich bin eine arme Offizierswitwe, mein Mann, der Haugwitz, trug bei Roßbach die Fahne des Regiments zum Sturm, als der Träger gefallen war, und erhielt eine tödliche Wunde. Mein Sohn ist alles, was ich habe — und — und — —."

Das Vorzimmer füllte sich, und heißer flehte die Frau; der vielbeschäftigte König — würden sie alle recht behalten, die ihr Tun als aussichtslos hingestellt, ihr abgeraten hatten? Und doch, Gott konnte Wunder tun, selbst den gestrengen Monarchen milder stimmen.

Da zuckte die Frau zusammen. Hinter der Tür wurden Stimmen laut. Friedrich war gekommen, jetzt würde dieser steife Fredersdorf gleich die Tür öffnen und — und — Die Majorin lauschte keuchend vor Erregung. Wie soldatisch hart die Stimme des Königs klang — Herr tue ein Wunder! Der König schien heute nicht gerade guter Laune zu sein. Was sollte das werden? Die Haugwitz horchte gespannt.

Ein Klirren und Klingen unterbrach plötzlich die Stille hinter der Tür.

„Tölpel!" hörte die Majorin den König ärgerlich schelten. „Kann Er nicht aufpassen? Kreuz Bombenelement! Jetzt rollen die Dukaten auf dem Fußboden herum. Kann Er nicht anständig auf dem Parkett herumspazieren? Mach' Er Seine Sache gefälligst vernünftig, daß mir keine Dukaten fehlt! Hierher das Kästchen, auf den Schreibtisch, elende Wirtschaft, schon am frühen Morgen bereitet Er mir Verdruß!"

Die Majorin sank in sich zusammen. Sie hatte nichts zu hoffen. Der König war höchst ungnädig. Dieser lange Mensch von Kammerdiener hatte ein Kästchen mit Goldstücken ungeschickt getragen, und sie — war die Erste, kam an die Reihe, ehe der Unmut des Königs verrauscht.

„Herr, tu ein Wunder!" flehte die Majorin.

„Was macht Er denn da, Fredersdorf, will Er nicht seinen Dienst beginnen? Zum Teufel, wir haben keine Zeit zu verlieren. Er putzt sich vor dem Spiegel?"

„Euer Majestät, ist brachte nur meine Perücke wieder in Ordnung. Die da draußen brauchen doch nichts davon zu merken, was hier unter uns vorgeht." Fredersdorf sprach halb vertraulich, halb respektvoll.

Da fuhr die Haugwitz in frohem Schreck zusammen. Ein helles Lachen schlug an ihr Ohr. „Unter uns, parbleu, unter uns, sehr gut. Mache Er, daß Er hinaus kommt, ich will anfangen!"

Und noch immer klang das Lachen in den Ohren der Frau. Das Wunder, das Wunder war geschehen! Der erzürnte König lachte und — und —

Die Tür öffnete sich, der Kammerdiener stand auf der Schwelle. Wankend tat die Majorin einige Schritte. Da saß der König, die Augen durchdringend auf sie gerichtet, diese blauen, hart glänzenden Augen. Die Haugwitz verneigte sich tief. „Euer Majestät!"

Um des Königs Mund spielte noch immer ein Lächeln. Und das gab der Frau Mut. Sie wußte ja, der Herrgott war mit ihr, und sie tat es doch für ihren Jungen, der mit Leib und Seele Soldat war, ihr Stolz.

Sie hörte sich sprechen, zwar anders, als sie es sich einstudiert, doch im gleichen Sinne. Sie sah, wie sich das Antlitz des Königs verdüsterte, doch der herbe Mund blieb immer noch wie von einer leisen Heiterkeit umschwebt.

„Na, dann mag der Haugwitz bleiben!" Als die Majorin das Audienzzimmer verließ, erfüllte ihre Seele unendliche Dankbarkeit. Es gab doch noch Wunder. Sie hatte es erlebt.

Theater und Musik

⊙ **Das Nationaltheater teilt mit:** Heute Uraufführung „Jagt ihn — ein Mensch!" von E. G. Kolbenheyer. Auf die Außer-Miete-Vorstellung der „Fledermaus" am Sonntag abend wird nochmals hingewiesen. Ernst Penzoldt, ein junger Münchener Autor, dessen Drama „Die portugaleische Schlacht") bei der diesjährigen Kleistpreisverteilung eine lobende Erwähnung erhielt, kommt am Donnerstag in den Kammerspielen mit der Uraufführung seines kleinen Trauerspiels „Etienne und Luise" zu Wort. Penzoldt hat dasselbe Thema noch in einer Novelle behandelt; es ist die Geschichte eines entsprungenen französischen Kriegsgefangenen, der sich in einem deutschen Kleinstadthause versteckt hält. Ein Teil der auftretenden Personen ist identisch mit den Gestalten von Penzoldts vielgenanntem Roman „Die Powenzbande."

⊙ **„Viktoria und ihr Husar" im Rundfunk.** Die Mannheimer Besprechungsstelle des Süddeutschen Rundfunks sendet heute Samstag 20.05 Uhr als Mannheimer Uebertragung aus den Senderäumen die Operette „Viktoria und ihr Husar" in der Besetzung des National-Theaters, jedoch in einer besonders für den Rundfunk durchgeführten Bearbeitung.

⊙ **Neue Männerchöre.** Von dem bekannten Mannheimer Komponisten, Musikdirektor Friedrich Gellert, wurden zwei Männerchöre, und zwar „Mit der Fiedel, mit dem Liedel", sowie „Um zwei, halb drei, um drei". Wortlaut von Hanns Glückstein vom Verlag K. Hochstein, Heidelberg, erworben. „Mit der Fiedel", ein melodisches Marschlied, ist soeben in Druck erschienen.

⊙ **Meyerbeers „Afrikanerin" in Berlin.** Die „Afrikanerin", die gestern in der Städtischen Oper in Charlottenburg erstaufgeführt wurde, erwies sich als dem Geschmack unserer Zeit doch schon weit entrückt. Dennoch fand die Aufführung starken Beifall.

MARCHIVUM

Vornahme amtlicher Schätzungen

Die bisherige Regelung des amtlichen Schätzungswesens, die in der Hauptsache noch auf einem Gemeindebeschluß vom Jahre 1901 beruht, entspricht nicht mehr dem geltenden Recht, insbesondere nicht dem Grundbuchausführungsgesetz. Die gegenwärtige Fassung des Gemeindebeschlusses trägt dem Umstand nicht Rechnung, daß nach § 46 der Gemeindeordnung der Oberbürgermeister von Rechtswegen Vorsitzender des Ausschusses ist und nur ein von ihm bestimmtes Mitglied des Stadtrats ihn vertreten kann. Nachdem der Schätzungsausschuß nunmehr kraft ausdrücklicher Gesetzesbestimmung nach § 52 der Gemeindeordnung zu bilden ist, wird zweckmäßig die Regelung in der Weise getroffen, daß der allgemeine Gemeindebeschluß vom 25. Juni, 5. und 13. November 1926 über die Bildung und Tätigkeit beschließender Ausschüsse entsprechend erweitert wird.

Dem Schätzungsausschuß gehörten zuletzt drei Stadträte als ordentliche Mitglieder an, von denen einer als Vorsitzender, einer als stellvertretender Vorsitzender bezeichnet war. Außerdem waren drei ordentliche Stellvertreter und zur gelegentlichen Mitwirkung in den Vororten sechs weitere Stellvertreter ernannt, teils Stadträte, teils Stadtverordnete. Mit Rücksicht darauf, daß die Stadt selbst auch eine gewisse Verantwortung für die Zuverlässigkeit der von dem Ausschuß vorgenommenen Schätzungen trägt, muß bei der Bildung des Ausschusses darauf geachtet werden, daß sachverständige Personen ausgewählt werden. Es ist daher die Möglichkeit zu bieten, was nach § 52 der Gemeindeordnung zulässig ist, daß auch andere Personen als ordentliche Mitglieder des Ausschusses ernannt werden, wozu sich neben bewährten und völlig unabhängigen Fachleuten aus dem Kreise der Privatpersonen besonders Beamte eignen werden, die im Grundstücksverkehr oder Bauwesen erfahren sind. Ein Mitglied muß aber dem Stadtrat angehören, da nur ein solches vom Oberbürgermeister nach § 46 der Gemeindeordnung als Vorsitzender bestimmt werden kann. Was die Stellvertreter anlangt, so wird es genügen, dem Stadtrat die Möglichkeit zu geben, die erforderliche Anzahl zu bestellen, wobei neben drei ordentlichen Stellvertretern, darunter mindestens ein Stadtrat, weitere acht Stellvertreter zu gelegentlicher Mitwirkung aus den acht Vororten vorzusehen sind.

Nach dem badischen Landesjustizkostengesetz sind für die amtlichen Schätzungen an die Stadt Gebühren zu entrichten und von dieser wieder an die Geschäftsfertiger entsprechende Beträge zu zahlen; jedoch kann nach § 106 dieses Gesetzes durch Gemeindebeschluß bestimmt werden, daß die Geschäftsfertiger in anderer Weise zu entlohnen sind. Demgemäß soll in Zukunft, soweit städtisch besoldete Beamte im Schätzungsausschuß mitwirken, ihre Tätigkeit durch die allgemeine Besoldung abgegolten sein. Im übrigen sollen die bisherigen Gebührensätze etwas ermäßigt und den Vorkriegssätzen (5 bezw. 8 RM.) angenähert werden, ebenso auch die zusätzliche Gebühr für die Schätzung in den Vororten. Dabei soll die erhöhte Gebühr von 6 RM. nicht wie bisher dem Vorsitzenden als solchem — der bisher in der Regel auch der eigentliche Sachbearbeiter war —, sondern vielmehr dem Sachbearbeiter zustehen. Werden zu der Schätzung Sachverständige zugezogen, so sollen entsprechend dem § 96 des Landesjustizkostengesetzes die Mitglieder des Ausschusses nur die halbe Gebühr erhalten. Bei gleichzeitiger Schätzung mehrerer gleichartiger Grundstücke, bei denen der Arbeitsaufwand gegenüber einem einzelnen nicht wesentlich erhöht ist, wie z. B. bei Reihenhäusern und ähnlichen Fällen, soll die doppelte Gebühr als Abgeltung genügen. Die Berechnung der Vergütung für mehrere unbebaute Grundstücke aus dem zusammengerechneten Wert aller Grundstücke entspricht dem § 95 Ziffer 3 des Landesjustizkostengesetzes.

Ein entsprechender Antrag liegt dem Bürgerausschuß für seine Sitzung am 5. Februar vor.

„Mir hawwe's grad neetich!"

So betitelt sich das Bilderbuch, in dem in diesen Narrenfalltagen die Gäste des „Palast" mit viel Vergnügen blättern. Maler Menkes, der die Bilderserie mit großem karikierenden Geschick entworfen und ausgeführt hat, stellte im Herrensalon im Parterre zunächst die Mannheimer Prominenz dar. Neben Wilhelm Furtwängler, der sich bei der Jazzband auf seinen Bayreuther Dirigentenposten „verbayreuthet", grüßt Hans Roßling seine alten Verehrer. Buß und Oppenheimer, unsere heimischen Tennisgrößen, haben sich in Pat und Patachon verwandelt. Intendant Maisch leitet in der Rolle des Figaro zu einem Vorraum über, zu dem die Vertreter der Kunsthalle und des Kunstvereins angetreten sind. Auf der gegenüberliegenden Seite präsentieren sich die besten Mannheimer Fußballspieler neben dem ruhmgekrönten Schirm der „Amicitia", mit dem Obervorsitzenden Schumacher.

Der schon hier fein abgestimmte Humor verstärkt sich im oberen Konzertsaal. Hier sind verschiedene Tagesneuigkeiten, durch „Mannemer Sprüch" unterstrichen, illustriert, u. a. eine ergötzliche Trilogie auf eine Dreiecksbadeszene im Strandbad. „Was heeßt Getränkesteuer?" ruft ein empörter Gast dem Serviermädchen entgegen. „Bringe Se mer mein Kaffee im Suppeteller!" Schäfer und der Oberbürgermeister sind unter dem Motto „Geld umschlungen Millionen" in Verbindung mit der „Eingemeindungspolitik Groß-Mannheims" gebracht. Daneben liegen sich zwei Brezelverkäufer in den Haaren. Das gelungenste in diesem mit vielen farbigen Papierbändern geschmückten Raum ist unstreitig „Der Bilderkreis am Horizont", nach dem Dr. Merkel durch ein mächtiges Fernrohr auf dem Dache des Planetariums ausblickt. Mit gespannten Mienen erwarten die Fraktionsführer Dr. Waldeck, Dr. Wolfhard und Dr. Hirschler das Ergebnis der Beobachtung.

„Mannheim in der guten alten Zeit" ist das Leitmotiv der Bilderserie im anstoßenden Nebenzimmer. Papa Benz wird durch einen Schusterbub verulkt, weil sein erster Kraftwagen nicht über das Schneckenbrunnen hinauskommt. Dann marschieren mehrere Altmannheimer Originale auf: der Blumepeter, der dem Gott zuruft: „Kauf mer e Sträußle ab, damit'sch 'sch [illegible] bleibt", der allzulange Gille-Gaske, „Winsch ich", Mannheims Postillon d'amour. Der Lorenz bemerkt: „Herrjeh Stadthus, frieher wers doch schöner!" worauf die Stadthaus bissig antwortet: Geh fort, so Saltele, wie Du einer bischt, gell heit noch noch?" Das Eckzimmer ist für den Mannheimer Zoo reserviert. „Die Rheinschnake", das blutrünstigste heimische Raubtier, eröffnet den Reigen. Zoologische Seltenheiten folgen: die [illegible] Löwen „Sonne" und „Sahne", die sich vom Kohl [illegible] der Pächter des Waldparkrestaurants nähren, und eine Kreuzung von Pelikan und Kanarienvogel. Im zukünftigen Aquarium tummeln sich ein Tintenfisch, der die Mannheimer Zeitungen koloriert, ein Backfisch und ein Rollmops, der gut zu dem ebenfalls vertretenen Aschermittwochs-Kater paßt.

Man ersieht aus dieser Inhaltsangabe, daß das Bilderbuch für den auf Witz und Satire gern reagierenden Gast sehr unterhaltsam ist. Herr Menkes hat eine wirkliche Meisterleistung vollbracht, die sicherlich auf alle Freunde liebenswürdigen, in keiner Weise verletzenden Humors eine große Anziehungskraft ausüben wird. Sch.

Mickerige Visionen

Ich sehe Mäuse! Nicht die weißen Mäuse Adolfs des Großen. Bei meiner Tante Ly hat's angefangen. Trotz ihres erheblichen Kubikinhalts (man könnte zwei Germanias aus ihr machen), hat sie sich in den Kopf gesetzt, am Samstag als Micky-Maus vor der staunenden Mitwelt zu erscheinen. Das Kostüm ist schon fertig. Tante Ly wird aussehen wie die Micky-Maus, nachdem sie sich zum Saxophonspiel aufgepumpt hat. Ich habe das meiner Tante gesagt. Darauf meinte sie, ich solle als kaiserlicher Hauptmann vor Jaxthausen gehen.

Maiers, Müllers und Schmidts stecken in geheimnisvollen Vorbereitungen. Aber ich brauche nur zwei schwarze Schlappohren und einen dito Strick zu sehen, dann weiß ich schon, daß auch hier das Heer der Micky-Mäuse Zulauf findet. Die Epidemie der Chaplins war ein kleiner Stammtisch dagegen. Mein Freund Hermann, der ein großer Tierfreund ist, ginge sehr gerne mit mir zum heutigen Mäusekongreß, aber die Despotin seiner Ehe hat ihm jede Zusammenkunft mit mir untersagt. Wie soll man auch einem Menschen, der sich heute abend im Rosengarten als Kammerjäger etabliert, seine bessere Hälfte als Gehilfen anvertrauen!

Es mausert sich allerhand. Aber eine Mäuseplage über die Faschingszeit hinaus ist nicht zu befürchten — denn wahrlich, wahrlich, ich sage euch, es wird ein großer Kater kommen . . . W. N.

*

Das Preisgericht, das sich aus einer Reihe bekannter Personen der Presse, des Sports und des öffentlichen Lebens zusammensetzt, ist noch einmal zusammengetreten, um die Formalitäten für eine möglichst objektive Prämiierung der lustigsten Gäste zu besprechen und das Ausrufen der Micky-Maus-Königin möglichst prunkvoll zu gestalten. Die Vorbereitungen sind damit geschlossen. Nun kann das Fest beginnen.

„Eine Nacht mit Bobbie Hind zum Tanz"

Zum Abschied von Mannheim geben das „Palast-Kaffee" und das Tanzkabarett „Libelle" heute abend Gelegenheit, Bobbie Hind und seine Band nochmals zu hören und nach dem unvergleichlichen Rhythmus zu tanzen. (Weiteres Anzeige.)

*

* Neue Ausstellung im Schloßmuseum. Die Reihe der vom Schloßmuseum veranstalteten, mit großem Beifall aufgenommenen Sonderausstellungen wird fortgesetzt durch eine weitere Sonderausstellung, betitelt: Ferdinand, Franz und Wilhelm Kobell (Aquarelle, Handzeichnungen und Druckgraphik). Diese Sonderausstellung ist für den allgemeinen Besuch von Sonntag, den 1. Februar an zugänglich. (Näheres siehe Anzeige.)

Jugendliche Mörder vor Gericht

— Berlin, 30. Jan. (Eig. Meld.)

Nach der Vernehmung des Stolpe schilderte die Angeklagte Neumann nochmals Vorgeschichte und Hergang der Tat. Sie gab diesmal zu, daß sie während des Ueberfalls auf Ulbrich vom Beil gesprochen hatte. Als Stolpe und Benzinger sich darüber unterhielten, ob Ulbrich schon tot wäre, habe sie auf das Beil gesehen, das immer am Ofen stand, und gesagt:

„Wenn er noch einmal muckst, nehme ich jetzt das Beil."

Stolpe habe ihr dies verwehrt.

Es folgte dann die Vernehmung des Leiters der Justizpressestelle in Moabit, Landgerichtsrat Dr. Becher, der darüber vernommen werden sollte, aus welchem Grunde er sich den Angeklagten Stolpe habe vorführen lassen. Landgerichtsrat Becher wies darauf hin, daß er Stolpe nur mit Genehmigung des Untersuchungsrichters und in dessen Gegenwart gesprochen habe. Er habe keineswegs an den Angeschuldigten Fragen gerichtet, die sich auf die Mordsache bezogen.

In der Nachmittagssitzung schilderte Kriminalkommissar Thomas, wie man Ulbrich tot aufgefunden habe. Luise Neumann habe nach ihrer Festnahme ein umfassendes Geständnis abgelegt. Auch Stolpe habe gleich bei seiner Vernehmung gestanden. Ebenso habe Benzinger alles zugegeben. Die Tat habe sich als ein gemeinsam geplanter Mord dargestellt. Eine ähnliche Darstellung gab der zweite Beamte der Mordkommission, Kriminalsekretär Smeiton, der auch den Eindruck hatte, daß die drei Angeklagten von vornherein auf einen Mord durch Erwürgen ausgegangen seien. Da Luise Neumann diesen Zeugen genaue Schilderungen ihrer Beziehungen zu dem Uhrmacher gegeben hat, wird der Kriminalbeamte morgen früh in nichtöffentlicher Sitzung über diese Dinge gehört werden.

Einer der Kriminalbeamten sagte aus, daß man in der Wohnung des ermordeten Uhrmachers Ulbrich

Photographien von 118 verschiedenen Mädchen

und davon etwa 1200 Aufnahmen vorgefunden habe. Auf einen Aufruf hätte sich bis jetzt noch keines der photographierten Mädchen gemeldet.

SPORT DER NMZ

Der Sport am Sonntag

Auch der erste Februar-Sonntag bringt wieder eine Hochflut sportlicher Veranstaltungen, wie während der ganzen Sportsonntage des Januar üblich war. Wieder ist es in erster Linie der Fußball, der durch die süddeutschen Endspiele und weitere wichtige Treffen den größten Teil des Programms ausfüllt. Aber auch die anderen Rasensportarten melden zahlreiche und wichtige Ereignisse an und von den anderen Sportdisziplinen ist es wieder der Wintersport mit zahlreichen nationalen und internationalen Meisterschaften und sonstigen bedeutenden Kämpfen auf allen Gebieten.

Fußball

Für die süddeutschen Endspiele ist wieder ein komplettes Programm vorgesehen, dessen restlose Durchführung allerdings vom Wetter und den davon abhängenden Platzverhältnissen abhängen wird.

In der Runde der Meister spielen: Eintracht Frankfurt — Karlsruher FV., Union Böckingen — SV. Waldhof, Bayern München — Sp.Vg. Fürth, Wormatia Worms — FK. Pirmasens.

In der Trostrunde Nordwest treffen sich: VfL. Neu-Isenburg — Union Niederrad, VfR. Neckarau — Phönix Ludwigshafen, SV. Wiesbaden — Rotweiß Frankfurt und FV. Saarbrücken — FC. Idar.

Die Trostrunde Südost bringt folgende Treffen: FC. Pforzheim — Kickers Stuttgart, 1. FC. Nürnberg — 1860 München, Schwaben Augsburg — FV. Rastatt, Phönix Karlsruhe — VfR. Fürth.

Die zehn an den Endspielen unbeteiligten Vereine Nord- und Südbayerns haben sich zu einer Privatrunde um den „Bayern-Pokal" zusammengeschlossen, die am Sonntag gestartet wird. Die ersten Spiele: FV. Würzburg 04 — Jahn Regensburg, Bayern Hof — ASV. Nürnberg, VfB. Ingolstadt-Ringsee — Teutonia München. — Ein Repräsentativspiel zwischen Offenbach-Bieber und einer Elf des Südmainkreises in Offenbach bildet den Ersatz für ein von Würzburg abgesagtes Städtespiel Offenbach — Würzburg. — Von Gesellschaftsspielen findet in Mannheim ein Treffen zwischen VfR. und Borussia Neunkirchen statt. Das Spiel wird als Doppelspiel im Stadion ausgetragen und zwar vor dem Trostrundenspiel Neckarau — Phönix Ludwigshafen. — In den übrigen Landesverbänden nehmen die Meisterschaftsspiele ihren Fortgang und aus dem Ausland ist das Länderspiel Wales — Irland (Samstag) und das Privatrückspiel zwischen Sparta Prag und Stade Français Paris, das von dem süddeutschen Schiedsrichter Fritz-Oggersheim geleitet wird, zu nennen.

Handball

Die Termine der süddeutschen Endspiele sind geändert worden. In der Abteilung Ost hat sich die Zahl der teilnehmenden Mannschaften durch das Hinzukommen des SC. Freiburg als Vertreter Badens auf vier erhöht. Die Freiburger greifen am Sonntag auf eigenem Platze gegen München 1860 in die Runde ein. In Abteilung West empfängt der süddeutsche Meister, SV. 1898 Darmstadt den Vertreter der Gruppe Rhein, SV. Waldhof, während die Darmstädter Polizisten zu Westmark Trier fahren. In den drei Endspielen des Sonntags wird man mit Siegen der Darmstädter Mannschaften und von München rechnen dürfen. Rückständige Verbandsspiele gibt es nur noch in der Gruppe Rhein, wo sich diesmal die Ludwigshafener Rivalen Pfalz und FG. 03 treffen. In Main-Hessen beginnt die Rückrunde der Damenmeisterschaft mit den Spielen: Mainz 05 — Eintracht Frankfurt und Pol. Darmstadt — Wormatia Worms.

Rugby

Von den süddeutschen Verbandsspielen sind die Begegnungen des Mainkreises nicht bekannt geworden. Im Südkreis spielen SC. Stuttgart — KSV. Pforzheim und im Neckarkreis treffen sich Heidelberger RK. — TV. 46 Heidelberg und SC. Neuenheim — Heidelberger RG. In Leipzig trägt die deutsche Nationalfünfzehn, die für das Länderspiel gegen Frankreich ausersehen ist, ein Uebungsspiel gegen eine mitteldeutsche Mannschaft aus.

Hockey

Westdeutschland steht am Wochenende im Zeichen internationaler Begegnungen mit Holland. In Mülheim-Ruhr stehen sich am Sonntag die aktiven Verbandsmannschaften gegenüber, während sich die „Veteranen" beider Länder am Samstag in Köln begegnen. In Süddeutschland gibt es diesmal nur wenige Freundschaftsspiele, von denen wir die wichtigsten nennen: SV. Offenbach — HC. Kreuznach, TV. Heidelberg — SC. Frankfurt 1880, VfR. Mannheim — HC. Wiesbaden, Rotweiß Frankfurt — HC. Höchst.

Leichtathletik

Berlin bringt am Sonntag sein Hallensportfest zur Durchführung, bei dem bis auf Ladoumègue, der bekanntlich abgesagt hat, alle verpflichteten Kräfte, d. h. die ganze deutsche Elite, am Start erscheinen wird.

Tennis

In der Berliner Tennishalle werden die am Montag begonnenen Internationalen Hallentennismeisterschaften von Berlin, an denen sich bekannte deutsche und ausländische Größen beteiligen, beendet.

Radsport

Neben dem Frankfurter Sechstagerennen, das am Freitag gestartet wurde und in der Nacht zum Sonntag seinen Höhepunkt erleben dürfte, gibt es auf deutschen Bahnen noch zwei Veranstaltungen und zwar in Dortmund und Breslau.

Motorsport

ADAC und DDAC bringen gemeinsam die 3. Winterfahrt nach Garmisch-Partenkirchen zum Austrag, zu der u. a. kein Geringerer als der Münchener Weltrekordfahrer Henne gemeldet hat. Außer Henne erscheint die ganze deutsche Motorradfahrer-Elite am Start und auch die Sportwagenklasse ist gut beschickt. Der Sonntag bringt dann auf dem Eibsee Eisrennen.

Boxen

In der Dortmunder Westfalenhalle steigt ein Berufsboxabend, in dessen Mittelpunkt der Schwergewichtsmeisterschaftskampf zwischen Hein Müller und dem Titelhalter Schönrath steht. — In Berlin führt der Reichsverband für Amateurboxen sein Jubiläumsturnier durch.

Ringen

Deutsche Ringer und zwar Brendel-Nürnberg und Kraus-Darmstadt beteiligen sich an einem internationalen Ringkampfturnier in Stockholm.

Tagungen

In Verbindung mit der Weltmeisterschaft im Zweierbob tagt der Internationale Bobsleigh-Verband in Oberhof, während der Internationale Eishockey-Verband seine Tagung mit den Eishockey-Weltmeisterschaften in Krynica verbindet. Das Mitropacup-Komitee trifft sich in Triest.

Pferdesport

Neben dem Internationalen Berliner Reitturnier, das am Mittwoch begann und bis 8. Februar dauert, ist die alljährliche St. Moritzer Rennwoche vorgesehen.

Wintersport

Der Wintersport wartet wieder in allen Arten mit großen Ereignissen, darunter solchen von internationaler Bedeutung auf; so u. a. die Weltmeisterschaften im Zweierbob, die Eishockey-Weltmeisterschaften in Krynica und die Kunstlauf-Europameisterschaften für Damen und Paare in Wien. Im einzelnen hat das Programm der Wintersportler folgendes Aussehen: Ski: Schwarzwälder Skimeisterschaften auf dem Feldberg, Abfahrtslauf des Bayerischen Skiverbandes in Bayrischzell, Sauerländische Staffelmeisterschaften, Fränkisches Verbandsspringen in Bad Steben, Skirennen in Davos, 60-Km.-Dauerlauf in Altenberg, 50-Km.-Dauerlauf in Markneukirchen, Harzer Hindernislauf in St. Andreasberg, Verbandsspringen in Bärenstein, Schlesische Staffelmeisterschaften in Bad Landeck, 30-Km.-Dauerlauf des SVD. im Taunus, Tschechoslowakische Meisterschaften des HDW. in Johannisbad, Oesterreichische Skimeisterschaften in Schwaz. — Rodel- und Bob: Weltmeisterschaften im Zweierbob in Oberhof, Deutsche Rodelmeisterschaften auf Kunstbahnen in Triberg. — Eishockey: Eishockey-Weltmeisterschaft in Krynica. — Eislauf: Europa-Kunstlaufmeisterschaften für Damen und Paare in Wien, St. Moritz, Eisschnellaufen in Davos, Schwedische Kunstlaufmeisterschaften in Stockholm, Finnische Kunstlaufmeisterschaften in Helsingfors.

Internationales Berliner Reit-Turnier

Der Schluß vom Donnerstag

Am Donnerstag abend traten beim Internationalen Berliner Reit-Turnier die fremdländischen Offiziere, die sich am Eröffnungstage auf der ganzen Linie geschlagen bekennen mußten, schon stärker hervor. Besonders die Italiener feierten mit ihrem hervorragenden Material im Preise der Grünen Woche schöne Triumphe. Die Organisation klappte auch diesmal nicht recht, mit erheblicher Verspätung wurde der Abend beschlossen.

Die Ergebnisse:

Preis der Grünen Woche: 8. Abt.: 1. Frau Frankes Hertherz (Bes.); 2. Dante (Oblt. Großkreutz); 3. Bufalino. 16 Teilnehmer. — 9. Abt.: 1. Capt. Formigli's-Italien Montebello (Bes.); 2. Promenade (v. Zena); 3. Fridericus. 17 Teilnehmer. — 10. Abt.: 1. Oblt. van Schaik's-Holland Mascotte (Bes.); 2. Aladino (Maj. Bettoni-Italien); 3. Elfa. 16 Teilnehmer. — 11. Abt.: 1. v. Knobelsdorff's Partner (Bes.); 2. Johanniter (Fr. v. Barnekow); 3. Diana. 13 Teilnehmer. — 12. Abt.: 1. Frhrn. v. Oppenheims Bodos (Oblt. Haffe); 2. Scolaiolo (Major Bettoni); 3. Tigris.

Der dritte Nachmittag des Turnieres war in der geräumigen Halle am Kaiserdamm nur schwach besucht, was man ruhig auf das Monatsende schieben darf. Unter den Zuschauern befanden sich u. a. der deutsche Ex-Kronprinz und der ehem. Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg. Im Mittelpunkt der Freiluftereignisse stand eine Materialprüfung für Reitpferde, der Preis vom Grunewald, die in drei Abteilungen abgewickelt wurde. Der Vollblüter Feuerdorn (Frl. Marwede), Olympiade (Hptm. Baumann) und Friederike (A. Staeck) belegten in ihrer Kategorie jeweils den ersten Platz. Friederike wurde dann nochmals im Preis von Hannover, ebenfalls einer Materialprüfung, gesattelt und blieb auch hier unter Frau Franke erfolgreich. Besonders zu erwähnen ist dann noch der Preis der Vollblüter (Materialprüfung), der einige bekannte Rennpferde in ihrem neuen Metier zeigte.

Einen Riesenerfolg hatte die Schaunummer „Kavallerie von einst und jetzt" aufzuweisen, deren Vorführung sich über eine Stunde erstreckte, sodaß die anderen Schaunummern, eine Traber- und Tandemquadrille sowie die Polizeivorführungen ausfallen mußten. Die Große Schaunummer wurde von Mitgliedern der Reiter-Regimenter IV. und IX. ausgeführt, sie bildete das Glanzstück des diesjährigen Turnieres. Der 1. Teil, das „Seydlitz-Karussell", brachte ein interessantes Bild aus der Zeit Friedrichs des Großen, im 2. Teil wurde die Verwendung des Pferdes in der Jetztzeit gezeigt. Dieser Nachmittag wird sicher noch lange in der Erinnerung der wenigen Zuschauer haften bleiben.

Deutscher Eishockeysieg im Sportpalast

Auch Englands Nationalmannschaft geschlagen

Am zweiten Tage der internationalen Eishockeyspiele im Berliner Sportpalast war der Besuch zwar schwächer ausgefallen, aber der gebotene Sport stand im ersten Treffen am Donnerstagabend auf beachtlicher Höhe. Glänzend im Zug war die Mannschaft des Berliner Schlittschuh-Club, die Englands Nationalteam mit 5:0 (3:0, 2:0, 1:0) überraschend hoch besiegte. Jänecke, Rudi Ball und Brück waren schnell, kombinierten gut und schossen auch ausgezeichnet. Von den fünf Treffern erzielte Ball allein vier, während Jänecke das zweite Tor eingesandt hatte. Die Engländer machten besonders im Schlußdrittel verzweifelte Anstrengungen, den Ehrentreffer zu erzielen, der ihnen jedoch bei der glänzenden Abwehrarbeit von Wedt versagt blieb. Auf der anderen Seite konnte selbst der berühmte Little seine Mannschaft nicht vor der hohen Niederlage bewahren.

Im letzten Kampf traten sich die Mannschaften von Frankreich und des Brandenburgischen Eissport-Verbandes gegenüber. Bei ständiger leichter Ueberlegenheit siegten die Franzosen verdient mit 4:3 (2:0, 0:0, 2:3). Die aus den Spielern der Reserve des BSC. und des Vereins „Brandenburg" zusammengestellte Berliner Mannschaft zeigte recht gutes Können, doch fehlte der Zusammenhang. Durch Raoul Couvert und Muny legten die Franzosen zwei Tore vor und erhöhten im letzten Abschnitt durch Quaglia und Simond sogar auf 4:0. Erst dann konnte Herker zum längst fälligen Ehrentreffer der Berliner einsenden.

Gauturntag des Neckarturngaues

Das Turner-Parlament des Badischen Neckarturngaues tagt am kommenden Sonntag-Nachmittag in der Turnhalle der Turn- und Sportgemeinde 1864 Ladenburg. Diese Tagung wird einen Ueberblick geben über das turnerische Schaffen des verflossenen Jahres und den Arbeitsplan für das neue Jahr festlegen. Sie ist deshalb für den ganzen Badischen Neckarturngau, der sich von der hessischen Grenze bis hinab gegen den Kraichgau erstreckt, von besonderer Bedeutung.

Tageskalender

Samstag, 31. Januar

Nationaltheater: „Jagt ihn — ein Mensch", Schauspiel von Kolbenheyer, Miete B 21, Anfang 19,30 Uhr.

Apollo-Theater: „Charleys Tante", Burlesker Schwank, Gastspiel der Komödie Dresden mit Fritz Fischer, Anfang 20,15 Uhr.

Planetarium: 15 und 16 Uhr Besichtigung.

Rosengarten: Großer öffentlicher Maskenball „Micky-Maus", Anfang 20.15 Uhr.

Palast-Hotel: Eröffnung der neuen Tanzbar, Faschingsstimmung und Tanz in allen Räumen, Anfang 20 Uhr.

Lichtspiele: Alhambra: „Zwei Menschen". — Universum: „Alraune". — Schauburg: „Unter den Dächern von Paris". — Scala: „Die [illegible] Isabelle". — Roxy: „Unsichtbare Fesseln". — Capitol: „1000 Worte Deutsch". — Gloria-Palast: „Bobbie Hind". — Palast-Theater: „Westfront 1918". — Lichtspielhaus Müller: „[illegible]". — Odeon-Lichtspiele: „Die Jagd nach der Million".

Sehenswürdigkeiten:

Schloßmuseum: Geöffnet täglich von 10—12 Uhr und 14—16 Uhr; Sonntags von 11—17 Uhr durchgehend. — **Museum für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus:** Sonntag vormittags von 11 bis 13 Uhr und nachmittags von 15—17 Uhr. Dienstag 15—17 Uhr, Mittwoch 15—17 Uhr; Freitag 17—19 Uhr. — **Kunsthalle:** Geöffnet werktags mit Ausnahme Montags von 11—13 Uhr durchgehend: Kobell-Ausstellung.

MARCHIVUM

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 31. Januar 1931 — Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung — 142. Jahrgang / Nummer 51

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Ernannt wurde der frühere ordentl. Professor und Direktor des pflanzen-physiologischen Instituts der Universität Wien, Dr. Gustav Klein, Leiter des biologischen Laboratoriums Oppau, zum ordentlichen Honorarprofessor der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg; Schulrat Hugo Mildenberger beim Kreisschulamt Emmendingen, zum Kreisschulrat in Tauberbischofsheim und Direktor Gust. Seyfarth an der Volksschule in Lörrach, zum Schulrat beim Kreisschulamt Lörrach; Hauptlehrerin Denise Fiévet in Baden-Baden, Amt Rastatt, zum Rektor daselbst.

Versetzt in gleicher Eigenschaft wurde, Kreisschulrat Albert Grimm in Tauberbischofsheim nach Lörrach und Schulrat Alois Naus beim Kreisschulamt Lörrach an jenes in Emmendingen.

Planmäßig angestellt wurde als Verwaltungsassistent der Büroanwärter Karl Jung beim Bezirksbauamt Freiburg.

In den Ruhestand versetzt kraft Gesetzes wurde Oberforstrat Adolf Kaupp in Kirchzarten und Förster Christian Albrecht in Wildtal.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand Professor Eugen Beck am Staatstechnikum in Karlsruhe.

Ehrenvolle Auszeichnung

* **Adelsheim**, 29. Jan. In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Rote Kreuz erhielt Postmeister Wilhelm Wenzel hier von der Reichszentrale Berlin die Rote Kreuz-Verdienstmedaille 2. Klasse verliehen. 60 Jahre sind es nunmehr, daß der Rechnerposten des hiesigen Frauenvereins vom Roten Kreuz von der Familie Wenzel treu verwaltet wird. Vom Jahre 1871 bis 1907 war es der Vater des Postmeisters, Postverwalter Julius Wenzel, der dieses Amt getreulich verwaltete. Seit 1907 führt Postmeister Wenzel mit seltener Gewissenhaftigkeit und Treue die Kassengeschäfte des Frauenvereins.

Ein Auto 6 Meter abgestürzt

* **Karlsruhe**, 30. Jan. Am Mittwoch abend verlor der Führer eines Personenkraftwagens auf der Fahrt durch die Ettlinger Allee in Höhe der Straßenbrücke, durch einen entgegenkommenden Kraftwagen geblendet, die Herrschaft über seinen Wagen und stürzte die etwa 6 Meter hohe Böschung hinab, wobei sich der Wagen zwei Mal überschlug. Der Wagenführer, ein Blechnermeister aus Lichtenau und ein mitfahrender Apotheker aus Steinbach zogen sich glücklicherweise nur leichte Hautabschürfungen zu. An dem Wagen entstand Sachschaden von etwa 200 Mark.

Um die Maxauer Rheinbrücke

× **Karlsruhe**, 30. Jan. Die Handelskammer Karlsruhe stellte in ihrer letzten Vollversammlung mit Bedauern fest, daß das Maxauer Brückenprojekt noch immer nicht in ein sichtbares Stadium der Verwirklichung getreten sei. Es herrschte Einigkeit darüber, umgehend mit geeigneten Vorschlägen bei den zuständigen Regierungs- und Verwaltungsstellen in Reich und Land vorstellig zu werden, um den Plan endgültig seiner Verwirklichung näherzubringen.

Gegen falsche Gerüchte

× **Karlsruhe**, 30. Jan. Die Handelskammer Karlsruhe wurde aufgefordert, den Gerüchten über angebliche Verlegung von Großbetrieben in das Ausland in der Oeffentlichkeit entgegenzutreten. Es wurde festgestellt, daß z. B. derartige Gerüchte über eine Verlegung des Betriebes der Firma Schaerer u. Co., Karlsruhe-Rheinhafen, ebenso wie jene über die Firma Wolff u. Sohn jeder Grundlage entbehren.

Zwei Scheunen eingeäschert

* **Kenzingen**, 30. Jan. Im benachbarten Wagenstadt brach heute morgen in der Scheune des Rebstockwirts H. Geppert Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit auf die daneben liegende Scheune des Landwirts Friedrich Ringwald übergriff. Beide Scheunen wurden ein Opfer der Flammen. Reiche Futtervorräte verbrannten, doch konnte das Vieh und der größte Teil des sonstigen Inventars gerettet werden. Die freiwillige Feuerwehr von Kenzingen und die Löschmannschaft von Wagenstadt kämpften das Feuer in dreistündiger angestrengter Arbeit nieder. Brandursache und Schadenshöhe sind noch nicht bekannt.

Zur Verhaftung eines Mörders in Paris

* **Freiburg**, 30. Januar.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, muß die gestrige Mitteilung der Kriminalpolizei in Paris, wonach der dort verhaftete Paul Rudolf Fischer aus Freiburg von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Mordes usw. gesucht wird, auf einem Irrtum beruhen. In Freiburg ist seit den Jahren 1919/20 kein Mord passiert, der nicht aufgeklärt worden wäre. Ob Fischer wegen anderer Delikte von Freiburg gesucht wird, bedarf noch näherer Feststellungen.

Wie wir von anderer Seite hören, scheint es sich zu bestätigen, daß Fischer im Offenburger Bezirk im März 1920 bei einem Einbruchsdiebstahl mit einem Komplizen von einem Nachtwächter überrascht wurde und diesen getötet hat. Es liegen zur Zeit noch keine offiziellen Berichte der Pariser Kriminalpolizei in Deutschland vor. Erst wenn dies der Fall ist, kann das Erforderliche veranlaßt werden.

*

* **Pforzheim**, 29. Jan. Im Hamburger Walde wurde der 64 Jahre alte Holzarbeiter Karl Michlitaler von einer zu früh stürzenden Tanne getroffen und auf der Stelle getötet.

Turnverein Neckarhausen

× **Neckarhausen**, 28. Jan. Der Turnverein 1892 Neckarhausen hielt am Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Diese hatte im Vergleich zu den Vorjahren eine bedeutend größere Besucherzahl aufzuweisen. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Anwesenden. Die Jahresberichte des Vorsitzenden und der Fachwarte gaben das Bild eines aufwärtsstrebenden, schaffenden und gut geführten Vereins. Man hörte, daß die Turnstunden während des Berichtsjahres weit besser besucht waren, als bisher. Im Jahre 1930 wurden insgesamt 495 Turnstunden abgehalten, die von 6 084 Turnern, Turnerinnen, Frauen, Schülern und Schülerinnen besucht wurden. 68 waren bei Wettkämpfen siegreich. Weiter errang sich der Verein 5 Vereinspreise, von denen der Sieg der Turner bei dem 15. badischen Landesturnen besonders hervorzuheben ist. Dem verstorbenen Mitglied Albert Betzold widmete der 2. Vorsitzende Worte des Gedenkens. Eine besondere Note erhielt die Versammlung durch die Anwesenheit des 1. Gauvertreters Herrn Kuchenbeiser, der Veranlassung nahm, der Vereinsleitung für ihre aufwärtsstrebende und mustergültige Führung zu danken. Besonderen Dank widmete er dem 2. Vorsitzenden, Herrn Stefan Frei, dem er für seine treue und ehrliche Arbeit an der deutschen Turnsache den Gauehrenbrief nebst Nadel überreichte. Bei den Neuwahlen wurde der Turnrat einstimmig wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurde Willi Jakoby als 2. Schriftführer und Hch. Gliewe als Schwimmwart. Das Lied „Turner auf zum Streite" bildete den Ausklang der Versammlung. lst.

*

Unter Mordverdacht verhaftet

* **Singen a. H.**, 30. Jan. Unter Mordverdacht wurde gestern eine Witwe und ihr Sohn von Hausen an der Aach in Haft genommen. Im vorigen Sommer wurde die Leiche eines Sohnes bzw. Bruders der Verhafteten aus dem Steißlinger See geländet. Man nahm zunächst Selbstmord an, doch stellten sich im Laufe der Zeit Verdachtsmomente ein, die nun zur Verhaftung geführt haben.

Festnahme eines Reisegepäckschwindlers

* **Frankfurt a. M.**, 30. Jan. Einem Spezialisten internationalen Formats, auf dem Gebiet des Reisegepäckschwindels, dem englischen Staatsangehörigen Charles Mackenzie, ist jetzt vom westdeutschen Fahndungsdienst der Reichsbahn das Handwerk gelegt worden. Nicht weniger als acht Jahre lang hat Mackenzie Versicherungsgesellschaften aller europäischen Länder für angeblich in Verlust geratenes Reisegepäck um ganz erhebliche Beträge geschädigt und sich dadurch in den verschiedensten Ländern auf Kosten der Versicherungen laufend große Einnahmen verschafft. Die letzten Spuren seiner Tätigkeit hinterließ er auf der Strecke Bingerbrück—Kreuznach. Nach den Feststellungen der Bahnpolizei arbeitete der Betrüger in der Weise, daß er seine hochversicherten Gepäckstücke unter irgend einem harmlosen Vorwand aus ihrem Gewahrsam „nur für einen Augenblick" sich geben ließ, sie stehlen ließ oder vielleicht auch selbst entwendete.

*

n. **Hirschhorn a. N.**, 30. Jan. In der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr gedachte der erste Kommandant Schmiedemeister J. Ph. Lang zunächst der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Kameraden. Die Feuerwehr hat einen Mitgliederstand von 61 aktiven und 99 passiven Mitgliedern. An Uebungen wurden vier kleine und eine Hauptübung abgehalten. Dem Rechner wurde Entlastung erteilt. Die neu ins Leben gerufene Sanitätskolonne unter ihrem Führer Jean Bißdorf wird der Freiwilligen Feuerwehr angegliedert. Das Feuerwehrabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten in diesem Jahre die Kameraden Jos. Heberer, Wilhelm Weber und Karl Selzer. Die Versammlung erklärte sich mit dem Vorschlag des Vorstandes, den Provinzialfeuerwehrtag in Erbach i. Odenwald am 28. Juni zu besuchen, einverstanden.

× **Külsheim** (Amt Wertheim), 29. Jan. Der im 78. Lebensjahr stehende Landwirt Wilhelm Schmitt kann auf eine 50jährige ununterbrochene aktive Mitgliedschaft bei der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr zurückblicken.

Der Goldmacher-Prozeß Tausend

* **München**, 30. Jan.

Die heutige Sitzung des Tausend-Prozesses begann mit der Vernehmung des sachverständigen Zeugen Hütteningenieur Dr. Sterner-Rainer aus Neckarsulm, der verschiedene Versuche Tausends geprüft hat. Der Zeuge hält nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft das Tausendsche Verfahren für unglaubhaft. Er hat auch Versuchen mit der Goldherstellung beigewohnt. Auch diese gaben nur ein geringes Ergebnis. Der Zeuge betrachtet es als wahrscheinlich, daß die gewonnenen Goldmengen bereits in dem Ausgangsmaterial vorhanden waren. Die Möglichkeit einer Atom-Ummandlung will der Zeuge nicht absolut verneinen.

Auf eine Frage des Verteidigers verneint Dr. Sterner-Rainer die Möglichkeit, aus einem einwandfreien Ausgangsmaterial das Fünf- und Sechsfache an Gold herauszuholen, als vorher durch Analyse festgestellt worden sei. Er gibt aber zu, daß auch bei einem bis zum Erfolg durchgeführten Verfahren später immer wieder Mißerfolge eintreten können.

Nach längerer Debatte beschloß das Gericht, die Fragestellung durch den Sachverständigen zuzulassen. Die Sachverständigen wurden auf Wunsch der Verteidigung vereidigt und hierauf richtete Prof. Röntgen an den Zeugen die betreffenden Fragen.

Als weiterer sachverständiger Zeuge wurde der Nahrungsmittelchemiker Prof. Schöller-Berlin vernommen. Er hat im Auftrag der Wiener Schöllergruppe das Verfahren Tausends einer Prüfung unterzogen. Der Zeuge hält es für möglich, daß eine Verbesserung der Goldgewinnung aus Blei erzielt werden könnte, doch sei dieses Verfahren für eine praktische Verwertung zu kostspielig.

Die Theorie Tausends sei ihm als völlig sinnlos erschienen, sie sei ein krassestes Laientum.

Der Kriminalkommissar Weiß aus München, der bei den Versuchen im Münzamt anwesend war, sagte aus, daß er trotz schärfster Ueberwachung bei den Versuchen keinerlei betrügerische Manipulationen habe entdecken können.

Hierauf wurde der Direktor des Hauptmünzamtes München, Dr. Köll, als Zeuge vernommen, worauf die Protokolle über die beiden Versuche in der Münze verlesen wurden. Danach war der erste Versuch, der vom 25. bis 27. Juni 1929 mit Material, das Tausend zur Verfügung gestellt wurde, gemacht worden war, negativ. Der zweite Versuch fand vom 30. September bis 3. Oktober 1929 gleichfalls in der Münze statt. Dieser Versuch ergab schließlich ein Zehntelgramm Gold und ein vierzigstel Gramm Silber. Auffallend erschien dabei Dr. Köll, daß der von Tausend übergebene Materialkern die gleiche Legierung zeigte wie das Metall, aus dem die Goldfedern eines Füllfederhalters hergestellt werden. Er hatte daher die Vermutung, daß trotz scharfer Ueberwachung durch irgendwelche Machenschaften

Gold eingeschmuggelt

worden sei.

Auf Antrag des Staatsanwalts beschloß alsdann das Gericht, daß der Goldfüllfederhalter, den Tausend in seinem Besitz hat, herbeigeschafft würde. Als der Füllfederhalter herbeigeschafft war, stellte sich heraus, daß es nicht der Füllfederhalter war, den Tausend bei dem ersten Versuch in der Münze bei sich trug. Hierzu erklärte Tausend, daß ihm zwischen dem ersten und zweiten Versuch in der Münze der Füllfederhalter abgenommen worden sei.

Die Not der Landwirte im Bauland

sl. **Aus dem badischen Frankenland**, 28. Jan.

Die landwirtschaftlichen Arbeiten sind infolge des dauernden Regens und der Schneefälle zum Stillstand gekommen. Was der Frost an der Ackerkrumme durch Auffrieren gut machte, wurde durch die andauernden schweren Niederschläge vernichtet. Die Früchte stehen dünn und konnten nicht aufgehen, die Keime wurden zugeschwemmt und erstickten. Viele Winterfrüchte müssen so im Frühjahr nochmals unter den Pflug. Ein weiteres Mißjahr wie das vorjährige, wäre für die Landwirtschaft katastrophal. Viele Landwirte müssen jetzt schon ihr Brotmehl kaufen, weil der vorjährige Kern zum Mahlen nichts taugt. Aus den Hafer- und Gersteverkäufen löste der Bauer nur wenig Geld. In vielen Gemeinden des badischen Frankenlandes steht es schlimm.

Viele Landwirte bringen das Geld für Kunstdünger und sonstige Waren nicht zusammen und müssen die Schulden als Hypotheken eintragen lassen

Jahrelange sauere Arbeit und äußerste Sparsamkeit ist nötig, um die Schulden wieder abzudecken, die heute die mittleren und kleineren Betriebe belasten.

Dazu gehen die landwirtschaftlichen Produkte im Preise immer mehr zurück. Die Milch kostet noch 15—16 Pfennig, Butter bieten manche Gemeinden schon für 90 Pfennig das Pfund an. Honig ist fast unverkäuflich, Wintereier kosten 12 Pfennig das Stück. Fette Schweine und Rinder fallen im Preise, dabei sind die Metzger auf Wochen mit Schlachtvieh eingedeckt. Das Futter, wie z. B. die Kartoffeln, wird immer weniger und geht langsam aus. Die Landwirtschaft ringt im Bauland um die nackte Existenz.

Um den Landwirten in obstreichen Jahren sichere Einnahmen zu verschaffen, legen manche Gemeinden Musteranlagen für Tafelobst an, wobei schon einige tausend Obstbäume gesetzt wurden. Die Bewerber erhalten von der Badischen Landwirtschaftskammer 1 Mark für den Baum vergütet, damit in der geldknappen Zeit die Landwirte eine kleine finanzielle Hilfe haben. Auch dem Umpfropfungsverfahren wurde größeres Augenmerk zugelenkt. Dieses Verfahren soll eine bessere Basis für den künftigen Obstabsatz geben. Wenig und gute Sorten heißt die Parole, um auf dem Markt konkurrenzfähig bleiben zu können. Vielerorts werden Vorträge abgehalten, um die Obstbaumzüchter auf dem Laufenden zu halten. Die Schädlingsbekämpfung ist eine notwendige und wichtige Winter- und Frühjahrsarbeit.

In der gleichen schlechten Lage wie die einzelnen Landwirte sind die Landgemeinden. Die Holzversteigerungen beginnen allerorts. Das Brennholz liegt meistens 20—30 v. H. und das Stammholz durchschnittlich 30 v. H. unter den Landesgrundpreisen. Damit haben die Gemeinden mit einem Drittel weniger Einnahmen aus dem Gemeindewald zu rechnen, was im Gemeindehaushalt wesentliche Lücken gibt. In vielen Gemeinden will man den Einnahmeausfall durch Senkung der Gehälter der Gemeindebeamten und Bediensteten ausgleichen. Jede Gemeinde sinnt auf Sparmaßnahmen, um durch die schlechten Zeiten zu kommen.

Aus der Pfalz

Schüler tödlich überfahren.

* **Frankenthal**, 30. Jan. Der neun Jahre alte Schüler Hermann Hof kam bei dem Versuch, auf die Verbindungsstange eines Lastwagens aufzuspringen, zu Fall und unter den Anhängerwagen. Die Räder des Anhängers gingen dem Jungen über den Kopf, wodurch er auf der Stelle getötet wurde.

Die Jagden in der Pfalz

* **Speyer**, 28. Jan. Die Gesamtfläche der pfälzischen Jagden beträgt nach den jüngsten Feststellungen 543 400 Hektar. Davon entfallen 110 000 Hektar auf Staatsjagden mit 127 Jagdbezirken, 431 000 Hektar auf Gemeindejagden mit 1049 Jagdbögen und nur 2400 Hektar auf Privatjagden. Von den 127 staatlichen Jagdbezirken sind durchschnittlich 34 dem Verwaltungsjagdbetriebe unterstellt, 93 sind verpachtet, von den Gemeindejagden sind 1021 im Versteigerungswege, 28 im Vertragswege verpachtet, von den Eigenjagden gehören 7 Privatleuten an, 2 stehen im Eigentum von Korporationen.

Versiegelte Weinkeller.

* **Landau**, 30. Jan. Wie der „Landauer Anzeiger" berichtet, sind die Keller der Firma Jak. Breiling G. m. b. H., Maikammer, von deren Gesellschafter, wie gemeldet, die Mutter mit ihren beiden Söhnen unter dem dringenden Verdacht der Weinfälschung verhaftet wurden, in den letzten Tagen versiegelt worden. Es handelt sich um drei Keller in Maikammer und einen Keller in Landau, die zusammen über 100 000 Liter Wein enthalten sollen. Ebenso sind auch die Bücher der Firma beschlagnahmt worden. Der Geschäftsinhaber, ein weiterer Bruder, befindet sich zurzeit „auf Reisen." Aus Weinhandelskreisen wird dem Blatt noch mitgeteilt, daß die Weinhandlung Breiling eine derjenigen Firmen gewesen sei, unter deren Schleuderkonkurrenz der reelle Weinhandel von jeher außerordentlich zu leiden hatte.

Gestörte Versammlung

* **Pirmasens**, 30. Jan. Gestern abend hielt die katholische Jugend von Pirmasens im katholischen Vereinshaus hier eine Versammlung ab, in die sich auch einige jugendliche Anhänger der nationalsozialistischen Partei eingeschlichen hatten, die die Ausführungen der beiden Redner dauernd durch Zwischenrufe störten. Als sie am Ende der Versammlung das Hitler-Lied anstimmten, kam es zu einer Schlägerei bei der auch Stuhlbeine als Waffe benutzt wurden. Die Polizei erschien und schließlich wurde auch noch die Schupo alarmiert, die aber nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte, da die städtische Polizei das Feld bereits behauptete. Es gab eine Anzahl blutiger Köpfe. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Dem Mann in den Tod gefolgt

* **Kaiserslautern**, 30. Jan. Am 21. Januar verunglückte der Lebensmittelvertreter Johann Petri bei einem Autounfall im Falltal bei Otterbach tödlich. Seine Frau, mit der er in glücklicher Ehe lebte, vermochte den Tod ihres Mannes nicht zu überwinden. Sie beschloß, ihm freiwillig in den Tod zu folgen und nahm ihr drei Monate altes Söhnchen mit in das Jenseits. Gestern wurden beide gasvergiftet aufgefunden.

Kleine Mitteilungen

* **Darmstadt** 30. Jan. Heute vormittag kam von der Grube Messel der Alarmruf „Großfeuer". Die Darmstädter Feuerwehr rückte sofort an die Brandstätte ab. Dort war ein großer Oelbehälter in Brand geraten, was eine mächtige Rauchentwicklung verursachte. Die Feuerwehr griff sofort ein und lokalisierte den Brand, der auf die umliegenden Oelbehälter und auf die Grube sich auszudehnen drohte. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ueber die Ursache des Brandes werden zurzeit Untersuchungen angestellt.

* **Fremersdorf** (Lothringen), 29. Jan. In der vorigen Nacht versuchten zwei unbekannte Männer die Stationskasse des Bahnhofs Fremersdorf zu plündern. Im nahen Wald hatten sie gelauert, bis sie glaubten, daß die Luft rein sei. Durch den Raubüberfall vor einigen Monaten gewitzigt, hatte sich der Beamte vom Nachtdienst jedoch mit einer Pistole versehen und bereitete den beiden Burschen einen wenig herzlichen Empfang. Die Räuber machten sich aus dem Staube und entkamen unerkannt. Als kurze Zeit später der Personenzug von Saarbrücken einlief, nahm man die Verfolgung auf, die jedoch ergebnislos verlief. Ein Beamter des Zugpersonals blieb zur Unterstützung des Stationsbeamten zurück.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Rhein-Pegel	27.	28.	29.	30.	31.
Basel	0,91	0,70	0,6?	[illegible]	0,77
Schusterinsel	1,50	1,30	1,27	1,48	1,?0
Kehl	3,05	2,98	2,90	3,05	3,01
Maxau	5,19	5,04	4,98	5,09	5,13
Mannheim	4,85	4,75	4,53	4,58	4,79
Kaub	3,86	4,10	4,02	3,84	4,00
Köln	4,91	5,29	5,38	5,11	5,21

Neckar-Pegel	28.	29.	30.	31.
Mannheim	4,50	4,60	4,60	5,06
Jagstfeld	2,04	1,93	1,80	2,43
Plochingen	0,66	0,94	1,22	1,08
Heilbronn	1,84	1,75	2,30	2,38

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: Dr. Stefan Kayser — Kommunalpolitik u. Lokales: Richard Schönfelder — Sport u. Vermischtes: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles übrige: Franz Kircher — Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim — Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, R 1, 4—6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto

Geschäftliche Mitteilungen

* **Markenartikel billiger.** Das große Seifenhaus Rennert mit seinen Filialen in allen Stadtteilen verkauft seit gestern alle Markenartikel 10—20 % billiger. (Siehe Inserat in der gestrigen Mittagsausgabe.) 5001

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Samstag, 31. Januar 1931 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Mittag-Ausgabe Nr. 51

Argentinisch-australischer Verkaufsdruck

Unsichere Dispositionen als Folge der Katastrophenklausel / Altverzollter Ruß-Weizen bleibt ohne Beachtung / Nachlassendes Angebot von Inlandweizen / Flaues Roggen-, Braugerste- und Hafer-Geschäft / Befestigte Futtermittelmärkte

Mannheim, 29. Jan.

Der Weltweizenmarkt stand unter Verkaufsdruck von Argentinien und Australien, von denen das letztere eine Rekordernte erzielte und woselbst die finanzielle Lage derart ist, daß so viel Weizen wie möglich verkauft werden wird. Nach dem Dominion-Bureau of Statistics betrug Kanadas Exportüberschuß Ende Dezember 253 Millionen Bushels à 27,2 Kg.). Selbst, wenn man für das Frühjahr mit einer erhöhten Nachfrage rechnet, läßt sich deshalb keine Preisbesserung erwarten, wenn nicht sehr ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten sollten. Andererseits kann die Spekulation bei dem gegenwärtigen Preisstand auch mit keinen Verdienstmöglichkeiten bei etwaigen Baisse-Operationen rechnen. Die Entwicklung des Weizenmarktes hat es mit sich gebracht, daß an der Chicagoer Börse jetzt Mais die Hauptrolle spielt: Mais wird in der Abteilung für Weizen und Weizen in der bisherigen Abteilung für Mais gehandelt! Die Weltweizenpreise spiegelt deshalb gegenwärtig nur die Liverpooler Börse noch richtig wider — eine Tatsache, die bereits voll anerkannt wird. Wie man berichtet, beabsichtigt das amerikanische Farmamt nicht, die Juli-Position zu stützen. Wenn das zutrifft, würde die Chicagoer Weizenbörse wieder etwas an Bedeutung gewinnen. Gegenwärtig erwartet man am Weltmarkt keine großen Preisänderungen. Sollten die Forderungen jedoch durch argentinische und australische forcierte Verkäufe weiter erheblich heruntergedrückt werden, dann dürften voraussichtlich bei der Spekulation Käufe wieder an Anziehungskraft gewinnen.

An unserem süddeutschen Markt spielen die agrarpolitischen Maßnahmen der Regierung zurzeit die Hauptrolle. Bei Niederschrift dieser Zeilen ist die endgültige Festsetzung der Vermahlungsquoten zwar immer noch nicht bekannt gegeben worden, es verlautete jedoch mit Bestimmtheit, daß für die nächsten beiden Monate 75 v. H., für April/Mai 65 v. H. und für Juni/Juli 55 oder 50 v. H. in Aussicht genommen sind. Dabei soll der Ernährungsminister die Ermächtigung erhalten, die Vermahlungsquote jeweils im Laufe eines Monats wieder abzuändern, falls dafür besondere Gründe vorliegen. Gerade durch diese Ermächtigung wird aber wieder erneut ein Unsicherheitsmoment in das Geschäft getragen. So zweckmäßig die Festlegung der Quoten auf längere Zeit hinaus für die Großmühlenindustrie an sich wäre, so sehr hängen nunmehr ihre Dispositionen wieder von den Statistiken ab, die dem Reichsernährungsminister als Unterlagen vorgelegt werden, sodaß man gegen Ueberraschungen innerhalb jeweils 8—14 Tagen nicht gesichert ist, wozu diese sogenannte Katastrophenklausel die Möglichkeit bietet. Auf alle Fälle bleibt mit dieser Bestimmung die Lage nach wie vor unklar.

Es ist auch die erwartete Befestigung und die regere Nachfrage nach deutschem Weizen nicht in dem Maße eingetreten, wie angenommen worden war. Offenbar sind, namentlich in Norddeutschland, diese Wirkungen bereits eskomptiert gewesen, wie die dortige schlanke Aufnahme der herauskommenden Ware und die gut behaupteten Preise für spätere Sichten bereits in der letzten Woche gezeigt haben. Fachkreise sind allerdings der Ansicht, daß es gerade für die süddeutschen Großmühlen in den Monaten Mai/Juni schwer halten wird, die nötigen Mengen Inlandweizen aufzubringen. Wenn diese trotzdem im Augenblick nicht stärker auf spätere Sichten kaufen, überhaupt im Einkauf die größte Vorsicht walten lassen, so liegt dies in dem fortgesetzt unbefriedigenden Mehlabruf. Eine am Montag dieser Woche vorgenommene Preiserhöhung für Weizenmehl um 25 Pfennig per 100 Kilo hat lediglich für Februar—März-Lieferungen einige Eindeckungen gebracht, während das Konsumgeschäft weiter unbefriedigend verläuft. Auch für Roggenmehle war nur geringe Nachfrage vorhanden.

Für deutschen Weizen forderte man hier, je 100 Kilo, je nach Herkunft aus: Pommern, Februar-Lieferung, 29.10, März-Lieferung 29.25, Pommern-Mecklenburg, Februar-Lieferung, 29.25, Pommern-Mecklenburg-Holstein, Februar, 28.25 ℳ, cif Mannheim; Sachsen-Saale, disponibel, frei Mannheim, 29.85, Februar-März 29.50/55, Kassa bei Ankunft; Mitteldeutschland-Thüringen 29.20/40, waggonfrei Mannheim-Ludwigshafen-Worms; Mark Brandenburg, Februar-Abladung, 29.20, cif Mannheim; Unterfranken 28.90 und Württemberg, 75 Kilo, 27.75 ℳ, bahnfrei Mannheim. Aus der Wetterau war nichts offeriert, selbst Gebote von 28.65 ℳ für 74 Kilo schwere Ware brachten keine Angebote heraus, ein Zeichen, daß die Bestände darin stark gelichtet sein müssen, wie auch die Angebote in norddeutschem Weizen rarer geworden sind.

Von altverzollter Auslandsware war nur Ruß-Weizen von Königsberg mit 32.50 ℳ, Parität Mannheim, angeboten, der jedoch wegen seines geringen oder gänzlich fehlenden Klebergehaltes kaum Beachtung fand. Die Mühlen kaufen eher wieder direkt an den Seehäfen disponible gute Qualitäten überseeischen Weizens. Von diesen offerierte man in hfl., je 100 Kilo: Manitoba I, Atlantic, 7.20, desgl. Pacific, 7.10, cif Mannheim, desgl. I Atlantic, seeschwimmend, 7.10, II 6.90, cif Rotterdam-Antwerpen, desgl. I, Pacific, in Antwerpen disponibel, 7.00, II desgl. 6.80, transbordé Antwerpen; Austral-Weizen, Lieferung März-April, 6.20 bordfrei Antwerpen; Plata-Weizen, neuer Ernte, wovon inzwischen kleine Muster hier eintrafen, die recht guten Ausfall zeigen; Barusso, 79 Kilo, Febr.-März, 5.85/45, cif Rotterdam-Antwerpen, desgl. 78 Kilo, seeschwimmend, 5.50, 80 Kilo 5.60 und 80,5 Kilo 5.65, cif Antwerpen; Bahia Blanca, 77 Kilo, seeschwimmend, 5.35, cif Antwerpen, desgl. 78,5 Kilo, 5.50, transbordé Antwerpen, desgl., 79 Kilo, 5.45, cif Antwerpen. Von Griech-Weizen offerierte man Amber Durum I, Canada Western, Februar-Abladung, mit 8.475 und desgl. II mit 8.15 cif Rotterdam. Die Gesamtentwicklung bleibt unklar, sie hängt nach Ansicht des Getreideeinfuhrhandels im wesentlichen davon ab, ob Rußland im Frühjahr tatsächlich wieder mit größeren Angeboten herauskommt. Sollte dies nicht der Fall sein, so dürften die an den europäischen Seehäfen lagernden Weizenmengen wohl rascher in den Konsum übergehen.

Roggen wurde in guten mahlfähigen Qualitäten verhältnismäßig wenig zu etwa 18,00—18,50 Mark, je 100 Kg., bahnfrei Mannheim, angeboten; es bestand jedoch auch nur geringe Nachfrage.

Braugerste lag infolge der Verschlechterung der Lage in der Malz- und Brauindustrie sehr ruhig. In Mittel- und geringen Qualitäten besteht weiterhin noch ziemliches Angebot, dem jedoch kein nennenswertes Kaufinteresse gegenübersteht. Die Preise neigen unter diesen Umständen eher zur Abschwächung, was vereinzelt in Rückgängen um etwa 25 Pfennig, je 100 Kg., Ausdruck fand. Vom Ausland wurde australische Chevalier-Gerste seeschwimmend, mit 125 Belgas, Februar-März-Abladung mit 116 Belgas, je To., cif Antwerpen, angeboten.

Inlandhafer, der bekanntlich in der Qualität sehr verschieden ausgefallen ist, hatte nur sehr kleinen Markt. Einige Ware wurde nach dem Niederrhein verladen. Die Preise erfuhren gegenüber der Vorwoche keine wesentliche Aenderung.

In Plata-Mais lag Angebot für in Rotterdam/Antwerpen disponible Ware zu 4,25 hfl., cif Mannheim, und in Rhodesia-Mais zu 5,50 hfl., cif Antwerpen, Kassa bei Ankunft, vor.

Leinsaat, prompt, stellte sich auf 10,75 hfl., Januar-Februar-März-Abladung auf 9,75 hfl., cif Rotterdam/Antwerpen.

Futtermittel hatten sehr festen Markt, insbesondere wiederum Mühlennachprodukte und ölhaltige Artikel, weil in beiden das Angebot fast fehlte. In der Lieferung ölhaltiger Artikel ist bereits eine starke Verzögerung eingetreten und für Kleie, Futtermehl und Nachmehle sind die Mühlen angesichts ihrer schlechten Beschäftigung größtenteils nicht mehr als Abgeber am Markte. Die Preise haben sich gegen die Vorwoche durchschnittlich um etwa 30 Pfennig, je 100 Kg., erhöht. Diese Festigkeit gilt jedoch nur für prompte Lieferung, wogegen auf spätere Termine meist billiger anzukommen ist. Verlangt wurden, je 100 Kg., für prompte Ware für Kleie, feine 9,75, mittelgrobe 11 (nominell), grobe 11—11,25, Weizennachmehl 16,50—17 (meist nominell), Weizenfuttermehl 11,75—12, Biertreber 10,25—10,75, Leinkuchen 16—16,25, Palmkuchen 9—9,25, Kokoskuchen 13—13,25, Dari, mit Sack, 18,75 ℳ, bahnfrei Mannheim. — Georg Haller.

Rekonstruktion der Mannheimer Gummi gesichert

Sanierungsvorschläge einstimmig genehmigt — Besserstellung der Kleinaktionäre

Die bekannten Sanierungsvorschläge der Verwaltung der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik fanden in der gestrigen ao. GV. einstimmige Annahme. Annahme allerdings erst nach mehrstündiger Diskussion, immerhin aber eine Annahme, die getragen war von der Einsicht um die Verantwortung dem Werk, der Stadt und nicht zuletzt der Belegschaft gegenüber. Damit ist es gelungen, die Mannheimer Gummi aus ihrer gefährlichsten Situation herauszusteuern, denn durch die Annahme der Verwaltungsvorschläge bekommt der Vergleich mit den Gläubigern (50 v. H.) Rechtskraft und wird die Neufinanzierung möglich. Die Aktionäre und insbesondere die Kleinaktionäre müssen Opfer bringen, dafür wird aber ein Wirtschaftsbetrieb erhalten, dafür wird von hunderten von Arbeitern und Arbeiterinnen ein Schicksal abgewendet, wie es bitterer nicht sein kann. Hoffen wir, daß die Grundlagen, die in der gestrigen Versammlung für den Neuaufbau der Gesellschaft geschaffen wurden, sich als so tragfähig erweisen, daß dem Chronisten nichts anderes übrig bleibt, als nur noch von wachsender Rentabilität zu berichten.

*

Die G. V. wies einen recht guten Besuch auf; vertreten waren 873 700 StA. mit 43 685 Stimmen und 5000 ℳ VA. mit 10 000 Stimmen. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Jörgen, erwies sich als ein konzilianter Verhandlungsleiter, dessen ruhiger und sachlicher Führung es wohl zuzuschreiben ist, daß der Ton der ganzen Versammlung auf einen hohen, von sachlichem Ernst getragenen Niveau stand. Die Verwaltung gab nochmals einen Bericht über die Entwicklung, die zu der Zahlungseinstellung geführt hat und über die Verhandlungen um die Sanierung der Gesellschaft, deren Einzelheiten schon mitgeteilt wurden. Neu ist, daß der Verlust, der sich laut Status vom 30. 9. auf 420 000 ℳ stellte, durch die Kosten des Vergleichsverfahrens, die mit etwa 60 000 ℳ zu veranschlagen sind, durch die Verluste beim Verkauf der Warenvorräte und die Notwendigkeit angesichts des weiteren Rückganges der Preise der Fertigwaren diese entsprechend niedriger zu bewerten, sich nach einem auf 31. Dezember 1930 aufgemachten Status auf 717 154 ℳ erhöht hat. Die Gesellschaft beschäftigt heute noch rund 515 Arbeiter und Angestellte in der Gummiwarenfabrik, während durch den Verkauf der Asbestfabrik auch deren Fortbestand und die Beschäftigung eines großen Teils ihrer Arbeiter und Angestellten gesichert worden ist. Die Verwaltung betonte, daß nach genau geprüften Rentabilitätsberechnungen die bestimmte Hoffnung gehegt werden dürfe, daß die Gesellschaft auf der sanierten Basis mit einer angemessenen Rente arbeiten könne.

Die G. V. genehmigte sodann unter dem Eindruck der absoluten Notwendigkeit ohne Aussprache die Einziehung von 5000 VA., die der Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, sowie die Herabsetzung des StK. im Verhältnis 10:1 von 1,2 Mill. ℳ auf 120 000 ℳ zur Abdeckung des Fehlbetrags und zu Abschreibungen.

Die Diskussion setzte bei der Wiedererhöhung des Grundkapitals ein, die bekanntlich um 400 000 Mark auf 520 000 ℳ durch Ausgabe von 1200 auf den Inhaber lautende StA. zu je 100 und 280 StA. zu je 1000 ℳ in Vorschlag gebracht wurde. Nach dem Opfer, das die Kleinaktionäre zu bringen haben, wandten sich diese mit gewichtigen Argumenten gegen die Ausstattung der VA., die, wie ebenfalls schon mitgeteilt, vorweg 8 v. H. Dividende erhalten und dann an dem verbleibenden Rest eines Reingewinns wiederum im gleichen Verhältnis wie die alten StA. teilhaben sollen. Alle Redner der Kleinaktionäre erblickten in der weitgehenden Dividendenbevorzugung der VA. eine ungebührliche Härte, die umsomehr ins Gewicht falle, als die Kleinaktionäre durch diese Bevorzugung der neuen VA. ja nicht einmal die 10 v. H. ihres früheren Besitzes erhalten, sondern durch die kursmäßige Bewertung tatsächlich nur über einen geringeren Wert verfügen würden. Man anerkannte allseits die Schwierigkeiten der Beschaffung neuen haftenden Kapitals und war sich über das Risiko, das die neuen Geldgeber eingegangen sind, allgemein klar, betonte aber doch mit Recht, daß nach der jahrelangen Dividendenlosigkeit der Stammaktionäre und dem jetzigen Kapitalsschnitt die Ausstattung der VA. eine zu ungerechte Bevorzugung der neuen Aktien sei. Die Kleinaktionäre beantragten deshalb, daß nach der Vorwegbefriedigung der VA. mit 8 v. H. den StA. ebenfalls eine Dividendengarantie bis zu 8 v. H. eingeräumt werden solle, während ein alsdann verbleibender Rest zu gleichen Teilen gehen soll.

Die Verwaltung hatte in dieser Beziehung jedoch eine gebundene Marschlinie bekommen und teilte mit, daß das Konsortium sich nur bis zum Ablauf der G. V. an seine Zusage gebunden hält und daß die Verwaltung darum den vom Konsortium gegebenen Antrag zur Abstimmung stellen müsse. Dieser Antrag wurde mit 33 698 gegen 10 085 Stimmen angenommen. Es ergab sich darnach eine starke Minorität gegen den Verwaltungsantrag.

Die Abstimmungspause wurde zu internen Verhandlungen benutzt, so daß nach dem vorliegenden zahlenmäßigen Ergebnis der Abstimmung das Konsortium durch den Vorsitzenden mitteilen lassen konnte, daß es unseren zu einer Konzession bereit sei, daß nach den 8 v. H. für die VA. die Stammaktien zunächst 8 v. H. bekommen sollen und dann der Rest gleichmäßig zwischen beiden Aktiengattungen geteilt werden soll. Die Aussprache hatte also für die Kleinaktionäre doch noch ein positives Ergebnis. Die nochmalige Abstimmung ergab die einstimmige Annahme des geänderten Antrages. Das Uebernahmekonsortium, dem die Deutsche Bank, die Bankfirma Delbrück-Schickler, Berlin und die Fa. Becker u. Haag in Berlin angehören, verpflichtet sich, den alten Aktionäre auf je eine 10:1 zusammengelegte Aktie eine neue V. A. zu 100 anzubieten. Die Neuwahl des A. R. ergab: Geheimrat Frhr. von Gienanth (Eisenberg, Pfalz), Albert Haag sen. (Berlin), Kommerzienrat Otto Jörgen (Mannheim) und die Rechtsanwälte Dr. Kieferer und Dr. Zutt (Mannheim), wobei bedauerlicherweise der Wunsch der Kleinaktionäre auf Zuwahl eines ihres Vertreters, ein an sich auch schon deshalb durchaus berechtigtes Verlangen, nicht stattgegeben wurde. Schließlich wurde die Firma in „Mannheimer Gummifabrik A. G.“ geändert und die entsprechende Statutenänderung gutgeheißen.

Die Börsenwoche

Starke Auftriebskräfte am Werk

Die abgelaufene Börsenwoche zerfällt in zwei deutlich von einander sich abhebende Teile. Im ersten spielte die Ultimoregulierung eine Hauptrolle, im zweiten brachte sich ein Deckungsbedürfnis der Baissepartei in einem bisher selten beobachteten Ausmaße zur Geltung. Damit hängt es zusammen, daß die ersten Tage im Zeichen freiwilliger oder auch unfreiwilliger Verkäufe standen, während die letzten einen kräftigen Auftrieb der Kurse brachten. Aber selbst die schwächeren oder schwachen Börsentage ließen eine gewisse Widerstandsfähigkeit erkennen, aus der Optimisten die Lehre zogen, daß für eine weitere Abwärtsbewegung der Kurse nur wenig Spielraum vorhanden sei. Die besonnenen Elemente, die genau wissen, daß die Bäume nicht in den Himmel, aber auch nicht mit der Krone in die Erde zurückwachsen, haben diesmal recht behalten. Wie stark das Decouvert an den deutschen Börsen sein muß, ergibt sich aus der Tatsache, daß schon ein leiser Anstoß genügte, um stärkere Kursgewinne auszulösen.

An anregenden Momenten hat es in der abgelaufenen Woche nicht gefehlt, die geeignet waren, der Börse wieder neuen Mut einzuflößen. Die Dividendenerklärung der A. E. G. (7 v. H. nach 9 v. H.) bildete insofern eine nicht unangenehme Ueberraschung, als man sich schon mit einer 5proz. Herabsetzung des Dividendensatzes vertraut gemacht hatte. Darüber hinaus gab die Bereitstellung eines 50-Millionenkredites durch die A. E. G., Siemens, Bergmann und Brown Boveri an die Reichsbahn zwecks Elektrifizierung der Strecke Augsburg—Stuttgart der Börse Veranlassung, sich auf ihre tragenden Werte zu besinnen. Siemens u. Halske im besonderen profitierten von der Beibehaltung der Dividende in Vorjahrshöhe (14 v. H.) und von den befriedigenden Ziffern des Abschlusses. Der Druck, der bisher auf dem Bankaktienmarkte lag, wurde etwas gemildert durch den Abschluß der Reichskredit-Ges., die zwar eine 1proz. Dividendenermäßigung auf 7 v. H. vorgenommen hat, deren Gewinn aber dazu ausgereicht hätte, wieder 8 v. H. zur Verteilung zu bringen. Am stärksten trat das Deckungsbedürfnis in- und ausländischer Baissespekulanten am Farbenmarkte in Erscheinung. Bei recht lebhaften Umsätzen konnte der Kurs um etliche Prozent anziehen, ohne daß es einer Unterstützung durch die Bankwelt bedurft hätte. Verhältnismäßig vernachlässigt blieb der Montanaktienmarkt, da auf ihm der Verlustabschluß von Krupp lastete. Allerdings wird die Dividende des Stahlvereins in unterrichteten Kreisen weiterhin auf 5—6 v. H. geschätzt. Das Interesse für oberschlesische Montanpapiere erklärt sich aus der im Zuge befindlichen Umgruppierung, die darauf hinausläuft, mit Unterstützung der Regierung das Aktienkapital der Vereinigten Oberschl. Hüttenwerke auf die Oberschl. Eisenbahn-Bedarfs-Ges. zu überführen. Von Braunkohlenwerten waren Ilse und Rhein-Braunkohle, die beide ihren vorjährigen Dividendensatz von 10 v. H. beibehalten wollen, auf schlechte Absatzverhältnisse vorübergehend gedrückt.

Sehr wechselvoll war die Kursbewegung in Deutsche Linoleum. Als verlautete, daß die locker sitzenden Pakete mit Hilfe der DD-Bank nach Holland abgestoßen worden sind, konnte der Kurs um etwa 10 v. H. des Wertes anziehen. Späterhin unterlag das Papier jedoch wieder größeren Schwankungen, da sich der Verkauf zunächst noch nicht bestätigte. Die Aktien der Kunstseide-Gesellschaft konnten sich nicht nennenswert erholen, da das Ausland fortgesetzt als Verkäufer auftritt. Eine ausgesprochene Besserung erfuhren Kunstseidenpapiere (Aku, Bemberg), in denen sich die Baissespekulation zu weit vorgewagt hatte. Der gestrige kleine Rückschlag ist bekanntlich mehr technischer Natur, weil die Spekulation die Gelegenheit einer Gewinnmitnahme nicht verpassen wollte und zum andern aus dem Wiederbeginn der Reichstagsarbeit ein nicht unerheblicher Unsicherheitsfaktor entspringt.

Am Markte der heimischen Renten zeichnete sich Neubesitzanleihe aus den bekannten Gründen durch Festigkeit aus, auch Altbesitzanleihe wurde leicht mitgezogen. Für Goldpfandbriefe zeigte sich eher etwas Nachfrage, Reichsbahn-Vorzugsaktien lagen fester. — Von Auslandsrenten waren Oesterr. Silberrente auf das „Silberurteil“ gefragt. Auch Kronprinz Rudolf-Bahn fanden Beachtung.

Iduna-Germania-Versicherungsgruppe

Sitzverlegung nach Berlin

Die ao. HV. der Germania-Iduna-Lebensversicherungs-AG. beschloß die Durchführung der Firmenänderung der Gesellschaft in Iduna-Germania Lebens-Versicherungs-AG. Gleichzeitig wurde die Sitzverlegung der Gesellschaft von Stettin nach Berlin genehmigt. Damit befindet sich der Sitz der gesamten Iduna-Germania-Gruppe in Berlin. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß man hoffe, die in Stettin noch gelegenen Grundstücke vorteilhaft verkaufen zu können. In Berlin sei eine Erweiterung der Räumlichkeiten nicht nötig.

In der anschließenden HV. der Iduna-Transport- und Rückversicherungs-AG., die jetzt bekanntlich die Holdinggesellschaft für die Mehrheiten an Iduna-Germania-Versicherungsgesellschaften und für noch zu erwerbende Beteiligungen darstellt, wurde die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 20 Mill. auf 60 Mill. ℳ beschlossen. Die Durchführung dieser Kapitalerhöhung soll ganz oder teilweise spätestens bis zum 1. Juli 1934 erfolgen. In den Aufsichtsrat wurden Baron von dem Knesebeck und Konsul Dr. Plesch zugewählt.

Die Iduna Transport- und Rückversicherungs-AG. weist für das am 30. Juni 1930 beendete Geschäftsjahr einen Gewinn von 14 031 (11 096) ℳ aus, der vorgetragen wird. Die geringe Erhöhung der Prämieneinnahme von 910 821 auf 971 086 ℳ trotz der Uebernahme des Transportgeschäfts der früheren Germania Allgemeine ist darauf zurückzuführen, daß die Gesellschaft in der Auswahl ihres Geschäfts außerordentlich vorsichtig war und sich darauf beschränkte, nur reine Transportversicherungsgeschäfte zu betreiben.

---

* **Dividendenreduktion der Bank des Berliner Kassenvereins auf 7 (8) v. H.** Der Verwaltungsrat beschloß, der GV. am 26. Febr. eine Dividende von 7 (i. V. 8) v. H. auf die StA. vorzuschlagen. Da das Institut Zentrale für die Effektenabrechnung des Berliner Bankgewerbes ist, hat es naturgemäß unter den Börsendepression empfindlich leiden müssen. Bereits im Vorjahre war ein erheblicher Umsatzrückgang eingetreten, doch konnte für 1929 noch eine Dividende von 8 v. H. aufrechterhalten werden. Angesichts der ganzen Verhältnisse war ein Rückgang der Ausschüttung für 1930 mit Bestimmtheit zu erwarten; er fällt mit 1 v. H. sogar verhältnismäßig milde aus.

* **11½proz. Dividende der Oesterreichischen Nationalbank.** In der gestrigen Sitzung des Generalrates der Oesterreichischen Nationalbank unter Vorsitz des Präsidenten Reisch wurde auf Grund eines vom Generalrat der Oesterreichischen Nationalbank Dr. Brauneis erstatteten Berichtes über den Rechnungsabschluß für 1930 beschlossen, der regelmäßigen Jahressitzung der Generalversammlung, die am 20. März stattfindet, nach Vornahme der satzungsmäßigen Dotationen eine 11½proz. Dividende (i. V. 12½ v. H.) zur Verteilung vorzuschlagen.

* **Ausdehnung der IG. Farben-Interessen in Italien.** Wegen Angliederung der bisher dem Italgas-Konzern angehörigen Rena, welche neben Sprengstoff- und chemotechnischen sowie Farben-Interessen auch an der Kunstseiden-Industrie beteiligt ist, an die Montecatini hat nach einer Meldung der WBZ. Verhandlungen im Gange, an denen die Banca Commerciale nicht unbeteiligt ist. Die Verhandlungen haben bereits zu einer Option für die Montecatini-Gruppe geführt. Da aber das Aktienkapital von 100 Mill. Lire, weiter die selbständig firmierenden Untergesellschaften mit 100 Mill. für Kapital und die hohen Schulden der Rena ein zu großes Risiko seien, so habe man versucht, sich Auslandshilfe zu verschaffen, in erster Linie bei der IG. Farbenindustrie. Die Verhandlungen seien über das Vorstadium der Besichtigungen und finanziellen Untersuchungen bereits hinausgegangen, aber in den letzten Tagen unterbrochen worden. Wir geben diese Meldung mit Vorbehalt wieder, da eine Bestätigung nicht zu erlangen war.

* **Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. Haid u. Neu** (Kg. Dr.) In der gestrigen GV. waren von 3 Mill. ℳ AK. 2 440 000 ℳ vertreten. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt.

* **Zeiß-Ikon AG., Dresden. — Dividendenerhöhung.** In der AR.-Sitzung wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7½ (i. V. 6) v. H. in Vorschlag zu bringen.

* **Einigungsverhandlungen bei Doerr u. Reinhart.** Wie verlautet, haben in letzter Zeit unter Leitung des Mannheimer RA. Dr. Hachenburg zwischen den Lederwerken Doerr u. Reinhart und der Dresdner Bank einerseits, und den Ledergruppen Heyl-Frensberg und Köler u. Oppenheimer andererseits Einigungsverhandlungen stattgefunden, die zunächst zu einem Waffenstillstand von vier Wochen geführt haben. Die Anregung zu diesen Verhandlungen ist von Berlin ausgegangen und fällt zeitlich zusammen mit den Bemühungen des Wormser Oberbürgermeisters in der gleichen Angelegenheit.

* **Badische Landwirtschafts-AG. für Ein- und Verkauf, Karlsruhe.** In der GV. wurden die Regularien erledigt und beschlossen, den Verlust von 1713 ℳ vorzutragen.

Metallpreisindex

Die Preisindexziffer der „Metallwirtschaft“ stellte sich am 26. Januar 1931 auf 74,6 gegen 75,1 am 21. Jan. 1931 (Durchschnitt 1909—13 gleich 100), fiel also um 0,7 v. H. Für die einzelnen Metalle wurden folgende Einzelindexziffern errechnet: Kupfer 73,1 (72,8), Blei 84,4 (86,8), Zink 52,4 (58,4), Zinn 63,8 (64,2), Aluminium 118,1 (118,1), Nickel 107,7 (107,7), Antimon 36,7 (34,8).

---

* **Frachtbasis Oberhausen bleibt.** Wie mit Sicherheit zu erwarten war, sind die gestrigen Verhandlungen in Düsseldorf über eine Aenderung der Frachtbasis Oberhausen für die Mitteldeutschen Werke, die bekanntlich einen diesbezüglichen Antrag gestellt hatten, ergebnislos verlaufen. Die westdeutsche eisenschaffende und -verarbeitende Industrie erklärte mit Bestimmtheit, daß eine Verlegung der Frachtbasis von Westdeutschland nicht in Frage kommen könne. Aber auch die Vertreter der ostdeutschen Eisenindustrie wandten sich gegen die Mitteldeutschen Werke. Nach diesen Erklärungen stand das Ergebnis der Verhandlungen fest. Es bleibt bei der Frachtbasis Oberhausen. Die Mitteldeutschen Werke haben an sich zwar die Möglichkeit, sich mit ihren Abänderungsvorschlägen an die sächsische und an die Reichsregierung zu wenden, aber nach Lage der Dinge sind solche Versuche jedoch aussichtslos.

Vermahlungszwang 75 vH. bis März

April-Mai 65 v. H. und Juni-Juli 50 v. H.

Berlin, 30. Jan. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurden vom Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages die vorgesehenen Vermahlungszwang-Quoten genehmigt, d. h. in den Monaten Februar und März sind je 75 v. H., in den Monaten April-Mai je 65 v. H. und in den Monaten Juni und Juli je 50 v. H. Inlandsweizen zu vermahlen.

---

* **Mehlpreiserhöhung.** Der Preis für Weizenmehl Spezial 0 wurde heute von der Mühlenkonvention um 50 Pfg. auf 43 ℳ für die 100 Kilo erhöht.

Devisenmarkt

Im heutigen Freiverkehr notieren Pfunde gegen

New York	485.51	Schweiz	25.12⅝	Stockholm	18.1[illegible]
Paris	123.92	Holland	12.0762	Madrid	47.[illegible]
Brüssel	34.83	Oslo	18.16¼	Italien	[illegible]
Mailand	92.78	Kopenhagen	18.15⅞	Pfund	[illegible]

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort - 30. Jan.

Das Geschäft an der heutigen Börse war wieder ruhig. Bergfrachten wurden nicht notiert. Die Talfracht erfuhr mit 80 Pfg. bis 1 ℳ ab hier bzw. ab Kanal nach Rotterdam inkl. Schleppen keine Aenderung. Miete und Tagesleistung blieben unverändert.

MARCHIVUM

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 1. Februar 1931

Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Mill; 10 Predigt, Pfr. Roth; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Mill; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Roth; 6 hl. Abendmahl, Pfarrer Renz.
Konkordienkirche: 10 Predigt, Pfarrer Horch; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Karle; 11.15 Christenlehre f. Knaben, Pfarrer Horch; 10 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Horch; 6 Predigt, Vikar Dr. Schütz.
Christuskirche: 10 Predigt, Pfarrer Dr. Hoff; 11.15 Jugendgottesdienst, Pfarrer Dr. Hoff; 6 Predigt, Vikar Schmitt; hl. Abendmahl.
Neu-Ostheim: 10 Predigt, Vikar Schmitt; 11 Kindergottesdienst, Vikar Schmitt.
Friedenskirche: 10 Predigt, Pfarrer Walter; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Walter und Landeskirchenrat Bender; 6 Predigt, Vikar Schweikert.
Johanniskirche: 10 Predigt, Pfarrer Emlein; 11 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Emlein; 11.15 Kindergottesdienst, Pfarrer Joest; 11.45 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Emlein; 6 Predigt, Pfarrer Joest.
Lutherkirche: 10 Predigt, Pfr. Frantzmann; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Rapel; 11.15 Christenlehre f. Knaben und Mädchen, Pfarrer Frantzmann; 11.15 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Dr. Lehmann; 6 Predigt, Pfarrer Dr. Lehmann, hl. Abendmahl.
Melanchthonkirche: 10 Predigt, Pfr. Rothenhöfer; 11 Kindergottesdienst, Vikar Hörner; 6 Predigt, Pfr. Hessig.
Neues Städt. Krankenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Kiefer.
Diakonissenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Scheel.
Feudenheim: 10 Predigtgottesdienst, Vikar Stürzinger; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Stürzinger; nachm. 1.15 Christenlehre für Knaben, Vikar Stürzinger.
Käfertal: 10 Hauptgottesdienst, Pfr. Luger; 11.15 Kindergottesdienst, Pfarrer Luger; 1.30 Christenlehre f. Knaben, Pfarrer Luger.
Matthäuskirche Neckarau: 9 Christenlehre Nordpfarrei, Pfr. Maurer; 10 Predigt, Pfarrer Maurer; 11 Kindergottesdienst Nordpfarrei, Pfarrer Maurer.
Rheinau: 9.30 Predigt, Pfarrer Bach (Kirchenvisitation durch den Herrn Dekan Kirchenrat Maier); 11.30 Christenlehre für Knaben und Mädchen; 2 Kindergottesdienst.
Sandhofen: 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Schmidt; 10.45 Christenlehre für Mädchen, Vikar Schmidt; 11.30 Kindergottesdienst, Vikar Schmidt.
Seckenheim: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Kunz; 12.30 Kindergottesdienst, Pfarrer Kunz; 1 Christenlehre für Mädchen, Vikar Ebding; 7.30 Abendgottesd., Vik. Ebding.
Pauluskirche Waldhof: 8.15 Christenlehre für Knaben, Pfr. Clormann; 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Clormann; 10.45 Kindergottesdienst, Pfarrer Clormann.
Wallstadt: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Marx; 10.30 Christenlehre, Pfarrer Marx; 11 Kindergottesdienst, Pfr. Marx.

Wochengottesdienste:

Trinitatiskirche: Dienstag abend 8 Andacht, Pfarrer Roth. Mittwoch vorm. 7 Morgenandacht.
Konkordienkirche: Donnerstag abend 8 Andacht, Kirchenrat Maier.
Christuskirche: Mittwoch abd. 8 Andacht, Vikar Dr. Berner.
Friedenskirche: Mittwoch abend 7.30 Bibelstunde, Landeskirchenrat Bender.
Johanniskirche: Donnerstag abend 8 Andacht, Pfr. Joest.
Lutherkirche: Mittwoch abend 8 Andacht, Pfarrer Jundt.
Melanchthonkirche: Mittwoch abend 8 Bibelstunde, Pfarrer Rothenhöfer.
Diakonissenhaus: Mittwoch nachmittag 3 bis 5 Uhr Basler Missions-Frauenverein.
Feudenheim: Donnerstag abd. 8 Andacht, Vik. Stürzinger.
Käfertal: Donnerstag abend 7.45 Andacht, Vikar Reiß.
Matthäuskirche Neckarau: Donnerstag abend 7.30 Wochengottesdienst, Vikar Braun.
Rheinau: Donnerstag abend 8 Abendgottesdienst.
Sandhofen: Donnerstag abend 8 Uhr Wochengottesdienst, Vikar Schmidt.
Pauluskirche Waldhof: Mittwoch abend 7.30 Andacht im Konfirmandensaal, Pfarrer Clormann.
Wallstadt: Donnerstag abend 8 Wochenkirche im Gemeindehaus, Pfarrer Marx.

Evang.-luth. Gemeinde

(Diakonissenhauskapelle, F 7. 29): Sonntag nachmittag 5.00 Predigt, Pfarrer Wagner. Kollekte für den Gotteskasten.

Die Christengemeinschaft

Bewegung zur religiösen Erneuerung.

Sonntag vormitt. 10 im Rückgebäude U 6. 11 (am Ring): Die Menschenweihehandlung (öffentl. Gottesdienst und Predigt); 11.15 Sonntagsfeier f. Kinder. Mittwoch 20.15 in U 6. 11: „Die Kunst als sinnlich-übersinnliches Erlebnis", Vortrag von Pfarrer E. Salewski. Dienstags und Freitags vorm. 9 Menschenweihehandlung in der Kapelle der Hch.-Lanz-Krankenhauses, Lindenhof.

Vereinigte evangelische Gemeinschaften

Evang. Verein für innere Mission, A. B., Stamitzstr. 15: Sonntag und Montag Gemeinschaftskonferenz: Sonntag vorm. 10 Eröffnungs-Versammlung; 3 und 8 Biblische Referate. Montag 4.00 und 8 Biblische Referate.
Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim", L 11. 4. Sonntag 2 Kinderstunde; 4 Jugendverein; abends 8 Gemischte Versammlung. Dienstag abend 8 Männerstunde, anschl. 7.45 Evangelisationsvortrag Schillerschule Almenhof. Mittwoch abend 8 Gebetstunde. Donnerstag nachm. 4 Frauenstunde; abends 8 Bibelkränzchen für jg. Mädchen von 15—18 Jahren. Freitag abend 8 Evangelisationsvortrag Pfingstberg, Oberstraße 30.
Verein für Jugendpflege „Haus Salem" e. V., K 4, 10. Sonntag 2 Sonntagsschule; 3 Jungmännerkreis; 4 Verein für junge Mädchen; 8 Evangelisations-Vortrag. — Dienstag 8 Gebetstunde. — Mittwoch 8 Männerstunde u. 8 Evangelisationsversammlg. Almenhof, Strenberstr. 40. Donnerstag 4 Frauenstunde; 8 Blaukreuzversammlung.
Baptisten-Gemeinde Mannheim, Max-Joseph-Straße 12. Sonntag vormitt. 9.30 Gottesdienst; 11 Sonntagsschule; nachm. 4 Predigt, anschl. Elternabend, darauf Jugendstunde. Mittwoch abend 8 Gebetsstunde.
Adventgemeinde, J 1. 14. Sonntag abend 8 Vortrag. — Mittwoch abd. 8 Bibelstunde. — Freitag abd. 8 Jugendstunde. — Samstag vorm. 9 Sabbatschule; 10 Predigt; nachm. 3 Kindergottesdienst.
Evangelische Gemeinschaft, U 3. 23. Sonntag vorm. 9.30 u. nachm. 4 Predigtgottesdienst, Prediger Sautter; 10.45 Kindergottesdienst. Mittwoch abend 8 Bibel- u. Gebetstunde. Donnerstag mittag 4 Frauen-Missionsverein; abends 8 Jugendverein. Samstag nachm. 3 Jugendchor.
Süddeutsche Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege (Landesk. Gemeinschaft), Lindenhofstr. 34: Sonntag abend 7.30: 50. Jahrestagsfeier des Jugendbundes f. E. C. Wartburg-Hospiz, F 4, 7—9. Montag 8 Mitgliederstunde. Mittwoch 8 Bibelbesprechung. Samstag 8.15 Männerabend. Jugendbund f. E. C., a) Junge Männer: Sonntag 7.30 Jahrestagsfeier Wartburg-Hospiz, Dienstag 8.15; b) Jungfrauen: Sonntag 4 u. Donnerstag 8. Knabenbund: Samstag 5.30 f. Knaben v. 10—13 J.
Blaukreuzverein Mannheim I, Meerfeldstr. 44. Sonntag vorm. 11 Hoffnungsbund Gärtnerstr. 17; abends 8 Blaukreuzstunde. Montag abend 8 Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch nachm. Hoffnungsbund; abends 8 Blaukreuzstunde. Samstag abend 8 Jungmännerkreis.
Die Heilsarmee, C 1. 15. Sonntag vorm. 9.30 Heiligungsversammlung; Sonntag u. Mittwoch 8 Heilsversammlg.; Freitag 8 Heiligungs-Versammlung. Sonntagsschulen: Sonntag 11 u. 2.30; Mittwoch 5; Donnerst. 4 Liebesbund.

Methodisten-Gemeinde

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26. Sonntag vorm. 9.30 Predigt, Prediger Lehrer; 11 Sonntagsschule; abds. 7.30 Sonntagsfeier, Prediger Lehrer. — Mittwoch abend 8 Bibel- u. Gebetstunde. — Donnerstag nachm. 3 Frauen-Missions-Verein.

Katholische Gemeinde

Sonntag, den 1. Februar 1931.

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche): Von 6 an Beichtgelegenh.; 6 Frühmesse; 8.15 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Kindergottesdienst m. Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Krippenfeier mit Predigt, Andacht, Kindheit-Jesu-Segen und Segen mit dem Allerheiligsten.
St. Sebastianuskirche (Untere Pfarrei): 6 Frühmesse u. Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Corp.-Christi-Bruderschaftsand. m. Segen.
Neues Theresien-Krankenhaus: 6.15 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt.
Heilig-Geist-Kirche: 6 Beichte und hl. Messe; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt und Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; 2 Christenlehre für Jungfrauen; 2.30 Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen.
Pfarrkuratie St. Peter: 6 Beichtgelegenheit; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 10 Hochamt, Wachsweihe und Prozession; 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht mit Aussetzung und Segen.
Liebfrauenkirche: Von 6 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Kerzenweihe und Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre d. Mädchen; 2.30 Sakramentale Bruderschaft.
Katholisches Bürgerspital: 9.00 Singmesse mit Predigt; 10 Gymnasiumsgottesdienst.
St. Peter- und Paulskirche Feudenheim: 6.30 hl. Beichte; 7 und 8.15 hl. Kommunion; 7.30 Kommunion-Singmesse; 9.30 Hauptgottesdienst; 11 Schülergottesdienst; nachm. 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Corp.-Christi-Bruderschaft.
Herz-Jesu-Kirche Neckarstadt-West: 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Kerzenweihe, Prozession und Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Corporis-Christi-Bruderschaft.
St. Bonifatiuskirche: 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Kerzenweihe mit Prozession, Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
Städt. Krankenhaus: 6 Frühmesse; 8.15 Singmesse m. Pred.
St. Josefskirche Lindenhof: 6 Beichtgelegenheit; 6 hl. Messe; 7 Kommunion-Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Kerzenweihe, Prozession der Männer, anschl. Hochamt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 1.30 Christenlehre für die Mädchen; 2 Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
St. Jakobuskirche Neckarau: 7 Frühmesse; 8.15 Singmesse mit Predigt; 9.15 Christenlehre für Jünglinge; 9.45 Hochamt mit Predigt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
St. Paul: 8.15 und 11 Singmesse mit Predigt.
St. Franziskuskirche Waldhof: 6 Beichte; 7 Kommunionmesse mit Frühpredigt; 8.30 Amt mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik; 11 Singmesse und Homilie in der Kapelle der Spiegelfabrik; 11 Schülergottesdienst m. Predigt u. Singmesse; 1.30 Christenlehre für Jünglinge u. Corpor.-Christi-Bruderschaft; 7.30 Sonntagsabendandacht mit Segen.
St. Bartholomäuspfarrkirche Sandhofen: 6.30 Beichte; 7.00 Frühmesse mit Kommunion; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt; 10 Predigt und Amt; nachm. 1.30 Christenlehre für Mädchen und Sühne-Andacht.
St. Laurentiuskirche Käfertal: 6.30 Beichte und Austeilung der hl. Kommunion; 7.15 Frühmesse; 9 Predigt u. Amt; 11 Schülergottesdienst mit Predigt; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Corp.-Christi-Bruderschaft mit Segen.
St. Antoniuskirche Rheinau: 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Frühmesse; 8.15 Kerzenweihe mit Lichterprozession und Hochamt, anschließend Christenlehre für Jünglinge und Jungmädchen; 11 Schülergottesdienst mit Predigt; 2.30 Muttergottes-Vesper mit Segen.
St. Theresia vom Kinde Jesu Pfingstberg-Hochstett (Seckenheimer Station): 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Frühmesse; 9.30 Kerzenweihe, Amt mit Predigt, Christenlehre; 4.00 Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
St. Aegidius Seckenheim: 7.15 Frühmesse; 9.30 Hauptgottesdienst, anschließend Christenlehre für Jünglinge; 1.30 Corporis-Christi-Bruderschaft.
St. Oswald Wallstadt: 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Frühmesse; 9.30 Kerzenweihe, Predigt und Singmesse; 1.45 Bruderschafts-Andacht mit Segen.

Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche)

Sonntag vormittag 10 Deutsches Amt mit Predigt.

Freireligiöse Gemeinde

Mittwoch, 4. Febr., abends 7.30: Elternabend. Prediger Dr. Karl Weiß über „Charakterbildung" im kleinen Saal der Bäckerinnung, S 6. 40.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes und Gründers der Innung

Herrn Georg Mann

in Kenntnis zu setzen. Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Freie Küfer- und Kübler-Innung Mannheim
Der Vorstand.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Irene Lotz
Dipl. Ing. Oscar Bossard-Schlegel

Februar 1931

Möndzweiler Schwarzwald — Mannheim Meerfeldstr. 65

Möbel Betten Polster-waren kaufen Sie bei mir zu niedrigsten Preisen! **Neuanfertigen u. Aufarbeiten** sämtlicher Polsterwaren billigst.
Chr. Berg Schwetzingerstr. 126 Tel. 40334

Gesichtspflege, Radiumbäd. Massage. Höhensonne
Frau Gertrud Pfleiderer E 7. 26 Tel. 28163

Welcher Kraftfahrer ist in der Lage, Montag od. Dienstag einige Möbelstücke nach Karlsruhe mitzunehmen? Antw. erbeten Meyrer, O 5. 12/13. *2280

Hämorrhoiden können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation dauernd geheilt werden. Regel. Sprechst. in Mannheim Rheinhäuserstr. 10, 1 Tr., jeden Montag u. Donnerstag, von 9 bis 1 und von 2 bis 5 Uhr. V232

Gelegenheit!
Ia. getrockn. calif. Pfirsiche ein Pfund nur **50** Pfg. *5290
Nur kurze Zeit! **D 3, 12** (Laden)

Automarkt

Fabrikneue Fünfsitzer NSU-Limousine mit voller Fabrik-Garantie **weit unterm Preis** abzugeben.
Auto-Islinger G. m. b. H. MANNHEIM Augartenstraße Nr. 97/99 Telephon Nr. 40755/56

Preisermässigung auf Roeder-Herde
Verkaufsstellen:
Metzger & Oppenheimer E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a
B. Buxbaum G 2, 5 Marktplatz G 2, 5

Ob Damen oder Herrn keines bleibe fern,
wer irgend welche Haarwuchsstörungen beobachtet wie zu starken Haarausfall, das Beißen und Jucken der Kopfhaut, zu trockenen oder zu fettigen Haarboden und dergl. und solche die Wert legen auf Erhalt eines gesunden und kräftigen Haarwuchses. Lassen Sie sich beraten vom langjährigen Fachmann und helfen durch altbewährte selbsthergestellte Kräuterhaarwasser.
Haben Sie Vertrauen und kommen Sie zu unseren
Beratungsstunden über Haarbehandlung und Haarpflege am Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Februar, von 10—1 und 2—7½ Uhr im Hotel
Wartburg-Hospiz F 4, 8/9 in Mannheim
für unsere Niederlage Alb. Gossmann, Storchendrogerie, H 1. 16.
Gg. Schneider & Sohn, I. Württ. Haarbehandlungs-Institut, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21a

Amtliche Bekanntmachungen

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsveranlagung 1931.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sowie die beanstandeten Fragebogen über die Gewerbesteuer sind in der Zeit **vom 1. bis 16. Februar 1931** unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung (Beantwortung des Fragebogens) verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugesandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz sowie Grund- und Gewerbesteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht übersandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern. 29
Mannheim, den 24. Januar 1931.
Das Finanzamt
Mannheim-Stadt. Mannheim-Neckarstadt.

Bekanntmachung.
Die Wahl der Kreisabgeordneten und Bezirksräte.
Der Landeskommissär mit dem Beirat hat in seiner Sitzung vom 21. Januar 1931 folgende Entschließung gefaßt:
Die Wahlen der Kreisabgeordneten und Bezirksräte am 16. November 1930 in **Ketlingen** werden für ungültig erklärt. 1
Mannheim, den 29. Januar 1931.
Der Bezirkswahlleiter:
Dr. Guth-Bender, Landrat.

Zwangs-Versteigerung
Montag, den 2. Februar 1931, **nachm. 2 Uhr** werde ich im hiesigen Pfandlokal **Qu 6, 2** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Briefwaage, 1 **Grammophon**, ein Büfett, 2 Klaviere, 2 Plüschsessel, 1 Plüschsofa.
Mannheim, den 30. Januar 1931.
1132 Zinner, Gerichtsvollzieher.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Handels- und Gewerbeschulgeld 1930/31.

Das 3. Drittel des Handels- und Gewerbeschulgeldes für das Schuljahr 1930/31 (Osterklassen) sowie das 2. Drittel des Handelsschulgeldes für das Schuljahr 1930/31 (Herbstklassen) ist fällig. Wir ersuchen um Zahlung bis spätestens 9. Februar 1931. Wer bis zu diesem Zeitpunkt nicht zahlt, hat 10 v. H. jährlich Verzugszinsen zu entrichten und die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumigen erfolgt nicht. Zahlung ist auf den bereits behändigten Forderungszettel zu leisten. Kassenstunden: bei der Stadtkasse Samstags von 8 bis 12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8—½12 Uhr und von ½15—16 Uhr, bei den Gemeindesekretariaten der Vororte nach den in den Rathäusern ausgehängten Anschlägen. 49
Stadtkasse.

Arbeitsvergebung.
a) Tüncherarbeiten (in Betracht kommen Meister mit dem Anfangsbuchstaben M—P einschließlich); b) Lieferung des Linoleums zum Neubau Schulhaus im Stadtteil Waldhof.
Nähere Auskunft im Rathaus N 1, Zimmer Nr. 132, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, erhältlich und die Pläne offen liegen.
Einreichungstermin: **Montag, den 9. Februar 1931, Rathaus N 1, Zimmer 134**, zu a) 10 Uhr, zu b) 9.30 Uhr. Zuschlagsfrist: bis 28. Febr. 31.
59 Hochbauamt.

Jagdverpachtung
Der am 1. Februar 1931 freiwerdende Teil der hiesigen Feldjagd (133 ha) wird am **Samstag, den 7. Februar 1931, nachmittags 2½ Uhr**, in der Wirtschaft Schorr, hier, auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet. 1069
Limburgerhof (Pfalz), den 21. Januar 1931.
(Bahnstat. Mutterstadt Pfl.)
Das Bürgermeisteramt:
Schwarz.

Vermietungen

Friedrichsring Nr. 34, 1 Treppe: *2271 Schön., gut möbl. sonniges Zimmer f. bess. ruh. Herrn, Diplom. schreibt., Tel.-Ben. an solid. Mieter abzugeb.

Möbliertes Zimmer zum 1. Februar, mit Büchend, zu vm. Karl-Benzstr. 14, 1 Tr. r. *2258

N 4, 4, 3 Tr. links: Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. *2350

Groß. Zimmer, 1 od. 2 Bett., zu vm. *2343 G 2, 5, 1 Tr. rechts.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, per sof. zu vermieten. *2341 K 2, 28, zwei Tr. r.

Gut möbl. Zimmer Heizb., el. L., zu vm. *2316 U 4, 10, 3. St.

Möbliertes Zimmer per 1. 2. zu vermiet. R 6, 14/16, IV. rechts *2309

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. *2356 Q 2, 2, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. *2291 P 2, 6, 3 Tr., b. Braun

Behagl. ausgest. Zim. sof. zu verm. *2306 S 6, 35, 2 Tr. links.

S 3, 6b, 2 Tr. r. (Stadtzentrum): Möbl. Zimmer zu verm. B388

2 Fräul. finden schön **möbl. Zimmer** mit Kaffee, à 20 Mk. monatlich. *2282 Adresse in der Geschä.

Zentrum! *2260 Gut möbl. Zimmer a. bess. Herrn, sof. zu vm. Qu 3, 5, 2 Treppen.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. *2300 P 4, 3, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer an berufst. Hrn. od. D. per sof. zu vm. *2287 P 5, 6/7, 3 Tr. links.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. *2320 E 7, 14, 3 Tr. links.

Gut möbl. Zimmer preisw. zu vermiet. B 6, 6, II, l., Tel. 21520 *2371

Saub. möbl. Zimmer mit el. L., heizb., sof. zu verm. *2295 Bassert, M 1, 6, 3. St.

Schön möbl. *2356 **Balkonzimmer** sof. zu vm. Waldparkdamm 3, hochp., lks.

Saub. möbl. Zimmer billig zu verm. *2344 F 6, 1, 3 Tr., b. Hetke

Lameystr. 9, 3 Tr.: Schön möbl. Zimmer el. L. u. Tel.-Ben., p. sof. od. spät. zu verm. B371

J 4a, 10, 2 Tr. links schön möbl. Zimmer m. el. L., im gut. Hause sof. od. 1. 2. zu verm. *2276

T 1, 11a, 2 Tr., Vrdh. **möbliertes Zimmer** an soliden Herrn sof. zu vermieten. *2347

Behagl. möbl., ruhig. **Parterre-Zimmer** gutes Haus, el. Licht, Schreibt., für 30 ℳ zu vm. Max-Josefstr. 16, part. links. *2322

Schönes, großes, gemütliches **Zimmer**, mit el. Licht u. Tel.-Benütz. etc. p. sof. zu verm. Q 7, 24, 2 Tr., am Luisenring. *2317

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. *2340 P 4, 7, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, Teleph., p. sof. billig zu verm. H 3, 7, 1 Tr. *2301

M 7, 9, 1 Treppe Sehr gut möbl., schön. Zimmer m. Tel.-Ben. per 1. Febr. zu verm. *2310

Hypotheken

Mündelsichere I. Hypothek 9 ℳ 3000.— z. 10 %, 1½ Jahre, Preis Mk. 2800.— zu verkaufen. Angeb. unt. Z X 110 an die Geschst. 731

Unterricht

Spanisch Kleiner Zirkel f. Anfänger, Beginn Montag, 2. 2. 31 Lafuente (Dipl.-Lehrer), N 3, Nr. 13a, I, Tel. 303 02 B334

Französin erteilt best. Unterricht u. Nachhilfe bei mäß. Honorar, auch klein. Zirk. Hélène Masson, D 2, 13, bei Fabian.

Fräul. erteilt *2337 französisch. Unterricht zum Preise von 1 ℳ. Adresse in der Geschä.

In jede Mannheimer Familie gehört das Buch

MANNHEIM IN SAGE UND GESCHICHTE

Volkstümliche Erzählungen von Gustav Wiederkehr †

380 Seiten stark mit zahlreichen Illustrationen

Ermäßigter Preis Mark 5.—
(bisher Mark 6.—)

Zu beziehen durch die Buchhandlungen:

E. Alatter, O 4, 3
Gebrüder Alatter, N 2, 12a
A. Bender's Buchhandlung, O 5, 14
Brockhoff & Schwalbe, C 1, 2
Karl Epp, Schwetzingerstraße 27
Jul. Hermann's Buchhandlung, B 1, 2
Herter's Buchhandlung, O 5, 15
Jugendmark Mannheim G. m. b. H., A 4, 9 und N 1, 5a
Tobias Löffler, N 1, Bogen 28-40
F. Nemnich, N 3, 7-8
Gustav Schneider, D 1, 13, E 2, 16 und C 4, 8
Chr. Hilt Nachf., Q 2, 18
Serie's Sortimentsbuchhandlung Friedrichsplatz 19
Dr. Kurt Tillmann, P 7, 14a
Norbert Wohlgemuth, R 1, 1
Franz Zimmermann, O 5, 1

oder direkt vom Verlag

Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.

MARCHIVUM

WOCHEN-SPIELPLAN

Sie kaufen gut u. preiswert
Strümpfe, Socken
Trikotagen aller Art
bei Daut MANNHEIM F 1, 4
Breitestraße neben altem Rathaus

Heinrich Böhm & Sohn
Papierhandlung Buchbinderei G 3, 4
Für Privat- u. Bürobedarf
Geschäftsbücher
Schul-Artikel
Photo-Album
Goldfüllhalter
Feine Briefpapiere

Hänsel & Schmitt
Automobil-Reparaturen
Varta-Dienst
Bosch-Erzeugnisse
Schwetzinger Straße 82/88
Telephon 431 80

KLISCHEES
RUF 61496
LENZ & SCHMIDMAIER
LUDWIGSHAFEN/RH. - MAXSTRASSE 56

Vorbeugen ist besser als heilen!
Bei Gicht, Rheuma, Darmträgheit, Arterienverkalkung etc. nur „Japos" Teepilz. Ergebt bis zu 120 Liter vorzügl. schmeckendes, durstlöschendes Getränk. Packung M. 3.50. Prospekte gratis.
Für Korpulente: Richter's Frühstückstee M. 2.—. (Angenehm im Geschmack und Wirkung)
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 Drogerie u. Parfümerie O 4, 3
gegenüber Hirschland
Filiale mit Photo: Friedrichsplatz 19

TANZ-SCHULE der guten Gesellschaft
J. Heinrichsdorff
Tel. 229 33 P 1, 3a
Beginn neuer Kurse
Anfang Februar
für Anfänger und Vorgeschrittene
Einzelunterricht jederzeit

Der köstliche Pagoda Tee

Geschäftsbücher
auch Extra-Anfertigungen fabriziert
S. WEGMANN
Mannheim
U 4, 1
Telephon 270 34
Grossbuchbinderei

Reparatur
von
Gummi-Überschuh
in Spezialapparaten, wie neu
Gummi-Spezial-Werkstatt
Karl Busch
Qu 7, 25 Tel. 327 91

Schmerzlose ästhetische Plastik und Chirurgie gegen
Gesichts- und Nasenfehler
Falten, hohle Wangen und Schläfen, Salzfässchen usw., ohne Störung der täglichen Arbeit, in einer Stunde unter Garantie für bleibenden Erfolg. Entfernung von Gesichtshaaren, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw.
Geschw. Steinwand, P 5, 13
2 Treppen. Telephon 280 13

vom 1. bis 9. Februar

Im National-Theater:

Sonntag, 1. Febr. Nachmittags-Aufführ. kleine Preise. — Zum letzten Male: „Peterchens Mondfahrt", Märchenspiel von Gerdt v. Bassewitz. Musik von Clemens Schmalstich. Anfang 15.30, Ende 17.45 Uhr

Sonntag, 1. Febr. Auß. Miete, 3. Pr.: „Die Fledermaus", Operette v. Johann Strauß. Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Montag, 2. Febr. Miete E 21, m. Pr.: „Fremde Erde", Oper von Karol Rathaus. Anfang 20.00, Ende 22.30 Uhr

Dienstag, 3. Febr. Miete C 21, m. Pr.: „Jagt ihn — ein Mensch!", Schauspiel von E. G. Kolbenheyer. Anfang 20.00, Ende 22.00 Uhr

Mittwoch, 4. Febr. Miete B 22, m. Pr.: „Die Affäre Dreyfus", Schauspiel von Rehfisch und Herzog. Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Donnerstag, 5. Febr. Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes — Abt. 11—12, 28—30, 54, 60—62, 77 bis 78, 96, 211—218, 261—262, 271, 291 bis 292, 311, 401—403, 410, 420, 433—434, 461, 471—472, 511, 516, 521, 522, 910 (für die Gruppe B findet bei dieser Vorstellung kein Verkauf statt): „Hoffmanns Erzählungen", Phantastische Oper von J. Offenbach. Anfang 20.00, Ende nach 22.30 Uhr

Freitag, 6. Febr. Miete F 20, m. Pr.: „Hulla di Bulla", Schwank von J. Arnold und E. Bach. Anfang 20.00, Ende nach 22.30 Uhr

Samstag, 7. Febr. Nachm. Schüler-Vorstellung für die Volksschulen Mannh. — ohne Kartenverk. —: „Wilhelm Tell", Schauspiel von Schiller. Anfang 13.30, Ende 17.30 Uhr

Samstag, 7. Febr. Auß. Miete. II. Pr.: „Viktoria und ihr Husar", Operette von P. Abraham. Anfang 20.00, Ende 22.45 Uhr

Sonntag, 8. Febr. Nachm.-Auff., II. Pr.: „Sturm im Wasserglas", — Komödie von Bruno Frank. Anfang 15.00, Ende 17.00 Uhr

Sonntag, 8. Febr. Miete D 20, 3. Pr. Neu inszen.: „Die neugierigen Frauen", Musikalische Komödie v. Wolf-Ferrari. Anfang 20.00, Ende 22.30 Uhr

Montag, 9. Febr. Miete A 20, m. Pr.: „Aida", Oper von G. Verdi. Anfang 19.30, Ende 22.45 Uhr

Im Neuen Theater:

Sonntag, 8. Febr. Zum ersten Male: „Denk an mich", Spiel-Operette von Erwin Strauß. Anfang 20.00, Ende gegen 22.30 Uhr

Kammerspiele — Gloria-Palast:

Donnerstag, 5. Februar. Uraufführung: „Etienne und Luise", Kleines Trauerspiel von Ernst Penzoldt. Anfang 20.00, Ende gegen 22.00 Uhr

Montag, 9. Februar: „Etienne und Luise", Kleines Trauerspiel von Ernst Penzoldt. Anfang 20.00, Ende gegen 22.00 Uhr

In Ludwigshafen: Ufa-Palast Pfalzbau

Dienstag, 3. Februar: „Der Rosenkavalier", Komödie für Musik von Richard Strauß. Anfang 19.00, Ende nach 22.30 Uhr

Mittwoch, 4. Febr. Für die Theatergem. des Bühnenvolksbundes, Abtlg. 4—6, 19—20, 32—39, 46—49, 56—59, 72—78, 87—88, 201—202, 236—237, 251—252, 331, 404—418, 426—428, 425—427, 481, 451—452, 901—909: „Otello", Oper von G. Verdi. Anfang 19.30, Ende gegen 22.30 Uhr

Walter Holste
vorm. Adolph Goetter
Fachmann
für elegante Herrenwäsche
nach Maß und Damenbluse
Spezial: Gesellschaftshemden
C 1, 6 Mannheim C 1, 6
Telephon 204 64

Gitarren ab Mk. 14.—
Mandolinen „ „ 8.—
Violinen „ „ 10.—
Accordeons „ „ 14.—
Sprechapparate
Schallplatten
alles gut spielbare Instrumente nur bei
Musikhaus Schwab
K 1, 5b und J 1, 1

C. Speck
Das große Wäsche-Spezialhaus am Paradeplatz
C 1, 7
Gegründet 1887

HOPPES
Kaufen Sie aus direkter Einfuhr
Qualitäts-Kaffee
1/4 Pfd. RM. —.50 bis RM. 1.20
Lucullus-Tee
1/10 Pfd. RM. —.50 bis RM. 1.50
die anerkannt unerreichten Qualitäten
Auf Wunsch Lieferung frei Haus!
en gros N 3, 8 (Kunststraße)
en detail J 1, 6 (Breitestraße, Palastlichtspiele)
Telephon 316 69

Jubiläums-Sonderverkauf
anläßlich meines
30jährigen Geschäftsjubiläums
auf meine bekannt erstklassigen
Qualitäts-Möbel
10 % bis 30 %
Jubiläums-Rabatt
Nutzen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit
Julius Egenhäuser
gegründet 1901
F 2, 4b am Markt

Konditorei :: Kaffee
Wellenreuther
am Kaiserring
Täglich zwei Konzerte. :: Allein-Verkauf des Original-Karlsbader-Wasserzwiebacks, bester Brotersatz für Magen-, Darm- und Gallenleidende, sowie für Diabetiker

H 7, 29. TEL. 30275
Klischee's FÜR JEDEN ZWECK
Gebr. Müller

Bettfedern
Daunen, Bettbarchent (Inlett), Fertige Betten billigst, Vorhänge aller Art
Mannh. Dampf-Bettfed.-Reinigung
W. DOBLER
T 6, 17. Telephon 239 18

DER MANNHEIMER THEATER

Vermietungen

Oberstadt, nähe Schloß
3—4 sehr schöne Büroräume, parterre, mit eingebauter Stahlkammer, zu vermieten. *3298 *B 2, 10a. 2 Treppen.

Laden
in bester Lage, direkt am Marktplatz, per 1. April zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes. B306

Schöne 7 Zimmer-Wohnung *3299
mit Bad und reichlich Zubehör in L 10, 2 im 2. Stock per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock, Telephon 289 79.

Schloßnähe, schöne 6 Zimmer-Wohnung
(Bad, Speisekammer, Mansarde und allem Zubehör) per 1. 4. 31 zu vermieten. *3244 M 2, 10a, Frey.

6 Zimmer-Wohnung
L 15, 12, 2 Tr. (Ecke d. Hauptbahnhof) mit Bad und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres parterre od. Telephon 212 01.

Qu 2 Nr. 4, 2. Stock B346
5 Zimmer-Wohnung
auch für Büro- u. Geschäftszwecke geeignet, per 1. 4. zu vermieten. Näheres: Laden.

Beschlagnahmefrei
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, part., per sofort zu vermieten. M 2, 17. Näheres 4. Stock. B322

Große, geräumige 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Diele u. Zubehör (Neubau-Wohnung Uhlandstraße) zu vermieten. Gefl. Angebote unter E K 52 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B332

2 geräumige Zimmer
beste Wohnlage Lindenhof, nächst dem Rhein und Waldpark, leer od. herrschaftl. möbliert, an seriösen Herren oder Dame zu vermieten. Telephon, Bad, elektr. Licht und Kachelöfen. Adresse in der Geschäftsstelle bis. 91. 595

In Villa mit großem Garten schöne Wohnung
5 oder 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, an Ehepaar oder kleine, ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen Samstag und Sonntag 10—19 Uhr. *3237 Waldhof, Sandstraße 6, Endstation Linie 3.

Garagen
zu vermieten. 813 Augartenstr. Nr. 84, Telephon Nr. 440 75.

Büro
2 od. 3 Räume, i. best. Lage, Kunststr. (Geschäftsmarkt) billig zu verm. Näheres bei Dr. Schwab, N 3, 7. *3212

Werkstatt
zu vermieten. *3246 Eichendorffstr. Nr. 28

1 schöner Souterrainraum *3213
im Hof gelegen, für Lager od. Büro, bill. sofort zu vermieten. M 7, 14, parterre.

4 Zim.-Wohng.
mit Zubehör per 1. April zu vermieten. H 7, 1, 2 Tr. lks. B321

Zu vermieten: Neuostheim
3 Z. 100 bis 130.—
4 Z. 160 bis 190.—
Einfamilienhaus 250 bis 300.— *3213
Decher, Immobilien, Dürerstr. 2, Tel. 407 74.

2 möblierte Zimmer Wohn- u. Schlafzim.
Balkon, in d. Gartengebend, an berufstät. Herrn, evtl. an 2 zu vermieten. B321 L 5, 5, 2. Stock.

Leeres groß. Zimmer
leere Mansarde, an berufst. Dame zu vm. Adresse in der Geschst. *3239

2 ineinandergeh. helle Räume, leer od. möbl.
zusammen od. einz., zu vermieten. *3267 S 6, 35, 2 Tr. links.

Großes leeres Zimmer
mit Kochgelegenheit, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *3266

Leeres Zimmer
mit Gas, Wasser, el. Licht u. Herd sof. zu vermieten. *3263 Augartenstr. 17, part.

1 schönes leeres Zimmer (Mansarde)
per sof. zu vermieten. Zu erfragen *3249 R 3, 15a, im Laden.

Schönes separ. Zimmer
leer oder möbl., bill. zu vermieten. *3251 Dürr, Feudenheim, Schwanenstraße 71.

Leeres Zimmer
an alleinst. Pers. od. a. f. Möbelunterstellg. sof. zu verm. *3249 Adresse in der Geschäft.

Leeres Zimmer
mit Wasser u. Kochgelegenh. zu vermiet. Zu erfr. b. Wilhelm Walter, Stockhornstr. Nr. 9, 11. *3254

Zwei Zimmer *3256
leer od. möbl., billig zu verm. Augartenstraße 74, 4. St., lks.

Leeres geräum. Zim.
mit Gas, zu vermiet. Näh. Parkring 1b, p., l. 730

Schön möbl. Zimmer
Sonnenseite, i. Zweifamilienhaus preisw. zu vm. Käfertalerstr. Nr. 175, 2. St., gegenüber Brauereien. *3187

Gut u. freundl. möbl. Zimmer m. el. Licht, a. alleinst. Dame a. best. berufst. Herrn oder Dame auf 1. 2. bill. zu vm., ev. auch mit Pension. Lindenhof, Rheinaustr. 12, 1 Tr. l. B307

U 3, 14, 2 Tr. lks.:
Gut möbl. Balk.-Zim. m. el. Licht zu verm. B331

S 6, 18, 2 Tr. rechts
Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht, zu vermieten. B340

Nähe Bahnhof! B342
Gut möbl. Zimmer m. Schreibt. zu verm. L 12, 13, 2 Tr.

Am Tennisplatz!
Gut möbl. Zimmer Bad, Tel., zu verm. Goethestraße 10, 3 Tr. B348

M 2, 17a, III.
Nähe Schloß
Sonn., sehr gut möbl. leicht heizb. Zimmer i. gt. Hause an seriös. Herrn zu vermieten bei Tiksesen. 719

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B344/5 A 3, 4, 2. St., b. Zimmer

K 2, 17, Ring, 1 Tr.
Schön möbl. Balkonzimmer mit 1 od. 2 Betten, zu vm. *3183

Schönes möbl. Zimmer preisw. zu verm., ev. m. 2 Betten. *3052 S 4, 17, 2 Tr. rechts.

Gut möbl. Zimmer
mit el. L., gut heizb. u. sep. Eing., zu vm. Rodelstraße 11, part. *3040

Gut möbl. Zimmer
in Oststadt, an solid. Herren od. Dame per 1. 2. zu verm. Wolf, Beethovenstr. 3. *3045

Schön möbl. Zimmer
an berufst. Hrn. per sof. zu verm. *3050 Luisenring 48, 3 Tr.

U 5, 13, 2 Tr. links:
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B338

U 4, 4, 3. Stock:
Gut möbl. Zimmer m. el. L. u. Tel. auf 1. Febr. zu vm. *3209

Nähe Friedrichs-Brücke!
Sehr gut möbl. Zim. i. s. v. K 3, 18, 1 Tr. l. B281

Schön möbl. Zimmer
m. el. L., per sof. zu verm. M 5, 11, 2 Tr. *3185

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. B309 U 4, 20, 2 Tr. links.

Gut möbliertes Zimmer
Elektr., Schreibt., sof. zu vermieten. B370 L 4, 8, 2 Treppen.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht an sol., best. Hrn. sof. zu vm. U 4, 24, 2 Tr. links. B320

2 hübsch möbl. Zim.
mit Küche, z. Alleinbenütz., an best. Ehepaar sof. od. spät. zu verm. D 8, 10, 1 Tr., Hafenstr. B327

T 6, 27, Tennisplatz
Hübsch möbl. Zimmer Schreibt., Chaiselong., el. L. a. vm., part. r. B329

R 3, 2 a, IV. links:
Schön möbl. heizbar. Zimmer mit el. Licht, sof. zu verm. *3223/3

T 5, 1, 3. Stck., r.:
Möbliert. Zimmer an Herrn od. Fräul. zu vermieten. *3263

Gr. möbl. Mansarden-Zimmer (Oststadt) an Frau o. Frl. monatl. 16 M. zu vermieten. *3280 Tel. 215 81.

Möbliertes Zimmer
sof. zu vm. Riedfeldstr. 17, III, b. Ulrich. Anzuf. v. 12 Uhr an. *3227

Schön möbl. Zimm. m. 1 od. 2 Bett., zu vm. Uhlandstr. 12, 3. St. r. B338

In freier Lage 1 od. 2 gut möblierte Zimm.
zu vermieten. *3258 Dammstraße 14, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer
el. Licht, an sol. berufst. Herrn zu vermieten. Schimperstr. 17, part. *3262

Breitestraße: K 1, 22, 2 Tr. lks. b. König. Schön möbl. Zimmer el. L., sep. Eingang, zu vermieten. *3265

Schön möbl. Zimmer
auf sofort zu verm. T 4, 2, 3 Tr., rechts. *3247

Gut möbliert. Zimmer
an berufstät. Dame evtl. 2 Damen zu Mk. 30.— zu vermiet. F 4, 3, 1 Tr., R. Gürse. *3254

Sonn. gemütl. möbl. Zimmer
in sehr gutem Hause, zum Preise v. 35 M. auf 1. 2. zu vermiet. Bad u. Tel. i. Hause. Neuberger, Rupprechtstraße Nr. 8. *3233

Nähe Bahnhof. Großes, ab. klein. Zimm. gemütl. möbl., an solide Dame od. Herrn sofort zu vermieten. Bismarckplatz 19, 2 Tr.

Gut möbliert. Zimmer Tel., zu verm. *3278 D 1, 3, 1 Treppe.

T 2, 22, 3. Stock
Möbl. Zimm., el. L. Gasksofsoel., sep. Eing. sof. zu vm. Tel. 28578. *3207

Freundl. möbl. Zimm. m. el. L., bei ruhigen Leuten zu vermieten. G 7, 16, 3 Tr., links. *3260

Möbliertes Zimmer zu verm., auch an Frl. Seckenheimerstraße 30 3 Treppen. *3801

Möbl. separ. Parterre-Zimmer m. Schreibt. u. Klavier sof. oder später zu verm. *3004 L 6, 14, pt., links.

Schön möbliert. Zimm. Nähe d. Post, bis 1. Febr., zu vm. *3182 Braun, N 3, 13a.

U 4 Nr. 11, 1 Treppe. Freundl. möbl. Zim. m. 2 Betten, el. Licht zu vermieten. B350

2 gut möbl. Schlafzimmer mit Schreibt. u. el. L., sof. od. später zu verm. G 7, 41, II. links, Nähe Rheintor. B356

K 1, 14, 3. Stock, Goldbaum, schön möbliert. Zimm. m. sep. Eing. u. el. L. bill. zu vm. Näh. Friedrichsbrücke *3265

F 3 Nr. 1, 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer evtl. 2 Betten sof. zu vermieten. B273

Heidelbergerstraße? Sauber, einfach möbl. Zimmer, m. el. L., p. sof. zu v. Näh. P 6, 20, 2 Tr. lks. (i. Hause Café.) *3242

Möbl. Zimmer zu verm. mit Pension 80 M pro Monat. Mittelstr. 38, 2 Tr., rechts, a. Mehpl. *3288

Gut möbl. Zimmer
per sof. od. später an Dame, Hrn. od. kinderloses Ehep. zu ver. Knapp, Waldhofstr. Nr. 20, 1 Tr. *3226

Frdl. möbl. Zimmer
el. L., gut heizb., zu vm. U 4, 25 1 Tr. *3224

Am Tennisplatz!
Gut möbl. Zimmer m. el. L., sof. zu verm. T 6, 27, 1 Tr. links. *3238

Schön möbl. Zimmer
el. L., mit od. ohne Pens., zu vm. K 1, 8, 2 Treppen. *3259

Schön möbl. Zimmer
mit el. Licht, sof. zu vermiet. Dammstr. 2 Tr., Telefon. B360

Gut möbl. heizb. Zim.
sofort zu verm. H 3, 5a, 1 Tr.

Möbl. Part.-Zimmer
sof. zu verm., evtl. 2 Betten. T 3 Nr. *3264

1 oder 2 Betten
zu vermieten, à 4 M. wöchentlich. Adresse in der Geschst.

Gut möbl. Zimmer
an best. Hrn. od. Dame zu vermieten. Tattersallstr. 29, part.

Luisenring 24, 3 Tr. Sep. möbl. Zimmer
sof. zu verm.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht p. sofort zu vermiet. Meerfeldstraße 38, 1 Tr. rechts. B303

Gr. Zimmer m. 2 Betten, elektr. L., ebenso 1 ff. Zimmer billig zu vermieten. R 7, 3, 4. St.

ALHAMBRA

Neu für Mannheim!

Der weltbekannte Roman von
Richard Voss
in seiner Neuverfilmung
als **TONFILM!**

Begeisterte Urteile bei Publikum u. Presse über:

Zwei Menschen

mit
Gustav Fröhlich
Charlotte Susa

Das wundervolle Spiel, die herrlichen Aufnahmen aus den Dolomiten und aus Rom, die restlos befriedigende, ausgezeichnete Wiedergabe verschaffen diesem
einzigartigen, ergreifenden Tonfilmwerk
den verdienten Erfolg.

Der erschütternde Liebesroman zweier lebenslustiger junger Menschen.

Tönendes u. stummes Beiprogramm

Anfang: 2.30 4.25 6.25 8.30 Uhr
sonntags: 2.00 4.25 6.25 8.30 Uhr

SCHAUBURG

René Clair's Tonfilm
Unter den Dächern von Paris
(Sous les toits de Paris)
mit **Albert Préjean — Pola Illery**
Ein Film von Paris, der Stadt der 1000 Freuden, der Nächte ohne Schlaf, der sagen will:

So ist das Leben unter den Dächern von Paris: Ein wenig Gesang, ein wenig Würfelspiel um ein Mädchen, ein wenig Rauferei zum Schein, ein wenig Liebe, aber nicht übermäßig ernsthaft.

Im bunten Teil u. a.: **Micky:** Jedermann seine eigene Jazzband

Beginn: 3.00 5.00 7.00 9.20 Uhr
Sonntags: 2.00 4.00 6.10 8.15 Uhr

ROXY

Die letzten Spieltage!
Greta Garbo
in
Unsichtbare Fesseln
mit **Nils Asther - J. M. Brown.**

Es gibt nur eine Schauspielerin, die den Kampf einer Frau zwischen dem Trieb ihrer Leidenschaft und der Liebe zu ihrem Kinde erschütternd gestalten kann, die größte der Welt
Greta Garbo

Großes Beiprogramm!

Anfang: 3.00 5.00 7.00 8.30 Uhr
Sonntags: 2.00 4.00 6.20 8.20 Uhr

Morgen-Aufführung in der ALHAMBRA

Des großen Erfolges wegen
3. u. letzte Wiederholung!
Sonntag, 1. Februar 1931, vorm. 11.30 Uhr
Der schönste und interessanteste aller Schweizerfilme

DIE SCHWEIZ

In und um die Berner Alpen: Rund um den Thunersee mit den wundervollen Schlössern — Am Brienzersee — Das Rätsel des Trümmelbachfalles — Eiger, Mönch, Jungfrau, Weißhorn — Mit der Jungfraubahn hinauf zum **ewigen Schnee**
Die einzigen Aufnahmen der Welt: Mit dem Filmsonderzug auf der Lötschbergbahn von Spiez durch die Alpen nach dem Simplon im Wallis.
Beim größt. Kraftwerksbau Europas: Das Grimselwerk (300000 PS) Geheimnisse eines Glockengusses in Engelberg.
Winter in der Schweiz — In St. Moritz: Phänomenale Skisprünge an der Berninaschanze in der Rollfuge — Skeleton-, Doboggan-, Pferde- und Bobrennen.
Sensation, fabelhafte Zufallsaufnahme: Erstes Bobrennunglück seit 30 Jahren.

Jugendliche haben Zutritt!

Begl. Vortrag: Ob. Ing. Vogelsang. Preise: 80 Pfg. bis M. 1.50

Ein Schlager!
Feinste deutsche Marken
Butter 1.75
per Pfund
Rüttinger
Feinkost T 4, 10

Piano-
Stimmungen und Reparaturen
werden fachmännisch prompt und billigst ausgeführt
Heckel
Pianohaus
O 3, 10, Kunststr.

Nur noch
bis einschließlich Montag der gewaltige
Kriegs-Tonfilm
Westfront 1918
Großes Beiprogramm!
Anfang: Wochentags 3.30, 5.00, 6.30, 8.00 Uhr
Anfang: Sonntags 2.00, 4.00, 6.00, 8.00 Uhr
Palast-Theater

Sonntag, 1. Februar, vorm. 11.30 Uhr,
ITALIEN VON DEN ALPEN BIS VOR ROM

GLORIA

Ab **morgen** Sonntag, Montag Dienstag, Mittwoch
Die Wüstenpatrouille
Das Schicksal von 11 Mann einer Kavallerie-Patrouille
Außerdem
Das große Hegewald-Lustspiel
Die verschwundene Frau
mit **Harry Halm, Mary Kid**
Morgen ½2 Uhr
Große Kindervorstellung
Anfangszeiten: 4.30, 7.00, 8.20
Preise von 60 Pfennig an

Gloria
Bobbie Hind spielt
Heute zum letzten Male

National-Theater Mannheim

Samstag, den 31. Januar 1931
Vorstellung Nr. 180 Miete B Nr. 21
Uraufführung:
Sagt ihn — ein Mensch!
Schauspiel in 5 Aufzügen von E. G. Kolbenheyer
Inszenierung: Richard Dornseiff
Anfang 19.30 Uhr Ende 21.30 Uhr

Personen:

Dr. Wengert, Chemiker der Astag-Werke — Willy Birgel
Erna, seine Frau — Elisabeth Stieler
Dr. Herter, Chemiker der Astag-Werke — Karl Haubenreißer
Frl. Dr. Toni Rettig, Chemikerin d. Astag-Werke — Anna Usell
Gierbach, Generaldirektor bei den Astag-Werken — Ernst Langheinz
Dr. Schaubeck, Stangen, Graf Werbestorff (Herren des Zentral-Direktoriums) — Erich Musil, Hans Simshäuser, Hans Finohr
Sweetpiper, Direktor der Pennsylvania-Nitrogen-Company — Wilhelm Kolmar
Zech, Gewerksführer — Karl Marx
Alter Arbeiter, gen. Bless-Karle — Joseph Renkert
Laboratoriumsdiener — Georg Köhler
Direktionsdiener — Harry Bender
Hausmädchen b. Dr. Wengert — Karin Vielmetter
Arbeiter . . . . — Gustel Römer-Hahn, Harry Bender, Fritz Walter, Hans Fassott

UFA PALAST
UNIVERSUM
Sonntag, den 1. Februar, vormittags 11.30 Uhr
Von den Alpen bis vor Roms Tore!
Italien
Ein Kultur-Großfilm.
Die Alpen • Comersee • Gardasee • Verona • Po Ebene • Bologna • Venedig • Genua • Riviera • Carrara • Pisa • Florenz • Siena •
Preise von 80 ₰ bis 1.50 Mark.

HEUTE Samstag, 31. 1. 31
EINE NACHT
mit
BOBBIE HIND
Ab 22 Uhr
PALAST-KAFFEE
und ab 24 Uhr in der
LIBELLE zum **TANZ**
1113
und zwei weitere Kapellen

Bes. Gelegenheit!
PIANOLA
Jbach mit Einbau, fast neu
RM. **750.-**
FLÜGEL
Markenfabrikat, neu poliert 190 cm, vorzüglicher Ton, wenig gebraucht
RM. **850.-**
PIANOS
fabrikneu, klangschön, sol. starke Ausführung 10 Jahre Garantie
RM. 690.-, 750.-, 800.-
Ia. Stimmungen RM. 4.—
Ratenzahlung.
W. Ohnesorg, C 1, 14

Samstag **3. Bunter Abend**
Abschieds-Konzert der Geschwister Hegedüs
2 Kapellen spielen zum Tanz
Sonntag
Gastspiel Harry Fouché und sein singendes Orchester
nachm. u. abends
Gesellschaftstanz, 2 Kapellen

Schloßmuseum Mannheim

Sonntag, den 1. Februar 1931 eröffnet das Schloßmuseum eine neue
Sonderausstellung:
Ferdinand, Franz und Wilhelm Kobell
(Aquarelle, Handzeichnungen, Druckgraphik)
die ab 12 Uhr für den allgemeinen Besuch zum Eintrittspreis v. **30 Pfg.** pro Person zugänglich ist.

Fasching im
Großen Mayerhof

Heute:
Grosser Rheinischer karnevalist. Abend
Anfang 7 Uhr
•
Sonntag:
Grosses humorist. Konzert
Anfang 4½ Uhr
m. Mirzl u. Seppl Klein

MASKEN neu, elegant Riesenausw. Verleih, Verkf. Anfrtg. Damen, Herren, Kinder
LIIII Baum, C 4, 8

Herrn- u. Damen-Masken
von 3 ℳ an zu verl. od. verk. S 3, 3.

APOLLO Fernspr. 21624
Letzte 3 Vorstellungen! **Abschied**
Fritz Fischer
in
Charleys Tante
Heute 8¼ Uhr
Morgen Sonntag 4 und 8¼ Uhr
Kleine Preise

Heute Samstag
Kappen-Abend
im Weinhaus „Zum Rosenstock" N 3, 5
Telephon 31225 P. BRONNER
Stimmungs-Kapelle
Polizeistunde-Verlängerung

Für die selbstbetätigte
Hausmusik
ein
PIANO
Kauf oder Miete, neu und gespielt
HECKEL
Pianolager
O 3, 10, Kunststr.

Kulmbacher Bräustübl
N 4, 17 — Jacob Friedrich
Heute großer Kappenabend.

E 4, 10 **Rest. Schüßler** E 4, 10
Heute
gemütlicher Abend mit Konzert
Es ladet höflichst ein
Michael Schüßler u. Frau.

P 6, 17 **„Kleiner Meierhof"** P 6, 18
Heinrich von Berg
warme Küche bis 3 Uhr nachts

Wir kleiden Sie billig
und schick ein. Immer nur **Planken O 3, 4a eine Treppe** und was Sie suchen, finden Sie bei uns zu Preisen, die Sie gern bezahlen. **Anzüge, Mäntel, Hosen, Windjacken, Regen- u. Lodenmäntel, Rock, Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge** finden Sie in großer Auswahl zu sehr **niedrigen Preisen.**
Jakob Ringel
Mannheim (Planken)
O 3, 4a, 1 Treppe
neben Hirschland

Schreiber
Preisabschlag
für Henkel-Fabrikate

Henkels Bleichsoda	Paket	14 ₰
Sil	Paket	18 ₰
Ata	Paket	14 ₰
Imi	Paket	23 ₰

Ia. hellgelbe Kernseife 120 gr. St.	10 ₰
Ia. hellgelbe Kernseife 200 gr. St.	15 ₰
Ia. hellgelbe Kernseife 400 gr. St.	30 ₰
Ia. weiße Kernseife 250 gr. St.	20 ₰
Fst. weiße Kernseife 72 % Fettsäuregehalt, 250 gr. St.	25 ₰

Schmierseife, gelb. Pfund 25 ₰
Schmierseife, weiß. Pfund 32 ₰

5% Rabatt!
Schreiber

Restaurant „Haller Löwenbräu"
Seckenheimerstr. 77 Tel. 40710 Bes. Gg. Gröne
Heute: Lange Nacht??
Samstag u. Sonntag Konzert ohne Aufschlag

Geschäftseröffnung
Meinen werten Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich **heute** mit großem Schlachtfest und mit Ia Hausmacher Wurst, das
Restaurant „Zum Frankeneck"
M 2, 12 — M 2, 12
eröffne und übernehme.
Ich bin bemüht, meine Gäste alle bestens zufrieden zu stellen, indem ich nur erstklassige Weine u. ff Bier aus der Eichbaum-Brauerei A.-G. verabfolge.
Um geneigten Zuspruch bittet
Wilhelm Karcher u. Frau
Metzger und Wirt

Restaurant „Malepartus"
Ab Sonntag, 1. Febr., tägl. abds. 8 Uhr
Stimmungs-Konzerte
des berühmten Schrammel-Trios
„Elite"
Die anerkannte Qualitäts-Küche
Kaffee Bier Wein

-Kleinfleisch
Postkoli netto 9 Pfund ℳ 2.95
Bahnkübel netto 33 Pfund ℳ 9.90
C. Ramm, Wurstfabr., **Nortorf (Holst.) 434**

„Zum weißen Bären"
L 6, 7 Inh. Gg. Leiensetter
Heute Kappenabend Verlängerung

Probieren Sie
Odawara-
Tee-Spitzen
¼ Pfund 1.10, 1.25, 1.45
einzigartig, staubfrei, 10 Tassen stellen sich auf 8—10 Pfennig!
Greulich / N 4, 13
Kunststraße

Direkt ab meiner neuzeitlichen u. vergrößerten Werkstätten
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer u. Küchen
in all. Holzarten, aus best. Material geschmackvoll ausgeführt, äußerst preisw., ständig Lager
Wilh. Lechner jr. Aglasterhausen :: Tel. 33
Ratenabkommen mit der Bad. Beamtenbank

Tanz- Schule Guth
Q 1, 5-6, Tel. 24768
Anmeldungen zu Kursen und Privatstunden erbeten.

Tanzschule **J. Stündebeek**
N 7, 8 Tel. 23006
beginnt mit neuen
Anfängertanzkursen, Modetanzkursen u. Kurzkursen (für ältere Ehepaare)
Anmeldungen erbeten. Einzelunterricht jederzeit

MARCHIVUM

. . . und zuletzt zu **Pistiner** muß Ihre Losung sein!

Denn dort finden Sie:

Schlafzimmer echt Birke, Mahagoni, Eiche, komplett nur **575.-**

Speisezimmer Eiche, echt Nußbaum gewichst kompl. nur **580.-**

Herrenzimmer echt Nußbaum, Eiche geb. komplett nur **550.-**

Küche mit 2 Schränken, Tisch und Stühlen . . . . komplett nur **175.-**

sowie **Einzelmöbel** zu denkbar niedrigsten Preisen.

Möbel-Pistiner

Qu 5, 17/19 Qu 5, 17/19

Offene Stellen

Stenotypistin (Anfäng.) gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. H B 12 an die Geschäftsst. *8311

Anständiges, ehrliches **Mädchen** das kochen k. u. den Haush. versteht, ges. Haardtstr. 4, 1. Stock. *8330

Servierfräulein gesucht. *8302 B 5, Nr. 8.

Servierfräul. f. Weinhaus gesucht. *8272 Adr. in der Geschä.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** täglich von 8–4 Uhr gesucht. Bauer, Rich.-Wagnerstraße Nr. 79. *8351

Stellen-Gesuche

Lehrstelle gesucht

Suche für meinen Sohn, Unterprimaner des Realgymnasiums, *8273

kaufmännische Lehrstelle.

Kenntnisse in Stenographie vorhand. Angebote unter H G 30 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngere, tüchtige Verkäuferin

der Papierwaren- und Bürobedarfsbranche, in 1. Häusern schon tätig gewesen, sucht bis 1. März od. früher neuen Wirkungskreis. Angebote unt. G O 14 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *8219

Sprechstundenhilfe

in Bestrahlungen, Höhensonne, Massage firm, beste Zeugnisse vorhanden, zur Mithilfe i. Haushalt gerne bereit, im Kochen und Nähen bewandert, sucht sofort Stellung. — Angebote mit Gehaltsangabe unter H E 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8266

Jung. fleiß. Frau aus gutem Hause, wünscht täglich 2–3 Stund. Beschäftigung im Haushalt. Angeb. unter F L 88 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. *8172

Mittleres *8220 **fleißiges Mädchen** v. Lande, sucht Stellung i. Geschäftshaus. Angebote unter Telephon Nr. 400 86.

Junge saubere Frau sucht norm. Monatsstelle. Angebote unter H V 16 an die Geschäftsstelle. *8225

Verkäufe

Wegen Umzug sehr billig komplett oder geteilt zu verkaufen: 2 Bettstellen mit Drahtrost, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Schreibtisch, 1 großer Spiegel. Charlottenstr. Nr. 8, **Charlottenstraße 8** 2 Treppen. *8175

Herrenrad *8861 Wanderer, in tadellos. Zust., 35 ℳ. Bauernfeind, Traitteurstr. 17

Gute ¾ Geige m. B. u. K. zu verk. evtl. gegen ½ Geige zu tausch. B 5, 18, IV. *8356

Kompl. Jazzband billig zu verkaufen. Ball, Lange Rötterstraße 5. *8184

Staubsauger (Protos) neu, für 75 Mk. abzugeben. K 3, 6, 2. St., links. *8289

Guterhalt. Moquet-Diwan u. 1 Chaiselongue, spottb. abzugeb. Luisenring 62, Hof, 3 Tr. *8327

Maß-Anzug starke Figur, gut erh., zu verkaufen. *8321 P 6, 12/13, IV, rechts

Ia. Frack weiß und schwarze Weste 30 Mk. zu verk. Adresse in der Gesch. *8284

Dunkelblauer *8160 **Kinderkastenwagen** gut erh., bill. zu verk. Beilstr. 14, III, lks.

Schön. Kinderkastenwagen sowie Sportwagen z. Sitzen u. Liegen bill. zu verk. M. Klaes, Mittelstr. 64. *8207

Hochelegante *8307 **Maskenkostüme** spottbillig zu verkauf. U 6, 7, 2 Tr. rechts.

Verkäufe

Gutgehendes **Lebensmittel-Geschäft** noch weiter ausbaufähig, i. verkehrsreich. Laufstraße, Eckladen, wegen anderweitiger Unternehmung sofort preisw. zu verkaufen. Billige Miete. *8229 Angeb. unter Z T 109 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

1 gebr. 3 PS. BSA-Motorrad M. 400
1 gebr. 4½ PS. Wand.-Mot. „ 450
1 gebr. 4½ PS. Wanderer-Motorrad mit Karton, fast neu M. 1100
1 gebr. 3 PS. Indian-Motorr. M. 850
3 gebr. Herren- und Damenräder zu verkaufen.

Steinberg & Meyer, O 7, 5

Gebrauchtes **Speisezimmer** moderner Art, nußbaum gebohnt, innen eiche, Türen innen kapell. mahagoni ausgeputzt, besonders geeignet für die mod. Wohnung, best. aus: 1 Sideboard, Büfett gestreckte Form mit Silbereinrichtung, 1 Vitrine dazu passend, 1 Patent-Ausziehtisch, 4 schöne Stühle mit Spinnfe. f. Mk. 575.— zu verkaufen. Der Preis ist nur deshalb so billig, weil wir durch Sparsamkeit die besten Einkaufe für unsere Kundschaft erzielt ... Möbel-Verkauf Mannheim ... Otto Lefebvre's Durchgang geöffnet.

Kauf-Gesuche

Kohlenherd gebr. auch defekt, zu kauf. ges. Angeb. u. U O 21 an die Gesch. *8234

Weiße Woche

„Weiße Woche" — alle Jahre etwas Besonderes. Dieses Jahr aber, der Zeit entsprechend, eine ganz außerordentliche Veranstaltung. Denn dieses Jahr bieten wir Ihnen unsere altbewährten soliden Qualitäten in Wäsche, Aussteuer-Artikeln und Betten zu Preisen an, die schon fast Vorkriegs-Preise sind. Eine einzigartige Gelegenheit, notwendige Ergänzungen des Wäschebestandes, Auffüllungen und Neuanschaffungen vorzunehmen. Sehen Sie sich unsere Passage an und lesen Sie bitte unser nachstehendes Angebot: Sie erhalten dadurch einen Einblick in die Auswahl und Leistungsfähigkeit des großen Spezialhauses.

Bettwäsche
nur reine fehlerfreie Qualitätsware

Kissenbezüge glatt 1.20 85	45 ₰
Kissenbezüge bestickt 1.25	79 ₰
Kissenbezüge festoniert oder mit Einsatz 1.45 1.20 99	78 ₰
Damastbezüge 130/180 gestreift 5.50 4.50	2.95
Damastbezüge 130/180 geblumt 6.75 5.70 4.95	3.85
Bettücher 150/225 kräftiges Haustuch . . . 3.40 2.50	1.95
Bettücher 220 cm lang kräftiges Halbleinen . . 4.95 3.95	2.95
Oberbettücher 150/250, fertig gebogt, kräftige Qualität 6.10 4.95	3.50
Paradekissen mit Klöppeleinsatz und Spitze, 4seitig garniert 3.75 3.00 2.50 1.75	1.35
Paradekissen 4seitig, mit Stickerei und Stickerei-Einsatz garniert 6.10 5.25 4.75 3.75	2.50

Bettgarnitur aus kräftigem Linon:

Kissen 4seitig, mit 3 gezogenen Hohlsäumen	1.95
Oberbettuch passend	4.95

Bettgarnitur:

Paradekissen 4seitig, mit Klöppelspitze und Einsatz	1.75
Oberbettuch dazu passend . . .	3.95
Kinderkissen gebogt oder mit Einsatz	45 ₰

Leibwäsche
nur reine fehlerfreie Qualitätsware

Trägerhemd m. Klöppelspitze u. Stickerei-Motiv	48 ₰
Trägerhemd m. reich. Stickerei od. Handklöppelgarn. 1.75 1.40 1.20	98 ₰
Achselschlußhemden 1.95 1.40 1.10	79 ₰
Nachthemden m. farb. Kragen od. m. Klöpp.- u. Stick.-Garn. 2.95 1.95	1.45
Nachthemden langer Arm mit farbigem Besatz	2.40
Nachthemden Croisé m. Stickerei-Einsatz und Bubikragen 5.85 4.50	3.60
Herren-Nachthemden 6.10 4.95 3.50 2.95	2.25
Mädchenhemden Trägerform Stick.-Eins. m. farb. Kante Gr. 40	45 ₰
Mädchen-Nachthemden mit farbigem Besatz . . Gr. 60	98 ₰

Frottierwäsche

Frottierhandtücher echtfarbig 68 59 39	29 ₰
Frottierhandtücher 50/100, gute Aussteuerqualitäten 1.40 1.20 95	85 ₰
Frottierhandtuch extra groß schwere Qualität 60/115 2.20 1.75	1.50
Kinderbadetuch 1.90 1.50 95	75 ₰
Badetuch für Erwachsene, nur gute Qualitäten . 6.50 4.95 3.50 2.95	2.50

Weiße Stückwaren
nur reine fehlerfreie Qualitätsware

Hemdentuch 80 cm 75 50 39	27 ₰
Streifendamast 130 cm 1.45 1.10 95	75 ₰
Blumendamast 130 cm. . . . 1.70 1.45 1.25	95 ₰
Rein Mako-Damast 130 cm . . 2.65 2.15 1.70 1.45	1.25
Damast 130 cm, farbig gestreift 1.95 1.60	95 ₰
Haustuch 140 cm 1.10	80 ₰
Haustuch 150 cm. 1.40 1.15	95 ₰
Halbleinen 150 cm 1.95 1.65 1.45	1.28
Bettuch-Linon 150 cm 1.65 1.30	98 ₰
Linon 80 cm, kräftige Qualitäten 85 65	39 ₰
Makotuch 80 cm, rein Mako . . . 75 55	39 ₰
Bettuch-Nessel 154 cm. 1.35 85	62 ₰
Bettuch-Biber 1.50 1.25 95	87 ₰
Bettbarchent 80 cm, garant. federdicht 2.00 1.50	1.05
Bettbarchent 130 cm, garant. federdicht 3.00 2.50	1.75

Bettfedern

Besonders gesenkte Ausnahmepreise während der Weißen Woche.

Sie müssen sich die **Spezial-Ausstellung** ansehen

Graue Federn per Pfund 4.05 3.00 2.05 85	60 ₰
Weiße Federn per Pfund 4.95 3.95 2.95	1.95
Weiße Gänsehalbdaunen per Pfund 7.65 7.00 6.30	5.35
Weiße Daunen per Pfund 18.90 13.50	9.90

Stets nur frische, staubfreie, gewaschene Ware

Bettstellen

Metallbettstelle für Erwachsene 35mm Rohr, mod., nied. Form 17.50	12.90
Metallbettstelle für Erwachsene 33mm Rohr, mit Fußbrett 22.50 20.50	16.50
Kinderbettstellen aus Eisen 27.00 23.00 19.50 16.50	14.75
Kinderbettstellen aus Holz 29.50 27.00 23.00 18.00	15.00

Zurückgesetzte Bettstellen enorm billig

Auf Extra-Tischen: Eine Kollektion gute Damen-Leibwäsche bestehend aus Trägerhemden, Achselschlußhemden, Nachthemden etc. und Herren-Nachthemden weit unter Preis

Wischtücher . . . . 29 ₰ 25 ₰ 19 ₰	11 ₰
Handtücher gesäumt und gebändert . . . 45 ₰ 27 ₰	19 ₰
Damast-Handtücher . . . . 1.10 95 ₰ 75 ₰	49 ₰
Damast-Tischtuch 130/160 weiß ausgebleicht	1.95

Auf Extra-Tischen: Ein Posten leicht angestaubter Bett- und Leibwäsche weit unter Preis!

Steppdecken nur eigene Fabrikate

Steppdecken zweiseitig Satin 17.50 13.50 9.50	6.75
Steppdecken eine Seite K'seide, volle Größe 23.50 18.50 13.50	9.75
Steppdecken mit weißer Wollfüllung 45.00 39.50	29.50
Daunendecken 85.00 75.00 65.00 55.00 49.00	42.00

Schlafdecken

Einfarbige Decken 2.20 1.75 1.35	85 ₰
Jacquard-Decken 6.75 5.50 4.95 3.95 2.95	2.50
Jacquard-Wolldecken 21.50 19.50 14.95	9.75
Kamelhaardecken garantiert rein . 57.50 47.50 39.50 32.50	24.00

Liebhold

Breitestraße: **H 1, 2, H 1, 4** Marktecke: **H 1, 13, H 1, 14**

Erstes und größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuer-Artikel. Steppdecken- und Matratzenfabrik.

Verkäufe

Zigarren-Geschäft

in gut. Laufstraße, mit bewohnbar. Nebenraum, für alleinsteh. Frau oder Fräulein passend, umständehalber billig zu verkaufen. Angebote unt. F Q 88 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *8190

Kauf-Gesuche

Gebrauchter Flügel

geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Auf Wunsch kann auch sehr gut. u. wenig gespielt. schwarzes Klavier mit in die Kaufsumme gerechnet werd., dies ist jedoch nicht Bedingung. Angebote mit näh. Angaben, Hersteller, Jahr usw. u. äußerst. Preis unt. A B 117 an die Geschäftsst. 1130

Reiseschreibmaschine Koffergrammophon gut erhalt., gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter G U 27 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *8219

Kinderwagen (Zwillings-) zu kaufen gesucht. Angeb. unter E Y 71 an die Geschäftsstelle. *8111

Miet-Gesuche

Magazin 40–50 qm, mit Toreinfahrt u. 2 Wohnräumen, im Zentrum, auf 1. 3. 31 zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. E G 54 an die Geschäftsst. *8072

Laden zu mieten gesucht. Angeb. u. G S 25 an die Geschäftsst. *8243

Wwe. sucht leeres od. teilweise möbliertes **Zimmer m. Kochküche** gegen Hausarbeit, hier o. Umgebung. Angeb. unt. C F 2 an die Geschäftsstelle. 8085

3-5 Zim.-Wohng. mögl. in Untermiete in Mannheim oder Ludwigshafen gesucht. Dr. Roth, Offenbach/M., Taunus Ring Nr. 13. *8050

Miet-Gesuche

Neubau-Wohnung 2–3 Zimmer mit Zubehör, sucht in Oberstadt. Angebote mit Preisangabe u. H F Nr. 38 an die Geschäftsstelle dis. Blattes erbeten. 8318

2 Zimmer mit Küche u. Zubehör, in gut. Hause, von ruh. Leut. für 50–60 ℳ. Bahnhofsgegend, Südstadt bis Neckarau bevorz., sof. od. 15. Febr. ges. Angeb. unter G Z 82 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8261

Zwei junge Herren suchen z. 1. März ein **groß. gut möbliertes Zimmer** mit 2 Betten, ev. auch Mittagstisch, in guter Lage. Angebote mit Preis unt. D T 41 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *8044

Leeres billiges *8270 **Zimmer od. Mansarde** für alleinst. Fräulein gesucht. Karl-Benzstr. Nr. 31, 4. Stock bei Borlein.

Gesucht per 1. 2. Nähe Rest. Malepartus möbl. Zimmer m. el. Licht. Preisangeb. an Eliss, Rest. Malepartus. B4

Aelt. Ehep. o. Kind sucht per 1. 2. möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., el. L. u. Kochgel., R. Bellanz, Malepartus. Preisangeb. u. E Heim Rest. Malepartus. B4

Möbliertes Zimmer sep., gesucht. Angeb. mit Preis u. H P 10 an die Gesch. *8330

Möbl. heizb. Zimmer mit Frühstück, möchst. 7 Mk. gesucht. Angeb. unt. H F 38 an die Geschäftsstelle. *8290

Vermischtes

Elegante Kleider werd. schnell u. billig angefertigt sowie verliehen. Große Ausw. *8348 Uhl, K 1, 1.

Auto-Reifen Gelegenheitskäufe! sowie sämtliche Fabrikate. 8479 Jungbusch-Großgarage Walter Schweinert J 6, Nr. 13/17 Tel. 320 55 u. 323 60.

Vermischtes

Aeltere Witwe nimmt **Wäsche zum Flicken** an. Angeb. u. E Z 72 an die Gesch. *8117

Billige Konserven

Brechbohnen 2 Pfund-Dose	0.60
Schnittbohnen 2 Pfund-Dose	0.60
Junge Erbsen 2 Pfund-Dose	0.60
Schnittspargel, dünn 2 Pfund	1.70
„ „ 1 Pfund	0.90
„ mittel 2 Pfund	2.30
„ „ 1 Pfund	1.20
Mirabellen 2 Pfund-Dose	1.00
Zwetschgen 2 Pfund-Dose	0.80

Confitüren in Gläsern billigst!

Rüttinger Feinkost, **P 4, 10**

Piano eiche, gebraucht, mod. Konstruktion, äußerst preiswert zu verkauf. **Piano-Siering C 7, 6**

Für Metzger! *8281 Wer liefert täglich frische Fleisch- u. Wurstwaren? Umt. ca. monatl. 600–700 Mk. Zuschr. u. F R 60 an die Gesch.

Auf Wunsch andere Fabrikate zu Originalpreisen

Vorführung und Beratung durch fachlich geschultes Personal. Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Rheinelektra

Spezialabteilung für Radio

Ausstellungs- und Vorführungsraum: **P 7, 25.** Tel. 280 07

Sonntags-Beilage zur Neuen Mannheimer Zeitung

NUMMER 52
142. Jahrgang

Samstag, den
31. Januar 1931

Mobilmachung der Kaufkräftigen!

Deutschland hat etwa 5 Millionen Arbeitslose! Fünf Millionen! Eine Zahl, die, für sich allein betrachtet, schon durch die Breitspurigkeit ihrer Nullen zu erschrecken vermag: 5 000 000! Ein furchtbarer Begriff, der Berufsorganisationen erregt und die noch im Wirtschaftsleben Tätigen in höchstem Maße beunruhigt. Was wird morgen sein? Vielleicht werden dann da und dort, wo man bereits verkürzt arbeitet, die Räder stillstehen!

Fünf Millionen! — Es ist natürlich, wenn in Parlamenten, Stadtgemeinden und Verbänden zuerst Mittel ersonnen werden zur Abhilfe der Not der direkt Betroffenen, der Arbeitslosen selbst; es ist ebenso verständlich und notwendig, daß man, wie bei jedem großen elementaren Unglück, den Krankheitsherd einzudämmen versucht. Und dazu gehört vor allem: ruhiges, sachliches Betrachten des verhängnisvollen Vorgangs. Erkennen seiner Grundübel und Uebertragungskeime.

Beruhigung! Was bedeuten fünf Millionen arbeitslose Menschen in einem Volkskörper von annähernd 70 000 000 Seelen? Sollte nicht die weitaus größere Zahl die kleinere aufzusaugen vermögen? Ein Gedanke, der nicht von der Hand zu weisen ist! Nehmen wir an, daß jeder Arbeitende täglich einen Ausgabebedarf von 5 Mk. hat, so ergibt sich bei fünf Millionen Arbeitslosen ein täglicher Ausfall an rollendem Geld von 25 Millionen Mark, wenn dabei die Unterstützungssätze unberücksichtigt bleiben. Daneben aber verdienen und geben etwa 30 Millionen Arbeitstätige Lohn und Gehalt in kleinerem oder größerem Umfang wieder aus.

Dreißig Millionen Menschen sind noch vorhanden, die den Motor des Wirtschaftslebens immer wieder ankurbeln, die Räder in Bewegung halten, den Leerlauf verhindern!

Das Maß der Energie, mit dem von diesen 30 Millionen Verdienenden der ganze Wirtschaftsapparat in Bewegung gehalten wird, ist ausschlaggebend sowohl für das Wohl der Arbeitslosen als auch für das Anwachsen oder Sich-Verringern der Arbeitslosenzahl!

Die Käufer dürfen nicht ausbleiben! Die bestehende Kaufkraftkrise muß überwunden werden!

Ihre Verschlechterung bedeutet allmählichen, aber sicheren Zerfall des Marktes, Untergang der Geschäftswelt, vermehrte Stellenlosigkeit, größeres Elend auf grenzenlos erweiterter Basis. **Heute kann noch geholfen werden, wenn die 30 Millionen Erwerbskräftigen nicht in falscher Furcht sich vor Geldausgaben scheuen, wenn sie vielmehr in erhöhtem Maße dazu beisteuern, daß durch ihre Käufe die Wirtschaft angekurbelt und in rascheres Tempo versetzt wird!** Der Arterienverkalkung im geschäftlichen Treiben muß abgeholfen werden! Dem Stillstand in der Nachfrage, im Absatz! Kaufen, mehr noch kaufen als bisher, muß für jeden, der seine Mitmenschen und sich selbst über die augenblickliche Krise bringen will, oberste Losung sein! — Wer kauft, schafft Absatz! Gesteigerter Absatz verlangt Auffüllen der Lager, die sich wiederum durch neue Nachfragen leeren. Der sehnlichst erwünschte Umsatz ist da! Es wird wieder verdient; neue Arbeitskräfte werden gebraucht, eingestellt! Die Arbeitslosenziffer verringert sich, die Zahl der Kaufkräftigen wächst! Die für den Wirtschaftsmarkt neugewonnenen Verdienenden werden in weit größerem Maß Lohn und Gehalt dem Geschäftsleben zuführen, denn ein langer Verdienstausfall hat tiefe Wunden in ihren Haushalt geschlagen. Die Lücken müssen aufgefüllt werden! Sie werden aufgefüllt: Der Heilungsprozeß im Einzelfall wird somit zur Gesundung der Gesamtwirtschaft. Die Räder laufen wieder flott.

Noch sind wir nicht so weit! Der Gedanke zur Ueberbrückung der Kaufkrise ist da, der Weg angedeutet! Wer noch nicht klar Möglichkeit und Wirkung zu übersehen vermag, sehe nur auf die Bekleidungsindustrie, das Nahrungsgewerbe, den Baumarkt, die Möbelproduktion! Welch einen Ausfall an Absatz bringen hier fünf Millionen Menschen ohne nennenswerten Verdienst! Welch ungeheure Belebung aber wiederum, wenn diese Riesenzahl plötzlich wieder mehr Nahrungsmittel, neue Bekleidung, Wohnungen und Einrichtungen fordert!

Kauffreudigkeit! Das ist die Losung! Verdienst verpflichtet zur Hilfe am Gesamtwohl! Es ist eine ethische Aufgabe, die zu lösen von jedem verlangt werden muß, der heute noch, vielleicht seit vielen Jahren, ein ununterbrochen gesichertes, gutes Einkommen hat.

Würden diese 30 Millionen verdienende Menschen täglich nur 50 Pfennige mehr ausgeben, so wäre allein schon die augenblickliche Ersturrungskrise des Marktes überwunden! Wie anders erst würde der Eingriff sein, wenn jeder von ihnen seinen Ausgabenetat um 5 Prozent erhöhte! Alle Hände ans Absatzventil der Wirtschaftsmaschine! Kein unsinniges Kopfhängen mehr! Keine Furcht vor kommenden Dingen; jede ängstliche Abwehr, jedes sich Verkriechenwollen trübt den Blick, hindert die klare Erkenntnis des Uebels, verhindert eine richtige Diagnose und fördert nur den Krankheitsvorgang.

Aber der Herd des Uebels muß abgedämmt werden! Die verminderte Kaufkraft der Stellenlosen gilt es wettzumachen durch erhöhte Kauflust der Erwerbstätigen!

Kaufen, was das Zeug hält! Lebenslust, Lebensdrang wieder in die Geschäftswelt bringen! Nur ein klein wenig mehr Licht würde hier schon Wunder wirken! Setzt die Masse des Volkes sich erst freudig ans Werk der großen Mithilfe, kurbelt sie erst die Motoren wieder an — dann ist alles übrige nicht mehr schwer!

Käufer heraus! Ein Sturm auf die Geschäfte muß es werden, der alle mitreißt, allen hilft, die Krise überrennt! Käufer heraus!

MARCHIVUM

Delikatessen der Saison, nun

und nur einem kleinen Kundenkreis zugänglich waren früher Mayonnaise, Fleischsalat, Heringssalat. — Heute finden Sie

Fleischsalat MAYONNAISE **Heringssalat**

in jedem besseren Feinkost- und Fischspezialgeschäft zu erschwinglichen Preisen. — Dieser Wandel vollzog sich natürlich nicht auf Kosten der Qualität, sondern lediglich durch Spezialisierung und Fabrikation, **täglich frisch** an Ort und Stelle. — Nehmen Sie Ihre Vorteile wahr und verlangen Sie ausschließlich Dr. Nadler-Erzeugnisse — **gut — frisch — nahrhaft.** Nur echt mit der Schutzmarke. — Die vielen tausende Zentner, die in den letzten Jahren unsere Betriebe verlassen haben, sind ein weiterer Beweis für die dauernde Zufriedenheit unserer Kunden.

Dr. NADLER'S Reine Mayonnaisen-Erzeugnisse

Berlin, Nürnberg

Nadler & Co.
Mayonnaisen-Fabriken
Mannheim
Rheindammstraße 19, Tel. 31097

Bezugsquellen in Ihrer Wohnnähe werden gerne nachgewiesen.

Königsberg, Stettin

Engelhorn & Sturm

Ihre fachmännischen Berater für
Herren-, Knaben- u. Sport-Kleidung

Motorrad-Käufer!

Infolge unseres Umzuges nach **G 7, 22** gewähren wir bis **15. Februar** auf verschiedene Fabrikate **ermäßigte Preise**

Gebrauchte Maschinen zu jedem annehmbaren Preis

Zeiss & Schwärzel
Automobil- u. Motorrad-Handelsgesellschaft
Generalvertreter der **B.M.W., Imperia, Zündapp und D-Motorräder**

Schuh-Haus Traub
D 2, 6
Harmonie-Ecke
1871 — 1931

60 Jahre Qualitäts-Schuhe!

Auf unsere der Zeit entsprechend abgebauten Preise gewähren wir im

Jubiläums-Verkauf

außerordentlich weitgehende Vergünstigungen

Ihr Vorteil

ist es, von diesem Ausnahme-Angebot Gebrauch zu machen

Besichtigen Sie unsere Auslagen!
Prüfen Sie unsere Preise!
Besuchen Sie unser Geschäft!

A. NAUEN SENIOR

Fernspr. Nr. 20060-61 **Mannheim** Gegründet 1780

Eisengroßhandlung

Stabeisen
Formeisen
Bleche
Röhren
Fittings
Flanschen
Schrauben
Nieten
Metalle

Leopold Weill
Röhren-Grosshandlung
MANNHEIM

Fernsprecher Sammel-Nr. 31505 / Gegründet 1902

Gas- und Wasserleitungsröhren aller Art
Nahtlose Siederöhren und Kesselröhren
Hochdruck- u. Preßröhren — Geländerröhren
Großes Lager in starkwandigen Röhren
von 20 bis 600 mm Durchmesser

Verlangen Sie Vorratslisten — Preislisten und Kataloge

Friedmann & Häusler

Fernspr. 20181-82 **Mannheim** Gegründet 1872

Röhren-, Fittings- u. Flachglasgroßhandlung

Abteilung I:
Schmiedeiserne Röhren
für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen, Preßröhren, nahtlose Siederöhren, Brauerei-Bördelröhren, Abflußröhren, Präzisions-Stahlröhren

Weichguß-Fittings
Flanschen aller Art, sämtliche Armaturen, Lagermetall, Lötzinn, Bleiröhren, Siphons, Walzblei, Drahtstifte, Schrauben u. Muttern, Dichtungskitt

Abteilung II:
Fensterglas
Ornament-, Kathedral- und Klarglas, Roh- und Drahtglas, Matt- und Mousselinglas, Fußbodenplatten, Glasbausteine, Glassiegel, Leinölkitt

REINHEIMER & VOGEL

Röhren aller Art

Flanschenröhren, Präzisionsstahlröhren, sämtliche Flanschen
Decapierte Stanz- u. Tiefziehbleche, verzinkte u. verbleite Bleche
Größtes Lager in Fittings, Marke +GF+

Eisengroßhandlung MANNHEIM

MARCHIVUM

Schwetzingen

Schönster Schloßgarten Deutschlands. Hauptort des süddeutschen Spargelbaues.

Bevorzugte Wohnstadt insbesonders für Mannheim u. Heidelberg

Erschlossenes Gelände für Privat- u. Industrie-Siedlungen in bester Lage steht preiswert zur Verfügung. Günstige Baubedingungen. Schwetzingen ist mit Elektrizität, Gas und Wasser zu mäßigen Tarifen versorgt und neuzeitlich entwässert. Oberrealschule (Realgymnasium), Reichs- und Staatsbehörden aller Art. Sparkasse unter Bürgschaft der Stadt. Gut geleitetes Krankenhaus. Kraftpost- und Straßenbahnverbindung nach Mannheim und Heidelberg.

J. Linnebach
Inh. **August Linnebach**
Aufzüge
Eisenkonstruktionen
Schlosserei
Gärtnerstr. 27 — Tel. 53831

Leonhard Gutfleisch & Söhne
Feudenheim
Gipser- und Stukkateurgeschäft
Tel. 43139 — Hauptstr. 102a

Peter Hausen
Malergeschäft
Heinrich Lanzstr. 26
Telephon Nr. 42822

LASST
DAS HANDWERK
NICHT VERKÜMMERN
EIN STARKER MITTELSTAND
IST DEUTSCHLANDS RÜCKGRAT

Pelzmäntel
sind heute kein Luxus mehr!
Auch in den billigen Preislagen bringe ich gute haltbare Qualitäten.
Chr. Schwenzke
Das Spezialhaus für Pelze
seit 1815 — am Markt G 2, 1

G. A. Lamerdin
gegr. 1876 — Glaserei — gegr. 1876
Anfertigung von Fenstern aller Art
Einrahmen von Bildern und Spiegeln
Reparaturen von Fensterscheiben, Dachverglasungen etc.
Tel. 43097 — Seckenheimerstr. 78

Jean Dietz
Mannheim, J 6, 11
Telephon 32916
Werkstätten für dekorative Malerei
Ausführung aller Maler- und Tüncherarbeiten

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT A. MAIN

MARCHIVUM

Man schreibt heute auf Olympia!

Olympia

die stabile und formschöne
Gebrauchs-Schreibmaschine

Olympia-Buchungsmaschine mit Saldomat

Europa Schreibmaschinen A. G.

BERLIN-ERFURT

Mannheim, N 7, 5
(AEG-Haus)

Tel. 28723 u. 28887

Wollen Sie die besonderen Vorzüge der Olympia kennen lernen?
Wir übersenden Ihnen unverbindlich unseren Spezial-Prospekt!

Vertreterbesuch jederzeit!

„Noch nie so billig" Jetzt können Sie kaufen!

Hirschland
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Erfolge bei Fuß-, Kreuzschmerzen und wasseln Leiden durch Fußsenkung mit sich bringen, durch ständiges Tragen der

Dr. med. Löffler-Schuh

der beste orthopädische Schuh

Vorrätig für Damen bis Größe 44, für Herren bis Größe 48, bis zu den größten Weiten, mit und ohne eingearbeitete Ballen. Dr. med. Löffler-Schuh auch vorrätig für Damen in feinster Luxusverarbeitung, von vollendeter Schönheit und Eleganz. Die Preise sind jetzt so gewaltig herabgesetzt, daß Sie es nicht mehr nötig haben, ihre Füße noch weiter zu verderben. Darum tragen Sie nur: **Dr. med. Löffler-Schuh**

Einzigste Verkaufsstelle:
Schuhhaus Gebrüder Major
MANNHEIM Schwetzinger Straße 39

Berufskleidung
für jeden Beruf das Richtige
und das Richtige gut und preiswert

Hosenmüller
H 3, 1 Mannheim H 3, 1
Das größte Geschäft dieser Art — Eingang Schwetzingerstraße 98

Unsere Abteilung
Möbel-Gelegenheitskäufe
bietet an:
Carl Landes & Söhne Nachf.
Mannheim am Wasserturm

Schlafzimmer „Birke"
Vornehmes Schlafzimmer, gediegenste und feinste Arbeit, hell Birke, hochglanzpoliert, enthaltend: 2 Bettstellen, Fußteile mit schön fournierten Zusammensetzungen, 1 großer Schrank mit Innenspiegel u. moderner Verglasung, 1 Frisiertoilette, sehr reich ausgestattet, mit Kristall-Facettenspiegel und Kristallplatte 2 Polster, 1 Hocker RM. **585.-**

Herrenzimmer „Nuss"
Neuestes Herrenzimmer, hauh. nußbaum anpoliert, Türen innen Mahagoni, in Qualität und Material das Beste, gestreckte vorzüglich wirkende Form, Bibliothek stärkst, 2 m breit, Diplomat besonders groß, feinstbrand gearbeitet, links 3 Züge, Tisch rund, feinste Ausführung 1 Sessel, 2 Stühle, sparte Form, Bezug nach Wahl RM. **625.-**

Speisezimmer „gebohnt"
Modernstes und reiches Speisezimmer „Nuß", feinste Arbeit, enthaltend Büfett, 8 gedeckend machenden Fournierzusammensetzungen, Glasschrank, besonders sparte Form, Ausziehtisch oval in gediegener Ausführung, 6 hochsparte Polsterstühle mit feinstem Rohrbezug. Dieses Zimmer eignet sich ganz besonders für die mod. Wohnung RM. **595.-**

Küche „weiß"
Sehr reich gearbeitete Küche aus ausgesuchtem Material, besonders schwer verarbeitet, alle Ecken abgerundet, fein weiß emailliert, bestehend aus Büfett mit Linoleumbelag, Platte mit etchen, Umrandung, Anrichteschrank mit eingebauten Steingutplatten, Tisch mit Linoleumbelag, sicherer Umrandung, 2 Stühle mit Linoleumbelag, 1 Hocker RM. **415.-**

KLISCHEES
Graph. Kunstanstalt
Gebr. Müller
Klischees aller Art
Zeichnungen
Entwürfe
Retuschen
Zinkätzungen
Autotypien
Galvanos
Mannheim
H 7. 29
Tel. 30275

F. & A. Ludwig G.m.b.H. Bauunternehmung

Holzstr. 4–8 Gegr. 1848 **Mannheim** Telephon 32215 u. 32216

Hoch-, Tief-, Holz- und Eisenbetonbau / Ausführung von Torkretarbeiten
Schreinerei und Glaserei / Uebernahme schlüsselfertiger Bauten

Philipp Mallrich
Dachdeckungs-Geschäft
Telephon 28507
jetzt U 5, 10

Dachdeckerei — Blitzableiter
Uebernahme aller einschlägigen
Neuarbeiten und Reparaturen

Ausführung von neuzeitlichen Bedachungen

Adolf Gordt
MANNHEIM
BAUUNTERNEHMUNG

Reparaturen, Umbauten
Neubauten, Hochbau
Eisenbetonbau, Tiefbau

Übernahme
schlüsselfertiger Bauten

Büro: **O 6, 2**
Fernsprecher Nr. 20039

Heraklith führend als Leichtbauplatte; bewährt in der Qualität; wirtschaftlich in der Konstruktion; billig in der Verarbeitung

„Dura" Steinholzfußböden u. Estriche, anerkannt als erstklassige Fabrikate für den Wohnungs- u. Industriebau; bestens erprobt in Zusammensetzung und Verarbeitung.

Rolläden und Klappläden solid in Machart und Materialauswahl; strapazierfähig in jeder Ausführungsart.

August & Philipp Schüssler
Fernruf 195 u. 2080 **Worms a. Rh.** / Gegr. 1883
Zweiggeschäfte Frankfurt a. M. und Koblenz

Parkett- und Parkettlangriemen-Fußböden richtig konstruiert; fachmännisch verlegt; aus best gepflegten, bearbeiteten und sortierten Hölzern; überlegen dauerhaft auch für Gebrauchszwecke.

Mittelrheinische Parkettverkaufsgesellschaft m. b. H.
Fernruf 195 u. 2080 (vormals Schüssler) **Worms a. Rh.**
Vertreter für Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung:
E. H. Duttenhoefer, Ludwigshafen, Heardtstraße 29
Fernruf 613 30

BAU SPARE!

Badische
Landesbausparkasse
Anstalt des öffentlichen Rechts
MANNHEIM, Augusta-Anlage 33-41 Telephon 428 41

Gewährung von
4%igen unkündbaren Tilgungsdarlehen für
Eigenheim
Hauskauf
Hypothekenablösung
4%
durch Abschluß von Bausparverträgen

Rat und Auskunft bei allen öffentlichen badischen Sparkassen

MARCHIVUM

Fantasie-Voile
weiß, hübsche Dessins, ca. 120 cm breit
Meter **1.35**

Falten-Store
210 cm hoch, ecrü farbig, kräftiger Gittertüll u. br. K'seiden-Klöppeleinsatz u. Durchzug ca. 25 cm lg. Drill-Franse . . Meter **4.75**

Jacquard-Rips-Flammé
ca. 120 cm breit, prachtvolle Farben u. Muster
Meter **2.90**

Möbel-Plüsch
ca. 130 cm br., moderne Muster und Farben
Meter **6.90**

Anfertigungen von Dekorationen in unserem fachmännisch geleiteten Atelier nach eigenen und gegebenen Entwürfen

GEBRÜDER **Rothschild**
MANNHEIM Breitestrasse K 1, 1-3

Diwan-Decke
Woll-Moquette ca. 145×250, modern gemustert, kräft. Qual.
Stück **29.50**

Jacquard-Bouclé-Läufer
ca. 67 cm br., nur neuzeitliche Farben und Künstlermuster, schwere reine Haargarn-Qualität
Meter **5.90**

Haargarn-Bouclé-Teppich
schwere, durchgewebte Qualität, nur aparte, neuzeitliche Zeichnungen
250×350 **75.-**, 200×300 **49.-**, 170×240 **36.-**

Prima Velour-Teppich
reinwollene Strapazier-Qualität, in mod. und perser Muster
300×400 **169.-**, 250×350 **125.-**, 200×300 **78.-**

Unsere Preise — die billigsten!

TAPETEN

Ein Posten - keine Reste - Jede Rollenzahl pro Rolle . . . . . **20 ₰**

Linoleum-Teppiche
unter Fabrikpreis!

Größe 200×300 cm . . . . . per Stück RM **18.50**
Größe 200×300 cm . . . . . per Stück RM **22.50**
Drucklinoleum 200 cm breit, Auslegenware qm statt 4.50 jetzt nur **3.25**
Linoleum-Läufer 67 cm breit . . . . . statt 3.30 jetzt RM **2.20**
Inlaid-Läufer 67 cm breit . . . . . statt 5.70 jetzt RM **3.70**
Linoleum für Küchenmöbel, 70 cm breit . . . . . per Meter RM **3.00**
Linoleum für Küchenmöbel, 80 cm breit . . . . . per Meter RM **3.50**
Stragula für Küchenmöbel . . . . . per Quadratmeter RM **1.80**

Beachten Sie unsere Baukunstkarte!

H. & M. Schüreck
F 2, 9
Führendes Haus für Tapeten und Linoleum

DEIN HEIM BRAUCHT 1000 NÜTZLICHE UND SCHÖNE DINGE

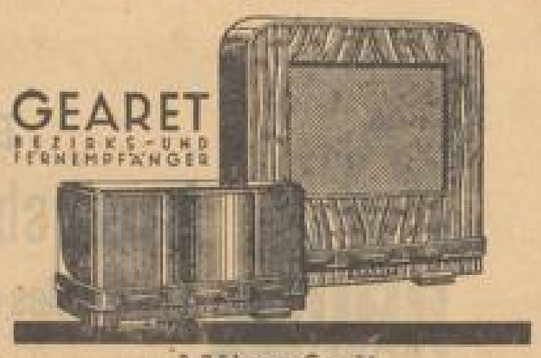
Zeitgemäße Unterhaltung in jedes Heim durch den RUNDFUNK

Mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgestattet für die Sender der Gegenwart u. der Zukunft, selektiv, klangrein, lautstark und reichweit sind die neuen Lumophon-Apparate:

W 30 3 Röhr Schirmgitter-Empfänger Mk. **179.50**
W 100 4 Röhr Schirmgitter-Empfänger Mk. **209.—**
einschließl. Röhren — **preiswert u. gut**
— Teilzahlungen —

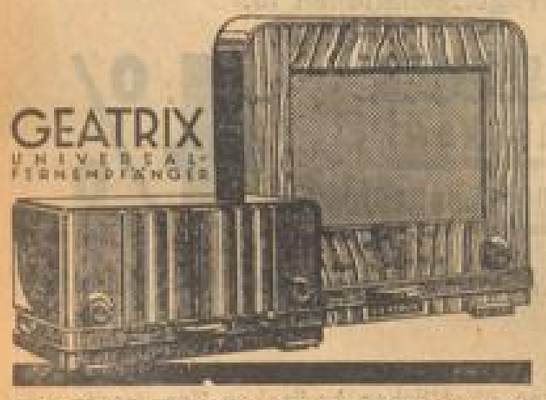
Radio-Zentrale
das Fachgeschäft der guten Apparate
P 4, 13 am Strohmarkt Tel. 223 94
Vorführung in der Wohnung jederzeit unverbindlich!

AEG RADIO
IMMER AN DER SPITZE



Heute schon neue Gerätetypen 1931

3 Röhren-Gerät
Wechselstrom RM **108.-** Ohne Röhren Gleichstrom RM **149.-**
mit eingebautem Contrix-Lautsprecher
RM **157.-** RM **198.-**



3 Röhren-Gerät (3 × Schirmgitter / Kraftaudion)
Wechselstrom RM **198.-** Ohne Röhren Gleichstrom RM **218.-**
mit eingebautem Contrix-Lautsprecher
RM **275.-** RM **295.-**

Preiswerte, hochelegante Netzempfänger

Unverbindliche Vorführung im Ausstellungsraum der
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
AEG-Haus, N 7, 5

DAS KUNSTHAUS Q 7, 17 A
BÜCHER GEMÄLDE KUNSTGEWERBE

Warum kaufen Sie
Trefzger-Möbel?

Schlafzimmer ab RM 550.-
Speisezimmer ab RM 470.-
Weil sie vornehme Linienführung besitzen, erstklassig gearbeitet und sehr billig sind
Herrenzimmer ab RM 575.-
Küchen ab RM 160.-

Südd. Möbelindustrie Gebr. Trefzger G. m. b. H., Rastatt
Verkaufsstelle Mannheim, O 5, 1

MARCHIVUM

Zylinderschleifen u.-polieren
Kurbelwellenschleifen
Kolben aller Art
in Ia. Präzisionsausführung

Nelson-Bohnalite-Kolben
mit eingegossenen Stahltragplatten
Anfertigung aller **Ersatzteile** — **Schweisserei**
für gerissene Zylinder, Motoren- und Getriebegehäuse
Großes Lager in Kolbenringen, Bolzen und Ventilen

Groß-Reparaturen aller Art an Last- und Personenwagen jeden Fabrikates
Ueberholung von Motoren Verlangen Sie unverbindliches Angebot

C. Benz Söhne, Ladenburg bei Mannheim
Telephon Nr. 334 und 423

Wanderer-General-Vertretung

Vomag - Ford - Fordson - Fiat - Ersatzteillager - Ladestation

Gross-Garage

Wolf & Diefenbach

Mannheim, Friedrichsfelderstraße 51
Tel. 424 33 — Tel. 43715

Peinlich...
wenn das Licht ausgeht und Ersatz-Sicherung nicht im Haus

Verwenden Sie
Stotz-Automaten

statt Schmelzsicherungen. Bei Kurzschluß brauchen Sie nur den Knopf eindrücken u. der Strom ist wieder eingeschaltet.

SK

Lassen Sie sich den Automat bei Ihrem Installateur vorführen!

M. MARUM G-M-B-H
EISEN- UND RÖHREN-GROSSHANDLUNG
MANNHEIM LAGER- UND FILIALBURO: **ASPERG** (WÜRTTBG.)

Läger: Hafenstraße No. 19—21, Mannheim-Neckarau, Rhenaniastraße No. 60
Telephon-Sammelnummer 34 111

Wir liefern:

Form-, Stab- und **Universaleisen**
Bandeisen, schwarz und verzinkt
Bleche, schwarz, verzinkt, verbleit
Weißbleche und **Zinkbleche**
Drähte aller Art

Ia. Gas- und Siederöhren, normal- und **starkwandig**
Präzisions-Stahlrohre, nahtlos u. geschweißt
Fittings, Flanschen, schwarz und verzinkt
Siederohrbogen zum Anschweissen

STADTGESPRÄCHE: 36111
FERNGESPRÄCHE: 366 00 - 09
DRAHTWORT: HAFENCANAL

LWR

L. WEIL & REINHARDT
AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM

liefern ab Lager und ab Werk:

WALZEISEN — BLECHE — S. M. STAHL
ROHREN UND VERBINDUNGSTEILE
BLANK-, SPEZIAL- UND BAHN MATERIAL
METALLFABRIKATE — CALCIUM-CARBID
KLEINEISEN — KABELSCHUTZEISEN

Versand nach Auswärts noch am Bestelltag durch die Bahn. — Anlieferung jeder Menge am Platze erfolgt sofort durch Lastkraftwagen, in besonders eiligen Fällen durch Schnell-Lieferwagen.

Bosch DIENST

HEINRICH WEBER
Tel. 28304 — **MANNHEIM** — J 6, 3—4

Spezial-Reparaturwerkstätte
für die gesamte elektrische Kraftfahrzeugausrüstung aller Fabrikate

Varta-Dienst
Osram-Autolampen
Batterie-Ladestation

MARCHIVUM

Bett-Damast	130 cm breit, Streifenmuster sehr haltbar . . . . . Meter	-.75
Haustuch	140 cm breit, haltbare Ware Meter	-.80
Rein Mako	80 cm breit, für feine Leibwäsche . . . . . Meter	-.35
Hemdentuch	80 cm breit, vollgebleichte solide Qualität . . . . . Meter	-.27
Tischtuchstoff	130 cm breit, schwere Halbleinen-Dreiqualität . . . . Meter	-.95
Handtuchstoff	Gerstenkorn mit rotem Rand . . . . . Meter	-.15
Frottierhandtuch	bunt gestreift, 40+80 cm	-.29
Taghemd	mit Träger Stickereimotiv und Klöppelspitze	-.45

Bunte Woche

Das Ereignis von Mannheim

Bunt und Weiss zu billigstem Preis

HERMANN

WRONKER

AKTIENGESELLSCHAFT

Prinzeßrock	glatt Kunstseide, vorzügl. Qualität, oben u. unten mit Spitze garniert	1.45
Damen-Hemdchen	mit Bandträger, weiß und farbig . . .	-.25
Damenstrümpfe	gz. feinfädige Waschkunsts., fehlerfr. m. eleganter Spitzhochferse. . . . . Paar	-.95
Klöppelspitzen	mit passenden Einsätzen, rein Leinen, ca 6-8 cm breit . . . . . Meter	-.25
Mädchenschürzen	waschechte, gute Qual. Größe 40/50	-.50
Herren-Tücher	Linon, weiß mit bunten Kenos . . . . . Stück	-.10
Rips-Flammé	in verschied. Farben Meter	-.78
Volant-Garnituren	breite Schals, sehr preisw., 3 teilig	4.90

Geh' doch lieber gleich zum Schieber

ADLER FAHRRÄDER

Sport-, Tourer-, Ausserräder, Geschäfts-, Zwei- u. Dreiräder

Seidel & Naumann-, Germania-, Presto-, Simson-Fahrräder etc. etc.

alles nur erstklass. Fabrikate

Nähmaschinen
Sprechapparate
Platten
Radio

und sämtliche Ersatzteile hierzu

Sämtliche **Qualitätsmarken** in Fahrrad-, Motorrad- und Autogummi

Gericke bestes Fahrrad

Eigene Reparatur-Werkstätte!

Billigste Preise! Günstigste Zahlungsbedingungen!

Tel. 22726 **G 7, 15**

Weiße Woche

Bettuch-Nessel halb. Ware aus gut. Material Mtr. -.48

Bettuch-Nessel extra stark, 158/0 . . . . Mtr. -.98 -.68

Weißes Hemdentuch Marke „Pelz", rein reelle, garantiert reine Baumwolle ohne Appretur, dicht geschlossene Qualität, daher sehr solide . . . . . Mtr. -.45

Etwa ganz Besonderes! 1 Restposten Rittinger **Hemdentuche** fein- und starkfädig . . . Mtr -.60

Linon u. Kretonne extra schwere Edelqualitäten, ganz hervorragende eigenhelle Sorten . . Mtr. -.85

Mako, rein Mako, sehr schöne Qualität . . . . . Mtr. -.33

Sonderposten! Feine **Creise-Finetis** südd. prima Qualität Mtr. -.54

Rein Mako-Bett-Damast, in schönen Dessins, 130 cm br. . Mtr 1.20

Streifen-Damast 130 cm breit . . . . . Mtr. -.60

Kissen-Satinetten ausgesuchte erprobte Qual., ... Mtr. -.68

Hausteck für Bettücher reelle Qualit. . . . . Mtr. -.78

Etwas ganz Besonderes! **Stubitzen** extra stark grundeschd. mit verstärkter Mitte . . . . Mtr. -.95

Herkules-Satinetten mit verstärkter Mitte, die allgemein beliebte Sorte 1.75

Bettuch-Kretonne und Linon, rundesolle Edelqualitäten, ganz erheblich unt. Preis, 230/150 cm breit . . . . . Mtr. 1.65

Bettuch-Biber prima südd. Häger-Ware, 150 cm breit . . . Mtr. 1.35

Damen-Träger-hemden, mit Hohlsaum-Bördchen oder Klöppelspitze u. -.58

Träger-Hemden mit Klöppelspitze od. Stickereimot. -.85

Träger-Hemden aus gutem Wäschestoff, mit schöner Stickerei . Stück 1.35

Damen-Nachthemden mit Klöppelspitze und Stickereimotiv . . . . . Stück 1.65

Damennachthemden, mit langem Arm und guter Stickerei . . . . . Stück 2.75

Hermann Fuchs
Mannheim
an den Planken, neben der Hauptpost

WEISSE WOCHE

GARDINEN

Wir werben durch gute Qualitäten bei kleinsten Preisen!

EIGENE WERKSTÄTTEN
Anfertigungen nach gegebenen und unseren Entwürfen unter billigster Berechnung

Spezial-Abteilung Betten

Metallbetten in Rohr u. Messing-Vorderung	14.90
Matratzen 4 Teile, Zellenpolster, Drellbezug	17.50
Kissen 80×80, von	3.25 an
Oberbetten von	12.50 an
Neu aufgenommen Weißlack-Schränke-Einzelmöbel	
Kleiderschrank mit Spiegel	55.00 65.00
Frisiertoiletten cm	58.00
Nachtkonsolen	19.75
Gondeln-Sessel	15.75 an
Hocker	8.50
Der größte Schlager! Komplettes Kinderzimmer aus Matt., 1 Tisch, 1 Sess., 1 Schr., 1 Bett	138.-

Stores u. Dekorationen

Neuzeitl. Faltenstores mit langer Kunstseidenfranse Mtr. 2.50	1.95
Abgepaßte Stores mod. Webarten, Kunstseide, Handfilet usw. 12.50, 7.50	5.90
Stores aus modernem Gitterstoff 1.95, 1.50	95 ₰
Dekorationen in groß. Auswahl für sämtl. Räume des Hauses von	1.95 an
Bettdecken ein Unterpreisposten, zweiteilig 4.90, einteilig	2.90

Gardinenstoffe:

Tüll doppeltbreit . . . . . Mtr.	-.68
Etamine 150 breit. . . . Mtr.	-.39
Kunstseide 120 breit Mtr.	1.65
Flammenrips einf.-brt. Mtr.	-.98
Voile, indant., Kat.-Druck Mtr	1.45

Landhausgardinen:

Englisch-Tüll . . . . Mtr.	-.78
Spez.-Voile . . . . . Mtr.	-.88
Etamine . . . . . Mtr. von	-.15 an

Riesige Auslagen auf Extratischen in der 2. Etage

Benützen Sie beim Einkauf ein **Sammelbuch** erhältlich an jeder Kasse. Sie brauchen dann nur einmal an der Sammelkasse zu zahlen.

Kostenlose Zustellung der gekauften Waren durch unsere Autos

HANDARBEITEN

Weiße Kissen	mit feinsten Kreuz- und Stickereizeichnungen	50 ₰
Mitteldecken	60×60 mit Hohlsaum u. feinsten Zeichnungen	95 ₰
Küchenhandtücher	weiß gezeichnet m. blau besetzt, kräft. Ware	95 ₰
Zimmerhandtücher	gezeichnet, mit Spitze od. Hohlsaum 1.50	95 ₰
Waschtischgarnitur	zum Stick. m. Höhle, od. Spitze u. Klöp.	1.75
Tischdecken	110×160 mit schönen mod. Kreuzstich-Zeichnungen	3.50
Tischdecken	130×160, gepunktet, in Halbleinen mit Hohlsaum	5.00
Tischdecken	130×160, mit Spitze u. Hohlsaum verziert	5.50

Besichtigen Sie die Ausstellung in der großen Vitrine Breitestraße

SCHMOLLER

Das große Geschäft für Alle • Mannheim • Parallelstraße und Breitestraße